Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Bilhelm Straße 20, noch an: Gebe. Schwadte, hier, Kornmarkt; in Erone a. Br.: Kaufmann Kaul Seissert; in Schneibemühl: die "Schneibemühler Zeitung"; in Graubenz: der "Sesellige"; in Culm: die "Culmer Zeitung"; in Deutsch-Krone: K. Carms'sche Buchkanblung; in Danzig: die "Danziger Zeitung"; Aubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Rebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bart u. Co. in Hale a. S., Société Havas Lafste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alvis Herndt, Wien, I, Schulerstraße 14.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn, und Festagen, je 2—4 Bogen fiark. Wöchentlich brei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
"Junjtrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten ftark).

In Bromberg toftet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Seschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Die 7-gespaltene Petitzeile ober beren Raum tostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Betitzeile 15 Pf. Reklamen: Zeile 50 Pf. Privat- und Ceschäfts. Anzeigen aus Stadt- und Neglerungsbezirk Promberg die 7-gespaltene Petitzeile 15 Pf. Wohnungs., Arbeitsmarkt- und Auktions. Anzeigen sinden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straßen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsgulen angeheftet wird. Für Answärts nimmt jebe Poftanftalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Ratalog Rr. 5969) und kostet bie Zeitung vierteljahrlich 2 Mark. Unverlangt eingesandte Manustripte 2c. werden nur bann zurudgefandt, wenn bas erforderliche Porto beigefügt war. Familiennachrichten fowie Bohnungs-Gefuche und -Angebote für unfere Abnehmer bie Beile 10 Bf.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

26. Jahrgang.

In Ruftland ift die Beitung für T Anbel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, burch die Boft zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Bromberg, Donnerstag, den 2. Mai.

1901.

Von den Bromberger Schulverhältnissen.

Wie uns mitgetheilt wird, ift es einer Familie, bie am 1. April in Bromberg zugezogen ift, trop aller Bersuche nicht gelungen, einen Anaben in einer ber Versuche nicht gelungen, einen Knaden in einer der hiesigen höheren Schulen unterzubringen, und zwar lediglich darum, weil die Schulen keinen Platz haben. Der Familie ist schließlich der Rath ertheilt worden, ben Knaden in der Schleusenauer Privatschule unterzubringen, ein Vorschlag, von dem nicht Gebrauch gemacht werden konnte, da die fragliche Familie zufällig an der äußersten östlichen Peripherie von Bromberg ihr Domizil hat, der tägliche Werg zur Schule also für den Ongelen zu beschwertigt geworden wäre. Dieser ben Knaben zu beschwerlich geworden wäre. Dieser Fall steht keineswegs vereinzelt da, wir erwähnen ihn nur ausschrlicher, weil er uns sir die Schulnoth in Bromberg besonders harafteristisch ersteint. Von der Brundicker Unwellent räumlichen Unzulänglichkeit der hiefigen höheren Schulen kann außerdem noch mancher Familienvater ein betrübliches Lied singen; es ist mehrsach vorgesommen, daß hier Unterkunft und Pension für auswärtige Schüler beforgt worben ift, baß bann aber furzerhand alle Vereinbarungen haben rüchängig gemacht werden müssen, weil sich in der in Aussicht genommenen Schulanstalt sür die Schüler kein Platz sand. Das hiesige Symnasium pflegt seinen Bedarf an Schülern sür die unteren Symnasiaklassen aus seiner eigenen Vorschule zu decken; um die wenigen Plätze, die außerdem noch zu vergeben sind, pslegt sich dann ein regelrechter Wettlauf der Familiendster zu entwickeln, und derseinige muß sich glücklich schäpen, der aus diesem Konkurrenzkampf als Sieger hervorgegangen ist. Annähernd ebenso groß ist die Schwierigkeit, in eine der Symnasialvorschulklassen Sielas zu sinden. Aehnlich liegen, wie der eingangs geschilderte Fall zeigt, die Verhältnisse bei dem Realzghmnasium und der Vürgerschule, die beide voll besiept sind. furzerhand alle Bereinbarungen haben rudgangig gemacht

fest sind.
Für die Lehranstalten selbst dietet der starke Schülerandrang den Vortheil, daß sie unter dem Schülermaterial eine sorgsame Auswahl treffen können. Aber was sollen die Familienväter machen, die beim besten Willen für ihre Sprößlinge in den Schulen keine Unterkunft haben sinden können? Soll man sie auf die Shmnasien in Nakel, Inowrazlaw, Wongrowig z. verweisen? Das geht schon deswegen nicht an, weil das auf die Schulverhältnisse der Prodikt an, eigenthümliches Licht werfen Wille der Prodikt eine den den der Ausgeschap der der Mille der Prodikt der Broding ein eigenthümliches Licht werfen weben der der Mille der Mille der Broding ein eigenthümliches Licht werfen murbe, gang abgesehen bavon, bag man Burgern, bie alljährlich für Bilbungszwede mit hohen Beitragen in Anspruch genommen werden, nicht die Lasten zumuthen darf, die mit der Unterbringung von Kindern an ausswärtigen Schulen nothwendig verknüpft sind.

Die Schulleiter handeln von ihrem Standpunkte gang forrett, wenn fie bei ber Ronturreng hiefiger und auswärtiger Schüler bie erfteren bevorzugen und bie letteren auf Unitalten verweisen, die bem Domizil ber Schüler näher liegen. Für die Anstalten selbst ist die Konkurrenzstrage auf diese Weise einsach und zwecksentsprechend gelöst; vom Standpunkte der Stadt hat die Frage indessen ein etwas anderes Aussehen. Die Stadt kann sich unseres Erachtens nicht auf den Stand-punkt stellen, daß sie einfach sagt: die Bildungs-anstalten innerhalb der Stadt sind in erster Linie für die Einheimischen bestimmt, die anderen mögen zusehen, wie sie sertig werden. Die Stadt muß vielmehr, wie wir glauben, aus Rück-sicht auf ihr Wachsthum und ihre Prosperität dem Bildungsdrange auch des platten Landes nach Möglichkeit die Bege zu ebnen trachten. Es hanbelt sich in dem vorliegenden Halle nicht darum, den Strom der Bildungsbedürstigen künstlich sierher zu lenken, sondern einsach darum, schon vorhandene scharf aus-geprägte Tendenzen im Interesse der Kommune zu fruktissiziern. Stadt tann fich unferes Grachtens nicht auf ben Standfruttifiziren.

Für das Volksschulmesen in Bromberg ift in den letzten Jahrzehnten und besonders in den letzten Jahren, wie jedermann anerkennen wird, vieles geschehen, für das höhere Schulmesen nichts, obgleich das starke Wachsthum der Bevölkerung die Ausmerksamkeit auch auf diesen Punkt hin lenkte. Bei der Pedungspolitik der Regierung in den Ostmarken ist die Stadt Posen mit Allerkand Lumendungen reichlich bedacht worden die allerhand Zuwendungen reichlich bedacht worden, bie Stadt Bromberg dagegen vollständig leer ausgegangen. Hier wurde sich einmal Gelegenheit bieten, der zweitgrößten und der ersten deutschen Stadt der Provinzden ihr gebührenden Antheil an ficatlicher Fürforge zulommen zu lassen, und Sache der Stadt ware es, in dieser Beziehung die entsprechenden Anregungen zu geben. Ter augenblickliche notorische Mangel an höheren Lehrern fann als hinderungs-grund nicht entscheidend ins Gewicht fallen, denn hier handelt es sich sicherlich nur um eine vorübergehende Erscheinung, die voraussichtlich längst vorüber sein wird, ehe die Vorfragen eines Planes, wie wir ihn im Auge haben, erledigt find. Es ist möglich, daß

angesichts bes Nothstandes, wie er thatsächlich in dieser Beziehung hier vorliegt, der Staat mit seinen Mitteln hier in die Brefche tritt; die Stadt muß aber auch auf bie andere Eventualität gefaßt fein und bann aus sich heraus dem Nothstande zu begegnen trachten. Eine wesentliche Besserung würde vielleicht schon eintreten, wenn die hiesige Bürgerschule durch Einrichtung von Barallelklassen eine räumliche Erweiterung ersführe; der Lehrplan dieser Anstalt ist zur Zeit so beschäffen, daß man von einer Anstalt einer Gere der Gestellt der Gereichten das man von einer seit so beschaffen, daß man von einer räumlichen Erweiterung dieser Schule eine Entlastung der staatlichen Schulanstalten wohl erwarten dürste. In jedem Falle erscheint uns die ganze Frage der dringlichen Ausmerksamkeit der städtischen Behörden werth. Dabei könnte es nicht schaen, wenn auch die Berhältnisse den sehen Beseit würden, denn auch die Berhältnisse den Sessichtspunkten ins Auge gesakt würden, denn auch diese stehen, wie bersichert wird, gegenüber dem Andrange von Zöglingen an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit.

Cine Zuspitzung der Krise?

Man ichreibt uns aus Berlin: Bum Mittelpuntte ber tonfervativen Intriguen gegen ben Grafen punkte der konservativen Intriguen gegen den Grafen Bülow bilden sich immer mehr die "Damburger Nachrichten" aus. Was das Blatt soeben an Verhetzung
und Persidie leistet, stellt einen wahrhaft achtunggebietenden Retord auf dem Felde der Koulissenpolitik
dar. Unter dem Vorgeben, für die Stellung des
Reichskanzlers besorgt zu sein, wird dort von einem
heftigen Kampse des Herrn von Lucanus gegen
den leitenden Staatsmann gesprochen, der dem Chef
des Zivissansers zu mächtig geworden sei. Die hinterhaltige Abssicht, de sich dei dieser Behauptung und dem
weiteren Durcheinander von gehässigen Andeutungen,
heuchlerischen Rablschlägen und Warnungen Iundgiebt,
ist so klar, daß sie eigentlich vorweg ihren
Verger Blattes schildert, som wenn die Verhältnisse so
Grasen Bulow kängst schon derartig erschüttert sein,
daß es nicht erst der erwähnten scheindaren Entbüllungen bedürste, um so oder so eine Wendung herbeisühren zu helsen. Die "Hamburger Nachrichten"
wissen angeblich aus der Geheimgeschichte der Kanalund der Zollpolitik so viel, daß sie kaum Klatz genug
finden, um das Uebermaß ihrer Kenntnisse an die
Dessent von Miquel dis zu Herrn von Kheinbaben,
sollen hiernach entweder reif zum Kale oder freiwillia Bulow bilben fich immer mehr die "hamburger Nachfollen hiernach entweber reif jum Falle ober freiwillig amtsmude fein. Nur vom Grafen Bofadowsty fann bas hamburger Blatt merkwürdigerweise nicht mittheilen, ob er fich dem allgemeinen Ezodus ber Minister anzuschließen ober im Umte zu bleiben

Jedenfalls aber ift die Lage tritisch, und Diese Thatfache bleibt beftehen, auch wenn man bon ben Machenschaften ber Ranalfeinbe bic offenbaren Uebertreibungen abzieht. Bentrum und Konservative sind augenscheinlich entschlossen, ben Mittellandtanal abzulehnen, und es kann sich jest nur noch fragen, welche Folgerungen Graf Bülow baraus ziehen will. Ein Berichterstatter, ber sich mit bem Scheine ber Offiziosität umgiebt, theilt heute mit, baß die Regierung einer borläufigen Bertagung ber Entscheibung über ben Mittellandfanal nicht geneigt fein foll, daß fie vielmehr Werth darauf lege, die wichtigften Ab-ftimmungen in der Kanalkommission entweder noch in bieser oder doch zu Anfang der nächsten Woche vorgenommen zu sehen. Nach Lage der Dinge würde das aber noch keine Lösung der Schwierigs keiten, sondern nur ihre um so schriftere Hervors

hebung bedeuten. Inzwischen macht sich ein Umschwung der Stimmung in jenen Kreisen der rheinisch westfälischen Großindustrie bemerkbar, die unter der fuggeftiven Wirkung der Sammlungsparole geglaubt hatten, im Zusammengehen mit den Agrariern am beften zu ben berlangten Industriezöllen tommen zu tonnen. In biesem Lager ift es als selbstverftandliche Voraussetzung des Vertrages mit den Konservativen betrachtet worden, daß der Mittellandkanal gebaut werde. Indem sich jetzt die Konservativen diesem Werle versagen, untergraden sie die Bedingungen, unter benen sie auf die Unterstühung der Großindustrie bis dahin hatten rechnen dürsen. Eine so scharse Sprache, wie sie jest von den Blättern der Eisen- und Kohlenbarone gegen die Konserbaiten und ihre Hemmungspolitik geführt wird, bat man seit langen Jahren nicht gehört. Die Konservativen werden sich durch die erbitterten Vorhaltungen
namentlich der "Rheinisch-Westsällschen Beitung" von
ihrem Widerspruch gegen den Mittellandlanal freilich
nicht abbringen lassen. Ihre Nechnung ist immer dieselbe, nämlich daß die Krone auf sie angewiesen ist und teine Politit treiben fann, ber bie Konfervativen feinds lich gegenüberfteben mußten. Mit einer merkwurdigen

Mifchung von Trop und Naivetät wird vorausgeset, daß die agrarischen Forderungen auch dann bewilligt werden muffen, wenn die Konservativen der maßgebendsten Stelle durch die Verwerfung des Kanalgesetzentwurfes stelle durch die Verwerjung des Kanalgelegentwurfes zu nahe getreten sein werden. Die Konservativen kämpsen einen Verzweiflungskamps und benuten ohne Wahl jedes ihnen tauglich dünkende Mittel, ohne zu bedenken, daß die wirthschaftlichen Mächte, durch die sie sich bedroht glauben, schließlich auch ein gehöriges Gewicht an Macht und Einfluß in die Waagschale zu wersen haben. Möglich, daß der Kampf noch einmal mit einem konservativen Scheinfiege endigt, aber dieser Erfolg würde alsdann theuer erkauft sein.

Die Wirren in China.

Beking, 29. April. In einer heute früh ftatts gehabten Konferenz ber Generale ist besschlossen worden, ben Gesandten mitzutheilen, daß Abmadungen in betreff ber Zurüdziehung ber Truppen möglich seine, wenn die Gesandten in der Lage seinen, eine von China als Gesandten in der Lage seinen, eine von China als Gesandten in Gringler ist dur Summe anzugeben und wenn bie Chinefen fich gur Bahlung biefer Summe bereit erklärten. Ferner wurde beschlossen, den Chinesen zu gestatten, allmählich die Verwaltung von Peting wieder zu übernehmen, bis die bürgerliche Gewalt wieder ganz in ihren händen sei und von den Militärs nur eine passive Oberaussicht ausgesibt werde. Schließlich wurde passibe Doerausstat ausgenot werde. Schlieglich wurde in der Konserenz über die Frage berathen, ob das Rommando über die Gesandtschaftswachen in die Hände eines einzigen Offiziers zu legen sei oder ob die einzelnen Wachen unabhängig bleiben sollen. Pering, 29. April. Der Gouverneur von Schansi theilte Li-Hung-Tschang telegraphisch mit, 3000 Fran-zosen besänden sich, von 2000 bewassneten eingeborenen Christen bealeitet, innerhalb der Propins Schansi und

Christen begleitet, innerhalb ber Provinz Schanst und verursachten große Noth und Verwirrung, wohln sie kämen. — Der Vizelönig von Nanking Liukunji hat in einer Denkschrift an den Thron um die Erlaubniß nachgesucht, eine öffentliche Sammlung von Beiträgen einzuleiten, um die Regierung bei der Bezahlung der dinessischen Truppen zu unterstützen.

Berlin, 30. April. Die "Nationalzeitung" erstährt von zuverlässiger Seite, daß die Annahme einiger Blätter durchaus unrichtig sei, als wäre das Verschalben Katen der Franzosen als die später Eingetrossen, hätten die Klausenbertung übernommen und seien infales delt. Chriften begleitet, innerhalb ber Broving Schanfi und

Flankendedung übernommen und feien infolge beffen nicht ins Feuer getommen. Gine Orbre jur Burudhaltung war ihnen nicht ertheilt worben.

Baris, 30. April. Der frangösische Ronful in Mong-ze, François, der auf seinen Vosten zurückgekehrt ist, meldet, er habe an der Grenze von Yünnan Abgesandte des Bizekönigs mit einer Eskorte angetroffen. Chinefische Truppen hätten ihm 10 Kilometer vor Mong-ze Ehrenbezeugungen erwiesen und die Spipen der Mandarine hätten im Namen der hinesischen Regierung ihr Bedauern über die Bortommniffe im Juni bergangenen Jahres ausgelprochen. Das "Militärwochenblatt" melbet : Generalmajor

bon Ganl, Oberquartiermeifter beim Armeeoberkommando in Oftafien, ift zum Chef bes Generalftabes dieses Oberkommandos ernannt.

An ber Grenze von Schanfi, wo jest ber Chisnesengeneral Liu von ben Deutschen auf haupt gesichlagen worden ist, haben schon um Mitte Februar zwischen Deutschen und Chinesen Kämpse stattgefunden. Wie erinnerlich, war bamals eine große Expedition nach Westen hin geplant und einzelne Truppenabtheilungen aus Paotingsu hatten die Ordre erhalten, die Bösse in dem Grenzgebirge von Tschist und Schansi zu erkunden. Ueber die Expedition, die von Deutschen ausgeführt wurde, erhalt jest die "Köln. Zig." von ihrem Pekinger Korrespondenten eine aussührliche Schilderung, der wir das Nachstehende entnehmen :

Um 18. Februar brach unter Führung bes hauptmanns Sagenberg (früher Bionierbataillon 17) bon Baotingfu ein kleines Detachement auf, bas nicht nur Erkundungen bornehmen, sondern auch sofort an die Ausbesserung der in Aussicht genommenen Marschwege und Bässe gehen sollte, beren Bassirbarkeit für Artillerie bezweiselt murbe. Die fleine Truppe bestand aus ber Bioniertompagnie bes Sauptmanns hagenberg (neunzig Mann), einem Zuge berittener Infanterie (34 Mann) unter Leutnant Hofmann (früher im Regiment 76) von ber 1. Kompagnie bes 3. Regiments und ber topographischen Abtheilung bes Oberleutnants Dinkelmann (10 Mann). Beigegeben waren als Wegtundiger Leutnat von Kretschmann (früher Regiment 9), ber Abiutant bas 1. Betrillans im 2 Peaineant und ber Abjutant bes 1. Bataillons im 3. Regiment, unb als Dolmetscher Leutnant Stroedel (früher Regiment 74). Es war schon beim Ausrücken aus Paotingsu bekannt gewesen, daß kaiserliche Truppen die Zugänge zu den hinter Foupinghsien liegenden Pässen besetzt hielten.

Beabsichtigt war nur, biefe Truppen zum Burudgeben über die verabredete Grenzlinie zu veranlassen. Zu biesem Zweck hatten die oberften Provinzbehörden in Baotingfu bem Sauptmann Sagenberg einen Brief an ben chinesischen Befehlshaber mitgegeben, an ben fcon ben hinesischen Besehlshaber mitgegeben, an den schon vom Paßeingang aus ein Bote abgesertigt wird. In Fouping wird der Troß zurückgesassen, da man in körze dort wieder zurück zu sein hofft, und in einem Dorse namens Tschwentuling, das 3 Kilometer der dem Paßeingange liegt, bleibt auch der Hauptstrupp der kleinen Abtheilung zurück. Nur zwanzig Mann der berittenen Infanterie unter Leuknant Hoffmann und einige Pioniere gehen in den Paß Antsuling selbst vor, an dessen in den Paß Antsuling selbst vor, an dessen eingang sie absissen und ihre Pferde unter der Obhut von vier Soldaten zurücksisch, weiter mitzugehen, er versucht zu entsliehen, wird aber sosont erschoffen. Ebenso ging es einem zweiten Chinesen, der zu Führerdiensten gezwungen wurde. Erst der dritte Mann, dem man die Leichen seiner beiden erschoffenen Vorgänger zeigt, übernimmt wieder die Wegweisung. Der Baß scheint eine dreite, ziemlich ebene Thalsoble zu haben, sodaß die Truppe wohl auch mit Gepäck wenig Schwierigsteiten gestellt bekannt geschieden gestellt bekannt geschieden geschwierigstaten geschieden eine breite, ziemlich ebene Thalsohle zu haben, sodaß die Truppe wohl auch mit Gepäck wenig Schwierigskeiten gehabt haben würde. Bei einer plötslichen Biesgung des Weges wurde mit einem male eine am westslichen Ende der Schlucht liegende besestigte Thalsperre sichtbar. Es lassen sich Verhaue, Gräben und Steinsreihen erkennen, die eine anscheinend sehr starke Stelslung aus dem Thalschluß machen. Die Wendungen des Weges verbeden dann wieder auf einige Zeit die Feste dem Blicken, dis dei einer erneuten Vegung des Thales das Vollwert wiederum hervortritt und gleichzeitig zahlreiche chinessische Truppen erscheinen, die in vollständiger Ordnung in vorher durch Fahnen abgesteckte Stellungen zu beiden Seiten der Schlucht einrücken. Der eingeborene Führer erklärt, es sei unmöglich, weiter vorzugehen, da Minen gelegt seien. In der That besand sich ein ganz unaussälliger kleiner Erdshügel in der Mitte des Grabens. Man kannte die Vesbeutung dieser Maulwurfshügel nur zu gut von den beutung biefer Maulwurfshügel nur zu gut bon ben Beftungen bei Beitang, und überlegte, ob es rathsam sei, ben Bormarsch fortzuseten, ober hier auf die Rücktehr bes Boten zu warten, als mit einem male bon born und bon beiben Seiten ein lebhaftes Feuer auf bie fleine Schaar eröffnet wirb und auf ben Bangen Bahlreiche Chinefen in landlicher Rleidung, augenscheinlich feine Solbaten, beginnen, die oben aufgehäuften Steinreißen und Felsblöde herabzuwälzen. Im ersten Augenblid war ber Schreden ben Ueberraschten boch etwas in die Glieder gefahren. In ben ersten Mie nuten wird wild brauf los gefchoffen. Der Larm bes plöglich mit folder Bucht eröffneten Rampfes ift unbeschreiblich. Der Donner ber vier Batterieen alter Borberlader, die oben auf bem Bagbollwert aufgestellt find, bas icharfe Betnatter ber Maufergewehre und bas Rollen und Aufschlagen ber heradgewälzten Steine vermischen sich zu einem höllischen, ohrenbetäubenden Getöse, das von den Hängen der engen Schlucht vielssach widertönt. Man kann sein eigen Wort nicht verstehen, und die Offiziere haben nie erlebte Schwierigkeiten mit der Besehlsübermittelung. Sie müssen jedem einzelnen ihrer Leute ins Ohrschreien. Und was sie ihnen ins Ohrschreien, ist der allem: Langsam schießen, die Batronen nicht verschwenden! Gleich ansangs wurde einem Manne durch eine Bollugel aus einem jener altmodischen dinesischen Borderlader die Schädelsdese fortgerissen, er war sosort tobt, noch zwei andere wurden leicht verwundet durch Fleischschiffe in die Schenkel, und diese Berluste zusammen mit der Bes bas Rollen und Aufschlagen ber herabgewälzten Steine Schenkel, und diese Verluste zusammen mit der Besbenklichkeit der Lage in der nur 30 Meter weiten Thalschlucht lassen anfangs wohl die Gesahr übertrieben Thalschlucht lassen anfangs wohl die Gesahr übertrieben erscheinen und den Ausgang hoffnungslos. Sehr bald aber ist die Ruhe und Neberlegung wieder da. Es wird sorgsättig gezielt und langsam, Schuß für Schuß, geseuert. Die Wirkung ist vorzüglich. Man sindet später saft nur Kopfschüsse dei den Chinesen, und nur die Köpse waren dei diesen zweiselsohne gut ausgedildeten Kaiserlichen zu sehen gewesen, die in der Benußung des Geländes sich so geschickt eigten wie der ausgediente deutsche Soldat. Das Feuer der Chinesen ist dagegen sehr wirkungslos, und auch die herabrollenden Steine lernt man bald geschickt zu umgehen. Immerhin war die Erleichterung geschidt zu umgehen. Immerhin war bie Erleichterung geschickt zu umgehen. Immergin war die Erleicherung groß und tiesgefühlt, als nach einer endlos scheinenden Stunde die am Paßeingang zurückgelassenen Vioniere, durch den Geschützbonner und das lebhaste Gewehr-feuer angezogen, plöplich von Osten erscheinen und mit ihren 50 Gewehren noch entscheine eingreisen können. Sie hatten die sehr steilen und unzugäng-lichen Thalhänge im Norden und Süden der Straße glücklich erklettert und kamen den Chinesen völlig un-ermartet The Ankunst war aber auch dringend nötbig. erwartet. Ihre Unfunft war aber auch bringend nothig. Denn fcon hatten die Raiferlichen, die bon einem fehr unerschrockenen, immer in ber Feuerlinie sich bloßstellenden Offizier befehligt und augenscheinlich sehr geschickt gesführt wurden, die tleine Schaar von beiben Seiten ums

gangen und fogar icon bie vier Pferbehalter angegriffen, die fich aber tapfer ihrer Saut wehrten und ber ungünstigen Umgebung etwa ein Dutenb

ihrer Bedränger getöbtet hatten.

Um halb zwölf vormittags hatte das Feuer be-onnen, erst um halb drei waren alle Höhen von Chinesen gesäubert, und ber Sturmangriff mit gefälltem Bajonett auf das Fort konnte befohlen werden. Dem hielt aber die Besatzung nicht stand. Die Thalsperre wurde genommen und sosort zum Duartier für die ber Ruhe recht bedürftige Truppe auserseben.

Politische Tagesschan.

** Bromberg, 1. Mai.
Den Nachweifungen der Generaltommissionen über die Gefammtergebnisse be 8 Kenten gut 8 gefeße 8 vom 7. Juli 1891 bis zum Schlusse vers Jahres 1900 ift zu entnehmen, daß im ganzen 973 Güter ganz oder theilweise zur Rentengutsbildung verwendet worden sind. Die ganzen Güter hatten einen Flächeninhalt von 225 778 Heftar, wovon 98 700 Bettar auf die aufgetheilten Ländereien entfielen. Die Bahl ber ausgelegten Rentengüter betrug 8797, und zwar waren ihrer Größe nach hiervon 623 unter 2½ Dektar, 1733 von 2½ bis 5 Hektar, 1667 von 5 bis 7½ Hektar, 1228 von 7½ bis 10 Dektar, 2766 von 10 bis 25 Hektar, endlich 780 Nentengüter über 780 Hektar. Es waren von den Arten 6358 Neuansiedelungen und 2439 Butaufe. Bon ihnen gingen über 5041 in ebangelische Sand, 3739 in tatholische, 8 in mennonitische, 2 in baptiftifche und 7 in istaelitische Sand. Bon ben Grwerbern waren 5703 Deutsche, 2619 Polen, 111 Littauer, 297 Masuren, 44 Rassuben, 18 Czechen, 2 Desterreicher, 2 Schweizer und 1 Amerikaner. Der Kaufpreiß ber Rentergüter beziffert sich: in Rente 2 280 695 Mark, pro Heltar 23, in Kapital 16 763 207, pro Heltar 170 (23 × 25 = 575 + 170 = 745 pro Heltar). Die Beräußerer erhalten: Anzahlungen 12 074 804 Mark, Mentenbriefe 50 540 929, Privatrenten 197 280 (barunter 41 345 Domanenamortisationsrente), Sppotheten 5 033 155. Die Darlehne in Rentenbriefen für Die erstmalige Einrichtung betrugen 4050040 Mark. Die Beträge ber Nentenbankrenten für die Rentenbriefe besifferten sich auf insgesammt 2201237 Mark. Der Raifer ift gestern Nachmittag wieber in

Berlin eingetroffen.

Ju der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses beantragte gestern Abgeordneter Engelbrecht (freikonservativ) die Einstellung eines Betrages dis 100 000 Mark für Aufstellung eines Kostenanschlages eines Kanals von dem Dortmund-Emskanal über Oldenburg nach der Anterelbe. Berliner Blätter melden aus der Sigung der Kanalkommission, daß der Minisker von Thielen sich gegen den Antrag Engelbrecht ausgesprochen habe. Der Nordkanal sei nicht geeignet, den Mittellandkanal zu ersehen. Die Staatsregierung sei nicht in der Lage, darauf einzugehen. Es sei viele sei nicht in der Lage, darauf einzugehen. Es sei viel-mehr die Aufgabe Hamburgs, den Mordkanal vor-zubereiten, da er für Preußen nicht von besonderer

Die Budgetkommission des Reichstages be-gann gestern die Berathung der Borlage betreffend die Reichsgarantie für die Eisenbahn Daress Salaam - Mrogoro. Kolonialdirektor Dr. Stübel erklärte, er werbe mit der Deutschen Bank in Berbindung treten bezüglich ber Frage, ob sie von ihrem Borzugsrecht zurudtreten wolle. Die Dresbener Bant sei mit formulirten Offerten überhaupt nicht hervorgetreten, sie habe auch erklärt, daß sie bie Bläne der Deutschen Bank nicht burchkreuzen wolle. Eine britte Offerte sei nicht gemacht worden. Beiterhin bemerkte Dr. Stübel, die Kolonialverwaltung bente bei ben gegenwärtigen Verhältniffen nicht an bie große Seenbahn. Ob in späterer Zeit nach gunftigen Ergebniffen bie Bahn weiter bis zu ben Seen gebaut werbe, barüber tonne heute noch nicht entschieben werben. Staatsfelretar Freiherr von Richthofen ertlärte auf Anregung des Abgeordneten Professor Sasse, baß Cecil Rhobes mit Bahnprojekten burch Ditafrika von Often nach Westen in Verbindung mit der projektirten Südnordbahn hervorgetreten sei. Die Reichsregierung fei aber barauf nicht eingegangen.

Deutschland.

bc. Berlin, 30. April. In ber soeben im Ber-lage von Carl Heymanns Berlag, Berlin W. 8, er-schienenen Rr. 2 bes "Minifterialblatts ber dan de l 8 = und Gewerbe-Verwaltung" sind die Be= flimmungen über die Einrichtung der Prüfungstommissionen zur Abnahme von Meisterprüfungen und über den Erlaß der Meisterprüfungsordnungen veröffentlicht worden.

Deffau, 30. Upril. Der "Staatsanzeiger" melbet in einem Extrablatt: Der Serzog hatte heute Morgen einen stärferen Dhnmachtsanfall. Gegen Abend waren die Folgen fast geschwunden.

Stuttgart, 29. April. Im Landtage erklärte bei Berathung des Justizetats ber Justizminister und Ministerpräsident Dr. v. Breitling, die Regierung werbe auch fernerhin im Bundeszathe für die Berufung in Straffachen eintreten und habe gegen bie Buziehung von zwei Laien zum Dreirichtertollegium nichts einzuwenden.

Oesterreich.

Wien, 30. April. Fürft Ferdinand von Bulgarien heute auf ber Durchreife nach Sofia zu turgem Aufenthalt intognito hier eingetroffen.

Lemberg, 30. April. Seute fanben fleinere Arbeiteransammlungen ftatt, jeboch teine Rubestörungen. Eine Berfammlung, in welcher mitgetheilt wurde, daß ber Statthalter, ber Landmarschall und ber Burgermeifter rafche Inangriffnahme öffentlicher Bauten berfprocen hatten, um ben Arbeitelofen Beschäftigung gu geben, verlief ruhig. Un bie Arbeitslosen murbe Brot vertheilt. Wegen der geftrigen Ausschreitungen murben 22 Berfonen berhaftet.

Bubapeft, 29. April. Infolge ber Tumulte, beren Schauplat heute bie Universität war, find bie

Borlesungen auf zwei Tage eingestellt. Prag, 30. April. Bei der heutigen Wahl ber allgemeinen Wählerklasse im Wahlkreise Smichow-Rladno wurde der tschechisch-nationale Sozialdemokrat Choc gegen den Sozialdemokraten Nemee zum Reichsrathsabgeordneten gewählt.

Bulgavien.

Sofia, 30. April. Die "Agence Bulgare" giebt folgende Darstellung ber am Sonntag in Rustenbil vorgetommenen Auheftörungen: Infolge einer Mauferei zwischen Knaben, bei welcher ein bulgarischer Anabe in bie Synagoge geschleppt worben war, tam es am Sonntag mahrend ber Abwesenheit bes Prafekten zu einer Bewegung gegen bie judifchen Ginwohner, beren

einige mißhanbelt wurden. Die hauptschulbigen murden verhaftet.

frankreich.

Paris, 30. April. Bie bie Blätter aus Breft melben, murbe mahrend ber letten Bersuchsfahrt bes neuen Panzerschiffs "Jena" festgestellt, daß die Maschinen schlecht suntionirten. Die Nachforschungen ergaben, daß verschiebene Röhren in den Kesselleln von versbrecht er isch er hat and mit Kohlen vollgestopst waren. Die Marinebehörde hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Großbritannien.

London, 30. April. (Unterhaus.) Unterftaats-fetretär bes Aeußeren Cranborne erklärt, der Regierung fei keine Melbung zugegangen bon einem Ein-bringen frangofischer Truppen in marokkanisches Gebiet. Die französische Regierung habe im Gegentheil mehr als einmal erklärt, daß die jüngsten Operationen an der östlichen Grenze Marokos keinerlei Feindseligkeit gegen Maroko bedeuten, sondern den Zweck verfolgen, Angriffe ber an ber Grenze haufenden Nomadenftamme zu verhindern.

Alfien.

Zotio, 29. April. Die Kronpringeffin ift heute Abend von einem Pringen glüdlich entbunben worben.

Aus Stadt und Cand.

Bromberg, 1. Mai.

(Ciehe and an anderer Stelle.)

f. Bertretung. Herr Stadtrath Plasse ift auf 4 Wochen beurlaubt und wird während dieser Zeit durch die Herren Stadtrath Franke (in Armen- und Waisensachen) und Herrn Bürgermeister Schmieder in allen übrigen Sachen, für die Herr Plasse Dezernent ist, vertreten

* Berfonalien. Bu Lanbichaftsrathen ernannt wurben bie Rittergutsbesiger von Strbensy auf Chwalibogowo und von Hulewicz auf Mlodziejewice. Polizeiassessor Ullrich in Posen ift vom 15. Mai b. 3. ab an die Polizeidirektion in Danzig versett worden. Der in die erfte Pfarrftelle zu Schneidemühl berufene Superintenbent Schammer, bisher in Binne, ift zum Superintenbenten ber Diozese Kolmar B., Regierungsbezirt Bromberg, ernannt worden. Der Oberförster Fromm in Helmerkamp, Regierungsbezirk Lüneburg und ber Forstmeister Rhenius in Biegelroba, Regierungsbezirk Merseburg, sind zu Regierungs und Forsträthen ernannt und ben Regierungen in Marienwerder bezw. Gumbinnen überwiefen worden. Der Oberforstmeifter Schede aus Bofen ift als Sulfsarbeiter in das Ministerium fur Landwirth= icaft, Domanen und Forften einberufen worben.

* Stundung von Landschaftezinsen. Aus Anlaß der trüben Aussichten für die Landwirthschaft hatte ein Landwirth in einem Posener Blatte vor-geschlagen, die Landschaft wöge die Zinsen sür sechs Monate stunden oder erlassen, wie das auch schon früher ab und zu geschehen sei. Es sei dazu bemerkt, priper ab und zu geschen sei. Es sei dazu bemertt, baß Landschaftszinsen nicht erlassen werden können. Dagegen ist eine Stundung zulässig, nur kann sie nicht generell, sondern muß für jedes einzelne Gut besantragt werden. Die einzelnen Gesuche sind eingehend zu begründen, worauf die Landschaftsdirektion die Vershältnisse forgfältig prüft und danach ihre Entscheidung

trifft. * Zu den firchlichen Bahlen in Al. Bartels fee wird uns mitgetheilt, baß außer ben gestern ge-nannten herren noch Besiper Rarl Dufterbed und Befiger Rarl Beidemann, beibe Rl.=Bartelfee, als Ge-

meindevertreter gewählt worden find.

* Stadttheater. "Die weiße Dame". Im Thale von Avenel im schottischen Hochsande waren gestern "die Bergbewohner vereint" in froher Fest-stimmung über die bevorstehende Tausseier beim Pächter Didfon, in banger Sorge bei ber Bersteigerung bes gräflichen Gutes und mit "Jubelklang und frohem Sang" ben neuen jungen Herrn, ben Sohn ihres Grafen begruffend, und mahrend bas Dhr fich erfreuen konnte anBoreldieus reizenderMusik, bot sich dem Auge der bunte Anblick schottischer Nationaltrachten: soviel karrirte Tuchmuster haben wir schon lange nicht beisammen gesehen. Die Aufführung ber besten frangbiifchen tomischen Oper - fein Geringerer als Beber ftellte sie neben Mogarts "Figaro" - ging mit gutem Gelingen von statten, es hatte alles flotten Bug, im Bu-fammenspiel herrschte Leben und Bewegung, und im ganzen genommen kam auch der leichtslüssige graziöse Charakter der Musik zu guter Wiedergabe. Der Rothstiff hatte zudem sich so hervorragend bethätigt, daß die Handlung noch mehr konzentrirt wurde, in mancher Szene nur zum Vorreit des Ganzen, namentlich im Britten Ukt der is im Original gegen den impitten bes dritten Aft, ber ja im Original gegen den zweiten bebeutenb abfällt. — Den George Brown gab Herr Elm hor ft mit recht gutem Erfolge, gesanglich in seinen wirksamen Arien und den Ensembles mit kräftiger Tongebung, ohne der leichtflüffigen Musik Abbruch zu thun, in der "Erinnerungsfzene" mit dem Refrain des schottischen Nationalliedes auch mehrfach das hohe C im Falsett erklimmend. Sein Spiel hatte aber hier und da noch eine kleine "Zulage" an kedem Humor vertragen. In der ohnehin stiesmütter-lich behandelten und noch gefürzten Titelrolle konnte Fräulein Sehbold nicht besonders zur Geltung tommen. Immerhin war bas mit bem Offizier von recht glücklicher Wirkung. bas Duett diesem ersten Paar vielleicht noch an Sumor fehlte, wurde reichlich aufgewogen burch bie beiden Bachter-Berrn Birt und Fraulein Rirma. beren erfterer, wenigstens im Spiel, eine kleine Prachtleistung bot, während Fräulein Kirma namentlich die Ballabe durch guten Vortrag zu bester Wirkung brachte. Herr Put I it war in Gesang und Spiel als sinsterer Verwalter sehr gelungen und Fräulein Szoeren ni befriedigte im und Fräulein Szoeren ji befriedigte im ganzen auch als Margarethe; ihrem Spinnliede fehlte aber insolge zu starker Tongebung der Reiz sanfte melancholischer Stimmung. Der Chor, dem ja der Romponist sehr dankbare Melodien gegeben hat, genügte. Das Bublitum tam fehr balb in "Stimmung" und gab biefer auch lebhaften Ausdruck. K. B. *Bereinigung ber Bromberger Freiwilligen

Sanitätskolonnen. Heute, Mittwoch, 1. Mai, abends 8 Uhr, findet im Restaurant Bary bie Monatsversammlung der beiden Sanitätskolonnen statt. Die Monatsversammlung für die Vereinigung ber Freiwilligen Krankenpflegerinnen er-folgt am Montag," 6. Mai, in demfelben Lokal zur

gewohnten Zeit.
* Un der Station Mühlthal der Bromberg-Croner Bahn wird das Restaurant am nachften Sonntag eröffnet. Wir verweisen auf bas Inserat.

Fernsprechanschluß hat unter Nr. 578 bie Burstfabrit von C. F. Thieme hierselbst erhalten.
Für den Mai und Juni sagt Falb folgen-

bes Wetter voraus: In ben erften Tagen bes Mai find die Regen bebeutend, sowohl in Deutschland als auch in Desterreich. Sie stammen meist von Gewittern. Die Temperatur, welche in den ersten Tagen sehr boch Die Temperatur, welche in den ersten Tagen sehr hoch ist, sinkt darauf bedeutend, die Gewitter und Regen verschwinden. Der 3. Mai ist ein kritischer Termin 3. Ordnung, verstärkt durch eine Mondfinsterniß. 7. dis 11. Mai: Die Niederschläge sind spärlich. Bereinzelt treten Gewitter ein. Die Temperatur hält sich unter dem Mittel. 12. dis 17. Mai: Die Niederschläge nehmen zu. Bereinzelt treten Gewitter und Schneefälle ein. Die Temperatur hält sich tief unter dem Mittel. 18. dis 25. Mai: Die Regen, welche anfangs spärlich sind, nehmen gegen die letzten Tage debeutend zu. Die Temperatur steigt über das Mittel. Es treten ziemsich ausgebreitet Gewitter ein. Der 18. Mai ist ein kritischer Termin 1. Ordnung, verstärlt durch eine Sonnenfinsterniß. 26. dis 31. Mai: Die Riederschläge, die zuvor spärlich sind, werden in den letzten Tagen recht bedeutend. Gewitter seltener, legten Tagen recht bebeutenb. Gewitter feltener, Temperatur mittel. Bom 1. bis 9. Juni find bie Nieberschläge spärlich. Die Gewitter haben einen meist trockenen Charakter. Die Temperatur steht hoch über bem Mittel. Der 2. Juni ist ein kritischer Termin III. Ordnung. 10. bis 12. Juni: Es treten bebeutende und ausgebreitete Riederschläge ein. Die Gemitter find nicht zahlreich. Die Temperatur geht unter das Mittel zuruck. 13. bis 17. Juni: Es wird fehr troden. Die Temperatur steigt zum Theil beträchtlich über bas Mittel. Der kritische Termin des 16. Juni (II. Ordnung) macht sich durch trodene Gewitter merk-18. bis 23. Juni: Es wird allgemein regnerisch. Bebeutende Niederschläge jedoch dürften nur um ben eintreten. Die Temperatur sinkt tief unter bas Mittel. 24. bis 30. Juni: Es wird im allgemeinen Mittel. 24. bis 30. Juni: Es wird im allgemeinen wieder trocken. Kur vereinzelt kommen debeutende Niederschäge vor. In den letzten Tagen nehmen die Gewitter zu. Die Temperatur liegt in dieser Gruppe meist ziemlich hoch über dem Mittel.

* Für das Reitersest, das vom 9. bis 12. Mai hier stattsindet, giedt sich, wie wir hören, im Publikum reges Interesse zu erkennen, und das ist um so erfreulicher, als der Reinertrag sür den hiesigen Baterländsichen Frauenverein und die Bromberger

Armen bestimmt ift. Das Programm ift für alle brei Tage daffelbe und sett sich in seinen ersten beiden Theilen aus equestrischen und Vorführungen ähnlicher Art zusammen, mahrend ben britten Theil eine Bantomime mit ungarischen und spanischen Tänzen, "Esmeralda, ober ein Tag in den Pyrenäen" füllt. Man darf zweifellos auf einige besonders genußreiche Stunden rechnen. Hoffentlich bestätigt sich das Interesse durch einen recht regen Besuch, damit ein möglichst erheblicherlleberschuß ben Vaterländischen Frauenverein in die Lage versett, sein verdienstliches Liebeswerk auch weiterhin kräftig zu fördern. — Nähere Mittheilungen über Billetverkauf, Eintrittspreise u. f. w. bringen die siber Billetverkauf, Eintrittspreise u. s. w. bringen die Inserate; wir machen an dieserStelle nur noch auf folgende Punkte besonders ausmerksam. Die Feste sinden in der Reitbahn I des Feldartillerieregiments Rr. 17 statt und beginnen um 8 Uhr abends. Eingang durch Thor VI neben dem Offizierkassion. Ein Busset mit kalten Speisen befindet sich am Eingang. Der Vorverkauf ersolgt vom 3. Mai ab täglich von Id die Ihr im Zivilkassion, die Abendbasse besindet sich am Thor VI der Artilleriekaserne. Außer den drei Vorstellungen sindet am 8. Mai, abends 8 Uhr. noch eine stellungen findet am 8. Mai, abends 8 Uhr, noch eine Generalprobe ftatt.

& Der Turnverein Jahn halt am nächften Sonnabend, 4. Mai, im Wichertschen Saale ein Schauturnen, berbunden mit Bortragen und Tang, ab.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Engelbert Sumperbinds Märchenoper "Banfel unb Gretel" ift unftreitig eins ber merthvollsten musikalischen Werke der letzten Jahre. Der Erfolg dieser Oper war ein ganz außerordentlicher und anhaltender, und die Schönheiten der Komposition und die poetische Behandlung des Märchenstosses fanden vollste Bürdigung aller musikalischen Kreise. Die Aufsührung des Werkes sindet morgen Donnerstag statt, und zwar geht sie mit neuer Ausstattung an Dekorationen vor sich, welche Obermaschinenmeister Bolff versertigt hat. — Frau Brunow-Amscher, Fräulein Kirma, Fräulein Sephold und Fräulein Sovelli, sowie die Herren Gredin und Wirk theilen sich in die Partieen der Oper. Als Novum sei erwähnt, daß Herr Wirk die Partie der "Heze" verstörpern wird, eine Darbietung, welche den vollsten Beisall des Komponisten der Oper sand. Die Aufsführung von "Hänsel und Gretelt" sindet als Vors werthvollften mufitalischen Berte ber letten Sahre. führung von "Hänsel und Gretel" sindet als Vorstellung zu kleinen Preisen statt, damit auch der Jugend der Besuch dieser Darbietung erleichtert wird.

5 Neues Gemitse. Auf dem heutigen Wochenmarkte bemerkte man als neues Gemüse vom Jahr Spargel. Das Bund war natürlich etwas theuer, es kostete 1,20 Mark.

* Gine Bufammenftellung ber in Bromberg ankommenden und abgehenden Büge (nach bem Sommerfahrplan) findet fich in ber heutigen Rummer

unferer Zeitung.

*Schlachthausbericht. Im bergangenen Monat wurden im sidbiifchen Schlachthause geschlachtet: 481 Ninder, 1609 Kälber, 1897 Schweine, 638 Schafe und 2 Ziegen, zusammen 4627 Thiere. Im April vorigen Jahres wurden 3985 Thiere geschlachtet.

v. Samotichin, 30. April. (Gine Feuersbrunft) hat geftern das Dorf Lindenwerder heim. gefucht. Der 4 Jahre alte Sohn bes Schankwirths Beutler hatte fich Streichhölzer zu verschaffen gewußt, spielte mit ihnen und fette ein Gebäude in Brand. Das Feuer griff bei bem herrschenden Winde und ber Durre fo fonell um fich, bag gwolf Bebaube eingeafchert wurden. Alle Abgebrannten erleiben großen Schaben, ba bie Gebaube nur niebrig, bas Mobiliar überhaupt nicht berfichert mar.

Pofen, 30. April. (Gine Alarmirung ber Garnifon) fand heute Morgen um 7 Uhr auf Beranlaffung bes Rommanbirenben Generals ftatt.

Bunglau, 28. April. (Großartiges Ber-Eine freudige Neberraschung wurde biefer Tage einem Fräusein v. S. hier zu theil. Die junge Dame, eine mittellofe, etwa zwanzigjährige Baise von bilbschönem Aeußern, lebte bei hiefigen Bekannten. Barie Beziehungen ju einem Offizier waren hoffnungslos, ba ber Geliebte so wenig mit Glücksgütern gesegnet war, bag er bie nöthige Kaution nicht auftreiben tonnte. Für die Dame, die sich tadellosen Rufes erfreute, intereffirte fich lebhaft ber Kommerzien-rath Boller, ein mehrfacher Millionar, ber wenig in Bunglau lebte. Vor einigen Wochen ftarb er. Bei ber Testamentseröffnung stellte es sich nach bem "Michl. Anz." heraus, baß er Fräulein v. S. mit einem Legat von 300 000 Mark bedacht hatte.

Eingesandt.

(Für biefe Aubrif übernimmt bie Rebaktion nur bie prefigefesliche Berantwortung.)

Die königliche Gifenbahnbirektion hat in ber Tahrkarten - Berkaufshalle neuerdings durch die Firma Stollwerk u. Co. Köln vier Stüd Automaten aufstellen lassen, welche gegen Einwurf eines Zehnpfennigs bezw. Fünspfennigstücks eine Fahrkarte nach Rinkau oder auch ein Perrondillet abg ben. Während nun das Bahnsteigbillet sofort nach Einwurf bes Gelbstückes ohne jeden weiteren Handgriff heraus-fällt, muß bei den für Kinkau giltigen Karten, k-hufs Abstempelung derselben, an einem Griffe gezogen werden. Das Publikum macht sich dieses anerkennens. werthe Entgegentommen der Bertehrsinfpettion natürlich werthe Entgegenkommen der Verkehrsinspektion natürlich gern zu nuze, und das Gedränge an den Schaltern ist jetzt doch erträglich. Im allgemeinen Interesse liegt es jedoch, daß das Aublikum nun auch sachgemäß mit dieser neuen Einrichtung umgeht! Obwohl ja die Funktion der Automaten so sicher ist, daß selbst Kinder sich ihrer bedienen, so kann doch durch Ungestüm dieselbe gestört werden. Es mögen daher solgende Hauptregeln hier gegeben werden. 1. Erst ziehen am Griffen, wenn der Nickel gefallen ist. Also nicht mit einer Hand das Gelbstück einsteden und mit der anderen gleich losziehen, sondern beides mit einer Dand aussiühren! Dies verhindert das vorzeitige Rieben, durch welches die benkbar feinen einer Hand aussühren! Dies verhindert das vorzeitige Ziehen, durch welches die denkbar feinen Mechanismen gestört werden. 2. Es muß ein Zehnpfennigstück sein, nicht etwa 2 Fünfppfen nigstücke, da der Automat leider kein Versständniß dafür besitzt, daß boch 2×5=10 ist! Es ist eben immer ein Nickel à 10 Bf. erforderlich sür Erwachsene, dagegen ein Nickel à 5 Bf. für Kinder an dem speziell sür Kinder ah dem speziell sür Kinder ah dem speziell sür Kinder dieses hat am Sonntag die Sache löngere Zeit beobachtet und mancherlei dabei gesehen. Deshalb zur genauen Informirung biese gesehen. Deshalb zur genauen Insormirung diese Beilen, damit diese neue Einrichtung sich bewähren kann und den ohnehin schwierigen Schalterdienst in etwas erleichtert.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsftation : Rorumarttftrafe.

Tagestalender für Donnerstag, 2. Mai. Sonnenaufgang 4 Uhr 18 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 13 Minuten. Tageslänge 14 Stunden 55 Minuten. Nörbliche Abweichung der Sonne 15° 15'. Bor Bollmond. Mondaufgang gegen 1/47 Uhr abends. Untergang gegen 1/24 Uhr mond. lieberfichtstabelle.

Beit der Beobachtung		Enfibrud auf O Grab	atur lhus.	ett ett riive.	Wind.	300		
Donat	Tag	Stunde	reduc. in Millimeter.	ren pero n Cel	Trel	tich.	Bemöl.	
4.	30	mittags 1 11hr	757.4	16,3	28	වෙ	1	
4.	30	abends 9 lihr	758,9	13,8	30	මෙව	1	
. 5.	1	früh 9 11hr		16,9		වමව	0	
Stala für die Bewölfung: 0 = heiter, 1 = leicht								
bem öl	ft. 2	= ftart bemö	Ift. 3 = 0	aus f	ebecti.		2 383	

Temperaturmagimum geftern 14,1 Grad Reaumur = 17,6 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 5,4 Grad Reaumur = 6,7 Grad Celsius.

Voransfichtliche Witterung für die nächften 24 Stunden.

Borwiegend heiteres, trockenes, tagsüber warmes Wetter.

Letzte Nachrichten. Drahtmelbungen.

Berlin, 1. Mai. Die heutige Hauptversammlung ber Comenius - Gefellichaft hat unter zahlreicher Beber Comenius - Gesellschaft hat unter zahlreicher Betheiligung von Bertretern der Provinzen sowie aus Desterreich - Ungarn und Holland stattgesunden. Den Vortrag sielt Prosessor Dr. Wolfstieg über die Kaiser Wilhelm - Vibliothet in Posen.

Berlin, 1. Mai. Der sozialistische Zentralverband hatte zu gunsten der Handlungsgehülsen eine große Versammlung einderusen. Die Tische vor der Rednertribüne ware den die Konnachendes habes Deutsch

nationalen Kandlungsgehülsenverbandes besetzt. Als der Vorsitzende der Versammlung einem Deutsch-nationalen das Wort nicht ertheilen wollte, entstand ein großer Tumult, worauf die Versammlung aufgelöst murbe.

Lemberg, 1. Mai. Der amtlichen "Gazeta Lwowsta" zufolge erflärte ber Statthalter einer De-putation ber Arbeitslofen, es werben sowohl im Lemberger Bezirk wie in ben benachbarten Diftrikten Strafenbauten angeordnet werden. Er habe fcleunige Inangriffnahme öffentlicher Bauten beim Minister-präsidenten nachdräcklich befürvortet. Einer De-putation des Gemeinderaths gegenüber erklärte der Statthalter, er habe die Borschläge des Gemeinde-rathes, betreffend Vermehrung der Polizei unter-

Algier, 1. Mai. Als ber Bürgermeifter Max Regis fich heute früh in einem Reftaurant aufhielt, trat ein gewiffer Laberdesque, Direktor einer hiefigen Beitung, an ihn heran und verlangte Auftlarung über eine in ber Stadt verbreitete feine Person betreffenbe Rotig. Es tam jum Sandgemenge, in beffen Berlauf Regis von bem genannten Laberbesque burch einen Revolverschuß verwundet wurde; auch fein Bruder und 2 seiner Freunde wurden gleichfalls burch Revolverschüffe verlett. Reine ber Bermundungen ift ernfter

Algier, 1. Mai. Bu bem Zwischenfall, welcher zwischen dem Oberbürgermeifter und bem Direktor einer hiefigen Beitung in einem Reftaurant ftattfand, wird noch gemelbet: Regis erhielt zwei Revolverschüffe, welche ben Schabel trafen. Regis behielt jeboch bie Befinnung. Die wüthende Menge brang in das Restaurant, in welches fich bie Benoffen Laberbesques geflüchtet hatten, ein. Die Polizei mar nur mit größter Mühe imftanbe, fie zu schützen. Es fammelte fich braugen eine große Menschenmenge an, welche Rundgebungen veranftaltete und wurde hierbei eine Berfon burch Mefferstiche lebensgefährlich verlett.

London, 1. Mai. Der "Stanbarb" melbet aus Tientsin vom 29. April: Die Lage ift berart, bag bie fremben Truppentontingente gegenwärtig nicht berminbert merben burfen. Chine fifche Elitetruppen in beträchtlicher Stärke find bei Paotingfu tongentrirt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. Mai.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

* Die "Oftdeutsche Rundschau" reagirt auf unseren neulichen Abwehrartitel in einer Weise, die uns zu einer Erwiderung zwingt. Das Blatt wirst uns vor, wir hätten unsere "Wuth" in "grober Weise" ausgelassen. Das können wir nicht sinden; im Gegenstheil haben wir uns mit dem in Frage kommienden Heil haben wir uns mit dem in Frage kommienden Hern in ziemlich gemithlicher Weise auseinandergesetz, obgleich wir meinen, daß auf einen groben Klotz ein grober Keil gehört. Im übrigen macht sich die "Kundschau", die jede passende und unpassende Gelegenheit benutzt, um in hinterhaltiger Weise in Rriekkastennotizen an wirkliche oder singirte Adressen z. aus reinem Brotneid uns etwas anzuhängen, als Sittenpredigerin besonderes gut. Wir pklegen derartige sittsame Ergüsse der "Kundschau" (Ciehe auch an anderer Stelle.) Bir pflegen berartige sittsame Ergusse der "Rundschau" in der Regel kaltlächelnd bei Seite zu legen, bis uns einmal die Geduld ausgeht. Hübsch ift auch der an uns gerichtete Vorwurf der "lleberschätzung" von seiten eines Blattes, das fortgefest mit feiner Abonnentenzahl prahlt und mit seinem angeblichen Ginfluß, von dem wir inbessen bisher blutwenig verfpurt haben. Den Gipfel ber Naivetat erflimmt bie "Runbichau" mit der Behauptung, unsere laue Haltung in nationalen Fragen ergebe sich schon davaus, daß in den letzten Bersammlungen des Ostmarkenvereins keiner unserer Redaktionsvertreter anwesend gewesen jei. Wir sympathisiren fehr mit den Bestrebungen des Bereins, mir holen uns aber nicht unsere Inftruktionen bon bort, und bas mag ber Unterschied zwischen ber .,, Rundsort, und uns sein. Ist in diesem Kunkte die "Runbschau" naid, so ist sie in einem anderen perside. Das Blatt druckt nämlich einen vor einigen Monaten in der Berliner "Täglichen Nunbschau" erschienenen voreiligen Angriff gegen unserem Berleger ab, unterschlägt aber in bewußter Perside die Reservation in der Rendschau"

erwartet. 3afiniet hat Herr Rentier Schapf in Inowraglaw an den Raufmann Herrn Alexander hierfelbst für 32 000 M.

potation ber "Täglichen Rundschau", wozu fich biefes Blatt auf ausdrückliches Verlangen unseres Verlegers hatte bequemen muffen. Das haben wir von der "Robleffe" der "Osdeutschen Rundschau" nicht anders

d' Ermittelter Sühnerdiebftahl. Auf dem Friedrichsplage find heute wahrend des Wochenmarttes eine Menge Suhner, Die einem hiefigen Ginwohner geftohlen find, ermittelt worden. Die Suhner waren gestosten sind, ermittett voorden. Die Juniter vaten zum Verkauf ausgestellt, die betreffende Verkäuserin wußte aber nicht, von wem sie die Thiere gekaust hatte. Auf diese Person wird nun gesahndet.

Büchermarkt.

* Emile Zolas berühmter Roman "Der Zusammen, bruch" liegt in ber wohlseilen illustrirten Lieferungs- ausgabe nunmehr vollständig vor (25 zieferungen à 40 Pf., in geichmackvollem Einbande 12 Mark, Stuttgart, Deutsich: Berlagsansialt). Wie bekannt, bewegt sich die sessense Homen bes Vertes auf dem Hintergrunde des Krieges von 1870—71, bessen einzelne Phasen der Dichter in großen, packenden Jügen vor Angen rückt. Angesichts des dissteren Stosses konnter der Dichter in großen, packenden Jügen vor Angen rückt. Angesichts des dissteren Stosses konnter der Dichter nicht mit lachenden Farben malen, vielnehr ist es, als schlüge einem aus dem Buche der Pullv rdampf und der Qualm brennender Wohnstatten entgegen. Der Roman ist eben eine Anklage gegen den Ariea und diesenigen, die ihn verschuldet. Nas Wohnft ten entgegen. Der Roman ift eben eine An gegen ben Krieg und biejenigen, die ihn verschulbet.

Baterlandes, aber er halt jich durchaus frei von ichnöder Verunglimpfung des Gegners, von rachsüchtigem Chanvinismus; "Krieg dem Kriege" ist vielmehr sein Losungswort. Hier kun liegt das Wert in trefflicher Verdeutschung vor, begleitet von zahlreichen Abbildungen dreier deutschen Abolf Wald, Chr. Speher und Fris

Bergen.

* In der "Bibliothet der Unterhaltung und des Lüssens", dem in so vielen dentschen Familien einheimischen Bücherschak, sinden wir solgende interessante Er in ner ung an den ungläcklichen Kaiser Wazismilian einheimischen Bücherschak, sinden wir solgende interessante Er in ner ung an den ungläcklichen Kaiser Mazismilian 1. von Deteriko: Als Kaiser Ferdinand I. von Oesterreich am 2. Dezenber 1848 zu gumsten des gegenwärtigen Kaisers Franz Josef abbankte, schrieb der Legastionssetrerär Baron von Hidner das detressende Krototoll und wollte sich sodann die Ieder, womit der alte Kaiser unterzeichnet hatte, als Andenken behalten. Erzherzog Mazimitian aber, der nächste Bruder des neuen Kaisers, begehrte die Feber säch mien zum bösen Spiel zu machen. Allein indem er dem Erzherzog die Feder darreichte, sie zu Boden. "Möge dieses keine schlimme Borbedeutung iein, Ka ferliche Hoheit", sagte der Baron, sich nach der Feder bückend, "sondern möge sedes Wort, das mit ihr geschrieben wird, Euer Kaiserlichen Hoheit Gläck bringen."

— Mit dieser Feder unterschrieb Mazimitian sich zum ersten male als Kaiser von Meziko auf der bekannten Erklärungsurfunde in Miramare — ein Dokument, das mithals, sein Todesurtheil zu begründen.

Letzte Nachviehten.

(Siehe auch an auberer Stelle.)

Kiel, 1. Mai. Die Droschkenbesitzer streiken, weil eine Polizeiverordnung den Fahrpreis herabsetze.
Cheunitz, 1. Mai. Bei einem Brande in Sinssiedel sind gestern 4 Personen umgekommen.
Griedelin, 1. Mai. Nach amtlicher Meldung sind von den noch vermisten sieben Personen bisher stüff todt aufgesunden.
Befancon, 1. Mai. Der Kassiere der Hittenwerfe Franchecomte ist nach Unterschlagung von 1 300 000 Francs verhaftet worden. Der Kassiere war Börsenspectulant.

Börsenspetulant.
London, 1. Mai. "Standard" Melbung aus Tientsin: Die Lage verbietet eine Bereinigung der fremden Truppen. Es heißt, starke hinesische Elitetruppen stehen bei Paotingsu.
Allgier, 1. Mai. Der Rebakteur Talhonibec berwundete anläßlich eines im Nestaurant entstandenen Straites den Kürgermeister Kegis durch Revolders

Streites ben Burgermeifter Regis durch Revolverfcuffe; er wurde verhaftet.

Wafferstande-Mittheilungen. Goplofee: Masserstand bei Kruschwig am 30. April 2,68 Meter, Kormalwasserstand 2,74 Meter, mithin weniger 0,06 Peter.

Obere Nete. Labifcin am 1. Mai 3,86 ter, Normalwassertand 3,84 Meter; mithin mehr

Bromberger Kanal: Scheiteistrecke zwischen der 8. und 9. Schleuse am 1. Mai 4,46 Meter, Normal-wasserstand 4,65 Meter, mithin weniger 0,19 Meter. Schiffeverfehr vom 30. April bis 1. Die

Jes cullios	er. b. Kabus bezw. Rame bes Dampfers (1).)	Waaren, ladung	Von nach
G. Packranbt A. Sewerin E. Stahl A. Itehländer	I 23819 I 23296	Runberlen bo. fief. Bretter leer	Karlsborf-Magdebg. bo. bo. Schulik-Berlin Berlin-Bromberg

Wasserstände,

Mr.	0)	W a	Bafferstände.					
Ribe. Nr.	Riegel gu,	Tag	Meter	Tag	Meter	Beitregen Meter	Refallen Meter	
3	Brahemunde	29. 4. 23 4. 29. 4. 30 4.	1,92 2,71 2,84 4,80	30. 4. 24 4. 30. 4. 1. 5	1,79 2,50 2,64 4,62	1111	0,13 0,21 0,20 0,18	
5	Brahe. Bromberg . Begel	30.4.	5,32 2,06	1.5	5,32 2,00	11	0,06	
6	Coplofee. Kruschwiß	29.4.	2,68	30 4	2,68		-	
8 9 10 11 12	Leszczyce Dberpenel Bartidin	30 4. 30. 4. 30. 4. 30 4. 30 4. 30 4.	2,72 1,70 0,76 0,37 0,98 0,96 1,07	1. 5. 1.5. 1.5. 1.5. 1.5. 1.5.	2,68 1,70 0,70 0,39 0,88 1,07 1,12	0,02 0.11 0,05		
000	The state of the s	Galvil	Shaw	-	N/H	COLORIO		

Von	Lour Nr.	Speditenr	Holzeigenthümer	Saul o. Schlew innger	Bemer- fungen
Safen Brahes münde	34 u. 35	Habermann u. Moritz-Bromb.	A. Legows Eberswalde und Gustav Cohns Konits	291/2	find abge= schleust
bo	36	Karl Groch: Bromberg	Karl Groch: Bromberg		schleust
Ti	our	Nr. 34 und 3	5 - A Mr. 3,	10.	11

Handelsnachrichten.

Tour Nr. 36 A Nr. 448, 458.

Rew. Pork, 30. April. Hente wurde in Trenton in New Jersen die Gründung der "Kennihlvania Steel Compann" autlich eingetragen. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 50 Millionen Dollars. Zweck der Gesellschaft ist die bergmännische Gewinnung, die Berarbeitung und der Bertrieb von Eisen, Mangan und anderen Metallen, sowie der Geschäftsbetrieb in Koaks, Gas, Bauhölzern und anderem Material. Eine Bereinigung von Fabrikanten f. siehender Masseinen wurde ins Leben gerusen durch die Gründung der "Allis and Chalmers. Engine-Building-Company", welche die vier größten Masseinenbaugeschäfte der Welt umfassen wird, nämlich die "E. B. Allis Company" in Wilwaute, die "Fraser and Chalmers Company" in Chicago und London, die "Gated-Fron-Company" in Chicago und Bondon, die "Gated-Fron-Company" in Chicago und Bondon, die "Bated-Fron-Company" in Eranton und Wilfesbarre. Das Kapital dieser Gesellschaft bezissert sich auf 32 500 000 Dollars.

Berlin, 1. Mai. Stabtlicher Schlachtviehmart (Amtlicher Bericht ber Direttion.)	lt
Es franben 3. Berfauf: Rinber 406, Rälber 3042,	
	me.
	70 - 73 $58 - 62$
8. geringe Sangfälber	58-56
4. altere, gering genanrie Raiber (Fresser)	58-61
	48-56

u. beren treugung. i. Alter bis gu 11/4 Jahr. Dt. 52-53 220—280 Bfund schwer b) schwere, 280 Blund und barüber (Raser)

b) schwere, 280 Plinib und barüber (Käler)
o) steischige
d) gering entwickelte
e) Sauen
Berlant und Tendenz bes Marktes.
Der Rinberumsas war jo schwach, daß mojngebende
Preise nicht festgesest wurden. Der Kälberhandel war
schleppend und gedrückt. Bei den Schafen fand etwa ein
reichliches Biertel des Auftriedes Abiab. Der Schweines
markt war langjam und wird voranssichtlich nicht ganz
geräumt. Fette Baare war vernachläsigt.

Börsen Depeschen.

(Rachbrud verboten.)

Caulin 1	miai an	actom	men 1 Uhr 80 !	main .	
			Rurs vom	30.	1.
Amtliche Notiz	30.	13000	Romharden	24.60	The second second
Ung. 40/0 Golbr.			Laurah ütte		
Ruffen p. 188	-	-	Mar.=Mlawta	73,50	73,20
			Oftpr. Sildbahn		87,00
Deutiche Bant	204 90 2	204,90	Italiener	96,10	96,-
Defterr. Rredit.	215,25 2	216,90	40/0 Ruff. u. Anl.	-,-	-,00
Tenbeng: rn	hig.				

Ange	fommer	um 3	Uhr 1	5 Minut	en.	
Rurs nom	30.	1.	Rurg	bom	30.	1.
Amtliche Notig			Inowy	.Salzbg.	130,60	130,50
Mist Mat (Fatta	010 05	01011	Bromb	g. 31/2 /0	60 40	
Muss. Not. Cassa					92,40	-
Wechfel Loud. ?. 3% Nieichs Music					45 80	96,10
31/20/nReich&2.				Pfd. 5.3	1 1 2 1	
31/20/ H.= A. tv.	98,30			nf.b.1908	90.50	90,50
30/0 Br. Ronj.	88.10			Bfb.= 6.=	1000	
31/20/0 Br. Ronf.	98,25	98,20	Db. ur	if. b.1907	-,-	92,25
31/20/0 Pr. R. tv.	98,20			B. Klein=	10000	
Pos. 40/0 Pfdbr.				Lout.1908		99,00
Br 31/28/0 "	96,10			Rot. ult.		0.00
28 stpr.30/0	86,10			usöder 1.	TOPE	-
Wpr.31/20/0,, Oest. Silberr.			Umfag		10 S YEAR	- ;-
				Juni le.		100
Warich.=Wien.	10.5,20	100,20	70er	Dezem.		-,-
St.: Ati. p. ult.						
The state of the s			STATE OF THE PERSON NAMED IN			

Weizen	Mai Juli	30. 178,75 171 75	etroffen. 🖰	Mais Mai " Juli	30. 113,00 —,—	1.			
Roggen	Sept. Mai Juli Sept.	169,01 115,75 145,50 145,00	hteiugetro	Mühöl Mai "Ottober Spiritus 70er	56,80 51,00	eingetroffen.			
Hafer "	Mai Juli	142,75	Nicht	10c0 8 000	44,30	98itht			
Dan	Danzig, 1. Mai, angefommen 2 Uhr — Min.								

" Juli 140,00° . A 1 8000		1 8
Dangig, 1. Mai, angefommen 2	Uhr — De	in.
Weizen: Tendenz: unverändert	30.	1.00
bunter und hellfarbig	4775	4 ME . FO
hellbunter hochbunter und weißer	175	175 - 76 176 - 77
Roggen: Tendenz: geschäftslos	1.0-11	310-11
loco 714 Gr. inländischer	138	
loco 714 Gr. transit	1 104	
000 1	4 111. 00	on the

Magdeburg,	1.	Mai,	angefommen 1	Uhr	80 Min.
Consender how	nau	9000			

Acted acade all To ment with	20 141 11101- 20 0147-	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
	30.	The state of
rnzuder von 92% Renb.	ATTER - Barre	Telephone III
rnaucker 880/0 Renb	9,90-10,15	10,00-10,1
rnzucker 750 Menb.	7.10-7,80	7,10-7,80
enbeng: ftetig unverändert		
ne Brotraffinade	28,95-29,20	28,95-29,2
mahlene Raffinabe m. Faß	28,95	28,95
mahlene Melia I mit Fak	98.45	28.45

Befanntmachung.

In bas Handelsregister Abisseislung A No. 188 ist heute bei ber Firma (415

Louis Kronheim

eingetragen worden : In Berlin ift eine Zweigniederlassung errichtet. Bromberg, den 24. April 1901. Rönigliches Umtegericht.

Zwangsversteigerung.

In Wege ber Zwangsvoll: stredung soll bas in (415

Bromberg.

Louisenstraße Ur. 21, belegene, im Grundbude von Bromberg, Danziger Borstadt, Kanh XI Matt 461. Grundstever buch Art. 1028, Gebänbestenerrolle Rr. 230, zur Zeit ber Eintragung bes Bersteigerungsvermerkes auf ben Namen bes Banunternehmers Rarl Knappe in Schweben-hohe eingetragene

Grundstück,

Edwohnhaus mit Hofraum und Stallgebäube, Barzelle Ar. bes Rartenblatts 3 ber Gemarkung

des Kartenblatts 3 der Gemarkung Bromberg mit 5 ar 90 gm Flächeninkalt und 4155 Mart Nutungswerth am 25. Juni 1901, bormittags 10 Uhr burch das unterzeichnete Gericht— an der Gerichts stelle — Zimmer Rr. 9 des Landgerichtsgebäudes versteigert werden.

Bromberg, ben 26. April 1901. Rönigliches Amtegericht.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Mai, vormittags 10 Uhr, werde ich Borwerkstraße 4: (71 1 nußb. Wäschespind, 1 nußb. Blischspha und 1 nußb. Sophatisch meistbietend gegen gleich haare Bezahlung zwangsweise versteigern. **Diminsky**, Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Jeden:Posten (241 Speise., Saat-, Fabrit- und

Exportkartoffeln

fauft und verkauft Emil Fabian, Bromberg,

Mittelftraße 22. Teleph. 450. Gin noch gut erhaltenes (4519) Damen Fahrrab wird zu kaufen gefucht. Goff. Off. n. T. T. 20 an die Gefchäftsftelle. Nene Alfford Barfengither in of. Sommer, Dorothst. 11.

Taschenfahrplan Q

Ostprovinzen. Sommerausgabe 1901.

Enthaltend die Fahrpläne der Provinzen Ost-Westpreussen, Posen, Schlesien, Pommern und Brandenburg.)

Wiederum bedeutend erweitert, trotzdem

Preis nur 10 Pfg.

Verlag der Mittler'schen Buchhandlung

Arbeitsmarkt

Ber ichnell u. billig Stellung | 125 Mt. per Monat Brovifion Deutsche Vakanzen-Post. Eßlingen Raufmann, Chrift, 30 Jahre, fincht Bes schäftigung, Reife ober Romtoir. Off. u. D. H. 11 an die Gefchit.

Bauschüler 2 Sem. Maurerges.) sucht Bureaus für Expedition und Komtoir findet beschäftigung. Off. unt. W. R. 10 jogleich Stellung bei (4526) a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitkug.

J. Moses, Gammsfr. 18.

Jüngeren Schreiber verlangt XaverGeisler, Ingenieur Bahnhofftraße Nx. 36.

J. Moses, Gammftr. 18.

. (251

ben Berfauf von Cigarren an Banbler, Birthe, Brivate 2c.

Ia Samburger Sans jucht Emil Gerber jr., Danggur. 16/17. E. Schlotke & Co., Samburg.

Eine Sülfskraft

J. Sandmann, am Wollinarts. wird verlangt Luifeuftr. 31, II rechts.

Kinderloser Hanswart,. ber bie meifte Tageszeit zu haufe bleibt, find. gegen freie Wohnung Giellung bei (253

mit iconer Sandichrift für Comptoir-Alrbeiten gefucht.

Sächsisches Engros - Lager.

Schuhmacher

3—4 Holzabrichter finden fofort bei hohem Sohn dauernde Arbeit.

Norddentsche Holzinduftrie, Heförberting morgens 5 Uhr 10 Minuten vom Theaterplat ber elektrischer Stragenbahn.

Unstreicher

verlangt von sofort Richard Schrammke, Hennestraße 10. Zwei tüchtige Kahrrad=Reparateure,

Adolf Eichstädt, Thorn. 1 Sausdiener 1 Laufburiche

fort verlangt (4391 Hohenzollern-Quelle. Ginen fraftigen

Arbeitsburschen

Gruenauersche Buchdruckerel Otto Granwald.

Ein Laufbursche

1 fraftiger Lanfbursche und 1 Fahrrad-Reparateur fonnen fofort eintreten. (4542 O. Lehming, Kornmartiftr. 1 u. 2 Gine Waschfran außer bem Saufe wünscht Stellen. Zu erfr. 2516) Wilhelmstraße 46.

Gefucht eine f. Schneiderei geübte Maschinennähterin. Eine Schneiderin ins Hand

Sanberes Zimmermädel i-sofort verlangt (25 Schliep's Hôtel.

Lehrmadchen fofort verlangt (252

I. Bromberger Schuhwaaren Hans B. Bruck. Junge Mädchen

Mehrere Frauen

Frdl. anft. j. Mabch, zu 2 Kind. für Rachm. gef. Livoniusftr. 11. Alufwärterin für die Morgenstunden verlangt Lidonnusstr. 11

Canbere Aufwärterin, die gut kochen kann, sofort gesucht 233)

Danzigerstr. 49, III.

Aufwärterin verlangt. Wollmartt 8, Mehlhandlung. Cine Aufwärterin b. sof. gef. Cde Friedrich: u. Sofftrage 4512) Gräfestr. 3, Ir. nebst Wohnung (4 Borber-

Woche wird verlangt (458 Rene Pfarrftr. 11, 2 Er. Gine Aufwärterin verlangt Paasch, Danzigerftr. 109.

Gine Aufwärterin v. 16 b. 18 Jahren verlangt sofort Frau v. Tempski, Wilhelmst. 52. Gine Aufwärterin verlangt Gammftr. 24. Wirth., Stüten erhalt. gute Stell. bei hoh, Geh. hier n. augerh Dietrich, Bromb., Schlofferit. 5

Gesunde Anmé ift zu haben-Wirthin kann sich melben bei Fr Goede, Brahegasse 3. Sandbiener, Madch. j. Art erhalten gute Stellung: (4543 S. Porsch, Bahnhofftraße 70.

• Wohnungs-Anzeigen •

Wohning v. 3 Jimmern nebst Zubehör sucht zum 1. Di Frau Musikbirektor Heidler, Rafernennrage 1, II. Wohnung v. 2 Bimmern

- Geschäftsladen

jum 1. Juli ges. Off. m. Breis erbeten Unger, Cichorienstraße 4.

Edladen Friedricherage 1 verlangt Julius Briltes, Jum Graben im Garten werben mit auch ohne Wohnung per Mechanische Schuhfabrik. verlangt Wollmarkt 4, 2 Tr. 1. Oktober zu vermiethen. (251

Cin Madden f. d. ganzen Tag zu einem Kinde verlangt (4539 Echteusenan, Friedenstr. 20 II. Oftbr. cr. zu verm. Ber. Cohn.

Wilhelmstraße 5%

Der Ludwig'sche Laden 2 Fahrrad=Reparateure,
welche im Fahrrabbau, sow. Dreharbeiten vertraut sind, finden
bauernbe Beschätigung u. fonnen
tich solver mehr i. d. Sahrradhaud.

Language der Australia verlangt
Language der Kinfauerstr. 10, 2. Hill.

Language der Kinfauerstr. 10, 2. Hill.

Language der Kinfauerstr. 21, 11 i.

Language der Kinfauerstr. 22, 11 i.

Language der Kinfauerstr. 23, 11 i.

Language der Kinfauerstr. 23, 11 i.

Aufwärterin einmal in der 1 Laden nebft Lagerraumen gu vermieth. Elifabethftr. 43.

Thorneritrake 56 Wohn. 4 gr. Zimm. n. Zubh. fom.

sofort zu vermiethen Hoffmannstrake 6, 1 Ir. Wohnung, 4 Zimmer, Balfon, Babeeinrichtung, eleftriich Licht, Kochgas und all. Jubehör vom 1. Oft. 3u verm. Rab. 2 Tr. rechts.

Bohnung, 4 3immer, Rüche und Bubehör, Gaseinrichtung p. 1. Oft. ju verm. Friedrichitr. 1.

II. Stage Bimmer, Saal mit Bu-behör. Gartenbennnung, auch Pferbenall. (284

I. Ctage 4 Zimmer mit Bubchör vom 1. Oftober zu vermiethen. Danzigerft. 41. L. Winnicki.

Bahnhofstraße 72 ift eine herrichaftl. Wohnung, 1. Etage bestehend aus 5 Zimm., Logaia, reichlichem Zubehör, zum 1. Oft. zu vermiethen. In erfr. im Speditions Romtoir.

Danzigeritrane 136

Berjetungs: herrich. Rohnung halber II. Grage, 5 Zimmer 2c. per 1. Oftober zu vermiethen. Ras. Bittoriaftrage 8, I rechts. 1 herrich, Wohn. v. 6 Zimm.

incl. Saal 3.1. Oft. 3. verm. Unet. erth. Schmidt. Glifabethft. 42a. Weltienplat 5. Bel-Ctage ist 1 Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Ottober zu verniethen. (242

Wilhelmstr. 12, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung, neu renovirt, von 5 Zimmern u. Zub. sofort ober ipater zu vermiethen, 2 Zimmer, Rüche und Zubehör 1 bo. bo. bo. ab 1. 10. 3. berm. Gräfeste. 3.

Freundliche Bohnung, 3 Zimmer, Entrec, Ruche, Bubeh. umgugshalber v. 1. Juli b. 38. gu verm. Danzigerstr. 137, 1 Tr.

Eine herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Inbehör, Gartenauth-bom 1. Offober d. R. 31. bern. 249) C. G. Bandelow. Manerftr. 12 gr. ha. Wert.

fratt, Schuppen, Compt., Einfahrt ver 1. Oft. zu verm. M Rady. Broke trodene Lagerraume zu verm. Schultz & Winnemer. 1 Lagerplat m. masib.
Schupp. p. 1. Oft, n. 2 Pferde: ftälle 3. 2 n. 3 Pferden mit Burschenst. p. 1. Juli eventl.
1. Oftober zu bermieth. (245 C. Bradtke, Danzigerffr. 53, I.

Möblirtes Zimmer

billig zu verm. Aujawierstr. 10. 1 gut möblirtes Zimmer u vermieth. Glifabethit. 5a, II r. Dibbl. 3imm. mit Rab.f. 15 D. u vermiethen. Kafernenftr. 9, II r. Gut möbl. Zimmer zu verm. auf Bunich Benf. Mittelftr. 16 pt. Unitandiges Logis für ein nuch zwei Herren. Schön. Zimm. Fran Tokarski, Schlosserstr. 5.

Dame oder Herr vird in Pflege genommen, gute Behandlung ichine Wohnung. Rinkauerst. 19, 11. Ede Schleinisstr.

(Edladen) in guter Lage Brombergs, Kinkauerstraße 20 und
Schleinisstr. Sche, in dem sich 3. 3.
ein Materialwaarengeschäft des
sindet, ist mit Wohnung vom 1.
Oftober d. J. ab, evkl. auch früher,
3n vermiethen.
Wohnungsverein zu Kromberg,
eing. Genost. mit beschr. Heftschicht,
Sprenger, Kinkauerstraße 21.

Sine große helse Werkstätte
mit Schurpen und Bohnung zu
vermiethen.
Waperstraße 21.
Karl Bergner, Architekt. werben 3nr Erlernung ber 3i. Sine große helle Werkstätte garrenfabrikation gesucht. (4540 mit Schurpen und Bohnung an Gebr. Jonas, Danzigerstr. 58. Vermiethen. Manerstraße 12. Karl Bergner, Architekt. besonders ausmerkam mach en.

Bekanntmachung.

Bom 1. Mai ab treten im Gange ber Boften sowie ber gur Poste sachenbeforberung benunten Privat-Personenfuhrwerte folgende Aende-

rungen ein: Die Abfahrtszeiten folgenber jegeben auberweit festgesett

angegeben anderweit feitgeseigt:

1. Bribat-BersonensuhrwerfSchloschau-Um7.40 (bisher 7.15)

2. I. Bribat : Personensuhrwerf Schlochau-Um7.40 (bisher 7.25)

2. I. Bribat : Personensuhrwerf Schlochau-Stegers ausSchlochau-Um 7.50 (bisher 7.25)

3. III. Pribat : Personensuhrwerf zwischen Balbenburg Bf. und Ort aus Balbenburg Bf. 6.50 (bisher 4.25 und 5.10), und

IV. Bribat : Personensuhrwerf aus Balbenburg Ort 7.20 aus Balbenburg Bf. 8.0 (bisher 7.45 und 8.35)

4. Personenpost aus Crone a. b.Br.

4. Bersonenpost aus Erone a. b.Br. nach Luchel aus Erone 10.15 (bisher 9.49)
5. IV. Privat - Bersonenfuhrwerk von Bartschin Bf. nach Bartschin aus Bartschin 250 (1884-1885) und Bartschin 200 (1884-1885) und School 1885 (1885-1885)

Bf. 2.20 (bisher 1.35 und Bartschin Bf. 2.20 (bisher 1.35 und 2.0). 6. II. Privat - Personensuhrwerk Belnau-Pudewis aus Welnau 6.15 (bisher 5.55) 7. die Personen

bie Personenpost Montwh-Strelno aus Montwh Bf. 1.25, aus Strelno 5.40 (bisher 1.20

aus Strelno 5.40 (bisher 1.20 by, 5.50)
8. das II. Privat Personensuhrswerf Mogilno Gembiy aus Mogilno 135, aus Gembiy 7.0 (bisher 1.40 by. 6.40)
9. das II. Privat Personensuhrswerf von Schwarzenau Bf. nach Schwarzenau Bf. 3.10 (bisher 2.45) und IV. Privat-Personensuhrer aus Schwarzenau
Ort 7.0 (bisher 6.5) Ort 7.0 (bisher 6.5). Bromberg, ben 29. April 1901.

Raiferl. Ober-Poftbirettion.

Befanntmadjung.

Die Arbeiten u. Lieferungen jum Reubau bes fatholischen Schulgehöfts in Topolla, bender in Topolla, berfehen bis

Schulgehöfts in Topolla, bender in Topolla, berfehen bis

Schulgehöfts in Topolla, bender in Topolla, berfehen bis

Schulgehöfts in Topolla, bender in Topoll

(160

Sonnabend, d. 18. Mai d. 3.,

ormittags 11 Uhr
an die hiesige Kreisdauinspektion
einzusenden, zu welcher Stunde
die Kröffnung stattslindet.
Die Berdingungsunterlagen können im hiesigen Geschäftszimmer,
werktäglich von 10 dis 12 Uhr
bormittags und von 4 dis 6 Uhr nachmittags eingesehen werben.

Bufchlagsfrift 6 Bochen. Makel, ben 30. April 1901. Der Agl. Areisbauinspektor.

> Imand. Regierungs-Baumeifter.

Bekanntmachung.

Bom 1. Mai 1901 ab bestrant bei ber Stadtsparkaffe ber Lombardzinsfuß

gegen Berpfändung von Effetten 500, von Sypothekenbriefen 600. Bromberg, ben 30. April 1901.

> Stadtisches Sparkaffen-Kuratorium.

Gesetzl. erlaubt. Nächste Ziehung 15. Mai. Jährl. 12 Gewinnziehungen m. abwechs. Haupttreff. in Mk. 180 000, 90 000, 45 000, 80 000, 25 000 etc.

Jedes Loos 1 Treffer bietsn die aus 10) Mitglied. best. Serienloosgesellschaft. Monatl. Beitrag 3 Mark pro Antheil und Ziehung. Louis Schmidt in Cassel, Hohenzollernstr. 100.

100 Briefbogen (mit Wasserzeichen), 100 Converts mit innen blan

für I Mark

C. Junga, Bahnhofftr. 75. Massenvorräthe

Gemüse= u. Blumenpflanzen ju bekannten billigen Breifen. Jul. Ross, Handelsgärtner, Fernsprecher Nr. 48.

Böhm

Dampfjägewert, Gr. Barteljee, empfiehlt

Balken, Kantholz, Bretter u. Bohlen

ju billigften Preifen.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Zöllhelm Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Gestentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbankf. D

— zu Gotha -

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für fich ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, "als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, anch Allen ohne Ausnahme zum Anhen gereicht." Sie strebt nach größter Gerechtiskeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen fortschritt gehuldigt. Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankversassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensverssicherungsvertrages vereinbarlichen Dorteile.

Bersich. Bestand 1. Febr. 1901 792,5 Millionen M. Geschäftsfonds . . 258

Dividende der Berficherfen im Jahre 1901: je nach bem Alter ber Bersicherung 29 bis 128% ber Jahres-Normalprämie.

Die Berwaltungskosten haben stets unter ober wenig über 5% ber Ein-nahmen betragen.

in grosser Auswahl. StetsLager garnirterDamen-, Kinder-u. Tranerhüte.

in Polstermöbeln.

Teppichen, Pelzwaaren. u. des Holzwurms in Möbeln. Garantie des sicheren Erfolges.

Jeder schädliche Einfluss auf die Natur der Pelzwaren, der Möbelstoffe, der Farben, gänzlich ausgeschlossen. Benutzung unter billigster Berechnung.

Fr. Hege, Möbelfabrik, C



wohlschmeckend.

Garantirt rein. * Schnell-löslich.

1/8 Ko. Mk. 2.40. 1.25, 0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

berkaufe mit gering. Nugen zu billigen und taufe gu ben höchsten

Preisen 3 Brillanten, Golb-, Silber-, Alfenidgegenstände, Safchen-uhren, Ketten, Ringe, Julius Lewin, Friedrichft. 5.

Simon Schendel, Bromberg im eigenen neuerbauten Saufe, größte u. hellfte Geschäftsräume, der Neuzeit entsprechend. Größtes Spezial-Saus in fertiger nur befferer Berren- und Anaben:Befleidung. MIS hauptfächlichfte Spezialität empfehle ich meine besonbere Abtheilung in hervorragend elegantem Sik und bester Verarbeitung. Sämmtliche Stoffnenheiten für Frühjahr u. Sommer in entzükenden nur echten Farben find eingetroffen. Unzug nach Maaß von 20 Mark an. Paletot nach Maag von 22 Mart an. In bekannt reichhaltigster Auswahl find meine Läger allen Arten fertiger herren-Knaben - Garderoben für Frühjahr und Commer zusammengeftellt. Cowohl in Schnitt als auch in Ausführung und Saltbarfeit ber Stoffe ift jeder Gegenstand auf bas Sorgfältigfte geprüft und gleicht beshalb meine Confection in Bezug auf Aussehen und im Tragen guter Maafarbeit. Ich empfehle: Frühjahrs:Anzüge . . . von 12 Mark an bis 42 Mark. Krühjahrs-Valetots . . 1050 Radfahrer:Anzüge . . 30

Tennis: u. Sport-Anzüge Beinkleider Savelods Jünglings:Anzüge . . . Anaben-Anzüge " Brokes Lager in Livreen, wasserdichten Stand- und Regen-Mänteln. Derkauf zu niedrigen streng festen Preisen!

Bromberger Bank für

Wollmarkt Nr. 7 Bromberg. Wollmarkt Nr. 7. Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.

Voll eingezahltes Aktien - Kapital: 2 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf Weiteres:

Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 3 % "dreimonatlicher " " 3¹/₂ °/₀

Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage der Abhebung.

Das in der Zwangsversteigerung erworhene Grundstüd Moltkeftr. 16

wird preiswerth weiter verfauft. Bei Erwerb deffelben. bis zum 4. Mai bleiben dem Käufer infolge Geffion Stempels und Umfatsteuer erspart. Räheres Baubureau Moltkeftraße Nr. 1.

Wegen herangerückten Alters und Tobesfall meiner Frau bin

mit vollftändiger Ladeneinrichtung u. Bädereintenfilien Spar-Gastocher, Gasplätten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Verbade monatlich über 200 Ctr. Mehl. Die Kundschaft ist eine alte, laugiährige, mithin ür züngere Kollegen eine sichere Brotstelle. Anzahlung und liebersnahme nach Lebereinkunft.

C. E. Kaerger, Bromberg, Thornerftr. 52.

Aprifosen Weinreben Glasfirichen

Vilaumen empfiehlt in fräftiger Wagre

R. Böhme.

5 Gasartifel

fowie fammtliche

Rob. Schlief, ftraffe 95a.

Die schönsten Damen

Blousen u. Jupons grösstes Lager 2

staunend billig

Gebr. Wolff, Friedrichsplatz 26

Filiale jucht fautionsfähige Bittme gu übernehmen. Geff. Offerten unter
W. F. an bie Gefchafteft. b. 3tg.

Guter Mittagstisch zu haben von 12 – 3 Uhr. (251 Natelerstraße Nr. 68, Hof

Dampf Raffee stets frisch geröstet. Campinas, reinichmedent, a Afb. 1 Mare.

Java-Mildjung gut u. reinschmedend à Bib. 1,20Mt. Geinere Sorten Raffee bis 2 Mt.

Conferven, Schnittbohnen. Gemufe und junge Erbfen.

Johannisbeerwein als Erfat für billigen Ungarwein,

von Aerzien empfohlen, Flasche 70 Pfg. und 1 Mt. Thee und Cheegrus

a Pfb. 1,60 Mark. Cacao, garant. rein und gut-ichmedend von 1,60 Mit. per Pfund an. himbeer= u= Kirsch=Sprap.

Cocosnufbutter Marte Robert Pohl, Kornmartt-ftrafje 1.

Enders:Brau!

pollfommenfter Erfas für Rulmbacher, 20 Flaschen für 3 Mart.

Zafel-Malzbier 25 Flaichen für 2 Marf empfiehlt Max Schleiff, Schleinis: u. Mittelftr.: Ede.

Empfehle stets frisch: Feine Tischbutter, Pfb. 1 Mt. Feinste Laselbutter, 1,10 Mt. Hermann Brischke, 4378) Luisen-, Ede Metstraße

ff. Buttermilch à Ltr. 8 Pfg. Weißtäse a Pfd. 15 Pfg. Bollmilch à Ltr. 13 Pfg. empsichlt (251 Ed. Cont, Elijabethstr. 39.

Offerire:

Ekfartoffeln i. Wglbg. Ctr. M. 2,20 bei Entnatme von 10 Ctr. frei Haus "2,40 einzelne Centner fr. Haus "2,50 Prima Steinfohlen, gesiebt "1,20 bei Entnahme von 50 Etr. "1,15 7 Körbe Kleinholz "3,00 Heu, Stroh, Häckel, Haf. 2c. zu billigsten Marktpreisen.

Ab Lager wird febes beliebige Quantum abgegeben.

Otto Hansel, Mittelftrafie 2. Fernsprecher Mr. 518.

Damen-Rad.

fast neu, billig zu verkaufen 252) Rinkauerstr. 7, Laben

hierzu brei Beilagen.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sammtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Kochschule

Im vielseitigen an mich gericht. Einischen entgegen zukommen, richte ich am 2. Mai einen neuen Kochtursus ein. Der Lehrplan umfaute bürgerliche Küche, Braten, Baden ze. u. wird auf Berlangen vorgelegte Schulgelb 60 Mt. Anmelbungen rechtzeitig erbeten. Frau M. Kobligk, Borsteherin.

Klavierstunden

au 50 Bf. merben in u. außer b. Saufe erth. Wilhelmftr. 44, II. Rachhilfe in Emmafialsthematik und Latein erth. Stubent. Off. u. A. Z. a. d Geschift, b. 31g.

mathilde Czinczoll,

Modistin, Danzigerstr. 149, II empfiehlt sich zur Aufertigung eleganter, wie einfacher Damen-Garberoben unter Garantie bes Gutfisens, and ohne Anprobe. Junge Damen zur Erlernung ber Schneiberei fonnen fich melben.

10000 Stück Veildenbüsche

100 Stück 2,00 Mf. 1000 ,, 15.00 mf. Jul. Ross, Handelsgärtner;

Ferniprecher Mr. 44.

1 Brennabor

Straffenrenner wie neu erhalt. fehr billig auch auf Abzahl. zu verk. b.i O. Lehming, Kornmarktstraße 1 u.

Su verkaufen:
Sämmtl. fast neues Zubehör zu einem Bacofen,
1 fast neuen Patent-Flaschenzug,
Tragfr. 60 ztr. geaicht,
ferner mehrere aut erhalt. Thüren,
Fenster und Trepp. (245
C. Bradtke, Danzigerstr. 53.

10 Std.nene nußb. Vianinos (durch Ladenaufenthalt nicht gelitten) unter Garantie billig Müller's Piano : Magazin.

Damenfahrrad, noch nicht gebraucht, ist billig zu verkaufen. (251

Willy Brohmer, Postsftr. 2 5 Bat. Torfmull - Streukloiet3, 2 Wasserreservoire (eis.), versch eiserne Rohre, 1 Handpumpe bill 3. verk. Elisabethstr. 52. Freiwald.

1 Special-Doppel-Waggon der-

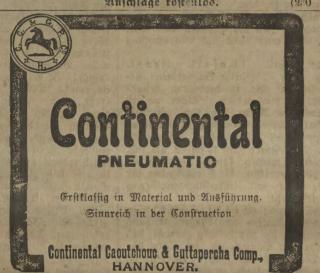
Der Consum, den mein seit ca. 35 Jahren bestehendes Geschäft jetzt in diesem Artikel hat, sowie mein grosser Kundenkreis, der sich ausweislich meiner Bücher über ganz Deutschland erstreckt, gestattet mir, diese grossen, regelmässigen Waggonladungen zu beziehen.

Eigener Kinderwagensaal. Eigene Montirungs-Werkstatt. Cataloge gratis und franco. Abzahlungen gestattet.

> Franz Kreski. BROMBERG, Danzigerstr. 7.

Gr. Bartelfee, Bautischlerei mit Dampfbetrieb,

bon ben einfachften bis ju ben reichften Ausführungen 2 in Riefer und Giche bei billigfter Preisberechnung. Unichläge toftenlog.



2 wunderfcone Dleander

9. Brückenstrasse Hervorragende Preiswürdigkeit

unserer Special-Qualitäten

von den billigsten bis extra Prima.

Nie wiederkehrendes Angebot!

Ein Posten gestrickte schwarze Frauenstrümpfe Paar 30 Ptennig.

Neuheiten in Strümpfen und Handschuhen

in grossem Sortiment und jeder Preislage.

9. Brückenstrasse 9.

Berkauf. Albertstr. 7, 1 Tr. Its.

Bahmer Stieglin und Zeifig an vertaufen Mittelitr. 13. Edl.

Benig gebrauchtes gut erhaltenes, 3 fehr wenig gebr. Pianino u. 1 neue Nähmaschine ist billig für jeben annehmbaren Preis zum zu verk. Danzigerstr. 47, pt. r.

1 starker eiserner Bottich, etwa 1 cbm Inhalt ift zu verkauf. bei J. Baumann, Felbstraße 14.

find umzugsh. billig zu verfaufen. Schleuftrage Dr. 13, Prinzenthal.

Gin gut erhalt. Fradangug

Begen Mangel an Raum ver-ichteb. Möbel zu vert. Rinkauer-itraße 19, II. Ede Schleinisstraße.

Dung zu vergeben.

Gerichtsjaal.

Rönigeberg, 29. April. Das Teftament bes verstorbenen hoflieferanten Freiherrn Theobor Fragstein von Riemsborff hierelbst beschäftigte am Sonnabend wiederum die Straf-fammer des hiefigen Landgerichts. Beranlassung dazu gab der Kentier und Leutnant a. D. Max Fragstein von Niemsdorff, der des Betruges angeliagt war. Um 15. März 1896 verstarb der Bater des Beschuldigten, der erwähnte Hossieferant, und hinterließ ein Testader erwähnte Possieserant, und hinterließ ein Testament, wonach sein Sohn Max zwar der alleinige Erbe des Nachlasses sein, demselben aber mit Mücksicht auf seine zahlreichen Gläubiger einersseits, andererseits wegen seines leichtfertigen Lebensswandels nicht nur die freie Versügung über die Hinterslassenschaft, sondern auch über die noch nicht fälligen Revenüen entzogen werden sollte. Dem Wunsche des Testators gemäß sollte serner das hinterlassene Vermögen verwen ber noch nicht siellen dann bon fremden Berfonen verwaltet und die Binfen babon in monatlichen Raten zu 300 M. an seinen Sohn gezahlt werden. Diese Einschränkung war dem leichtlebigen Sohn lästig, und er sah sich nach Mitteln zu ihrer Beseitigung um. Schon ⁵/₄ Jahre nach Eröffnung des Testiaments rückte Fragstein mit einem Kodzill hervor, bas er in einem Geheimfach bes bon feinem Bater das er in einem Geheimfach bes von seinem Bater geerbten Zhlinderbureaus gesunden haben wollte. Das Kodizill trug die Ausschrift: "Meinem Sohne Max uneröffnet zu übergeben" und bestimmte unter Auschebung der in dem Testament sestgesehen Beschränkungen den Angeklagten als den Universalerben des Nachlasses mit freiem Verfügungsrecht darüber. Auf grund dieser Urkunde ging nun Fragstein dem Zivilgericht gegen die Verwalter des Nachlasses auf Herausgabe des gesammten Verwährens klaabar vor. Da aber in diesem Krazek die mögens klagbar bor. Da aber in biesem Prozeß bie Echtheit bes Robizills angezweifelt wurde, sollte das bezügliche Gutachten bes Chemikers Dr. Geserich in Berlin gehört werben, und zwar in Gegenwart Fragsteins sowie seines bamaligen Anwaltes, Serrn Lip-mann. Um sich bas nothige Gelb gur Reise nach Berlin verschaffen zu tonnen, manbte fich Fragstein an bie Agenten Mauerhoff und Stobbe, burch beren Bermittlung er bei bem Raufmann Konftantin Reichelt eingeführt wurde, der ihm 900 Mark borgte. Mit dem erhaltenen Gelde dampfte Fragstein so-fort nach Berlin ab, hörte dort aber zwei Tage später aus dem Munde des Herrn Dr. Geserich, daß das Kodizill gefälscht sei. Auf Antrag der Gegenpartei sollte in dieser Sache noch ein Grapholog in Charlottenburg vernommen werden, was im März auch erfolgte. Inzwischen trat Fragstein, obwohl er von der Unechtheit bes Kodizills bereits Kenntnis hatte, am 5. Februar mit einer größeren Forderung an Neichelt heran, dem er erzählte, daß das Kodizill von Dr. Geserich für echt erklärt sei; er überreichte ihm auch eine beglaubigte Abschrift bes Testaments, sowie des Kodizills. Reichelt bewilligte nun Fragftein einen Baarens und Gelotrebit

von je 3000 Mark, wovon das Gelb in monatlichen Raten zu 500 Mark gezahlt werden follte. Als Geschäftsmann sicherte sich Reichelt außerdem 3000 Mark, fodaß feine nunmehrige Forberung an Fragftein 9000 Mark betrug. Da auch ber zweite Sachverftändige bas Kobizill als gefälicht erklärte, wurde Fragftein am 18. April 1898 vom Zivilgericht mit seiner Klage gegen die Verweiler des Nachlasses abgewiesen und, da er selbst als Fälscher des Kodizills im Verdacht stand, am 21. Oktober 1899 zu 1 Jahr und 6 Monaten Gestängniß sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für bie Dauer von 2 Sahren verurtheilt. Begen bes an Reichelt, ber fein Gelb verlor, verübten Schwindels betam Fragftein am Sonnabend noch eine Rufatftrafe bon 3 Monaten Gefängniß.

von 3 Monaten Gefängniß.

Elberfeld, 30. April. (Militärbefreisung sprozeß.) Divisionsarzt Oberstabsarzt Dr. Heder-Düsseldorf protestirt bagegen, zu ben gutgläubigen Aerzten zu gehören, die sich täaschen lassen; eine Täuschung bei den Untersuchungen zur Aushebung sei bei ihm ausgeschlossen; er habe vor diesem Prozeß die Namen Baumann und Dieckhoff niemals gehört und weder mit diesem, noch mit anderen Freimachern jemals irgend welche Beziehungen gehabt; auch sei es unwahr, daß er seiner Frau ein Reitpserd halte. Oberstabsarzt Dr. Stock-Paderborn und Oberstabsarzt a. D. Weber-Areuznach äußerten sich in ähnlicher Weise. Letzterer bemerkte, in seiner 30jährigen Thätigkeit als Militärarzt sei niemals auch nur der leiseste Versuch gemacht worden, ihn zu einer Pstlichtverletzung zu verleiten; beshalb ihn zu einer Pflichtverletzung zu berleiten; beshalb fei er emport, bag bas Ermittelungsverfahren gegen ihn eingeleitet worben fei.

Bunte Chronik.

- Grenoble, 30. April. Zwei Touriften bersuchten bor einigen Tagen bie Besteigung bes sogenannten Casque be neron. Beibe find seither percollen. Gine Rompagnie Alpenjager murbe gu

etwaiger Hülfeleistung abgesandt.

— Monte Carlo, 30. April. Ein angeblicher italienischer Ingenieur namens Dlendo entewen bete einer hier weilenden russischen Dame Schmucksachen im Werthe von 100 000 Francs. Er soll nach Marseille geslüchtet sein und wird steddriefslich nerfalat

lich berfolgt.

— Lubwig Shafen, 30. April. Der wegen seiner Unt haten gegen Frau en und Mädchen Berhaftete, ber noch in ber Nacht vor seiner Festnahme eine verheiratete Frau angegriffen hatte, hat ein um fassen be is Gest ünd nift abgelegt. Er heißt Ludwig Graf, ist 25 Jahre alt und Vorarbeiter bei der pfälzischen Eisenbahn. Sein Geburtsort ist Landweil in der Rials. Langmeil in der Pfalz.

- Ueber bie Explosion in Griesheim wird ber "Rölnischen Beitung" von bort geschrieben: Die bisher in ber Preffe veröffentlichten Berichte über

bas Griesheimer Unglud find meift falfc ober boch ftart übertrieben. Die Ur fach e ift bis jest un betannt und burfte auch schwerlich gang aufgeklart werben. In einem Raume, wo eine große Menge feuchter Pitrinfaure, bieses außerst explosiven Stoffes, ber gur Füllung von Granaten verwandt wird, zum entstand auf bisher unaufgeklärte Die Fabrikseuerwehr rückte so-ben Brand zu löschen, und schnell gelöscht, wenn nicht starker hötte. Die Sphranten funktionisten Trodnen Weise Feuer. fort an, um hätte ihn auch Wind geherrscht hätte. Die Sphranten funktionirten gut, aber in kurzer Beit stand ber ganze Dachstuhl in Brand. Da erfolgte um 3 Uhr 38 Minuten die erste Explosion, ber nach etwa 15 Sekunden eine zweite außerft heftige folgte. Bitrinfaure berbrennt, wenn fie getrodnet ift, ahnlich wie Bulver, und entwicklt sie getrocknet ist, ähnlich wie Pulver, und entwickelt nur mäßigen Rauch; wenn sie bagegen noch seucht ist, verbrennt sie unter gewaltiger Explosion, besonders wenn sie, wie in diesem Falle, in Fässern ausbewahrt wird. Die fertigen Produkte werden, wenn sie die berschiedenen Stadien der Fabrikation durchkausen haben, in seuersichere Räume gedracht. Bei dem Brande suchte die Feuerwehr besonders das etwa 30 Meter davon abliegende Gebäude zu sichern, in dem in großen eisernen Behältern eine ungeheure Menge Benzin, mehr als eine Million Kilogramm, lagert. Auch wenn dieses ganze Benzinlager explodirt wäre, würde Grieß-Diefes gange Benginlager explodirt mare, murbe Bries-heim nicht, wie vielfach befürchtet murbe, bem Erbboden gleichgemacht worden fein, ba die Bande nur 7 bis 8 Millimeter bid find und die Explosion daburch weniger heftig geworben mare. Die Aufforberung an die Bevollerung, ben Ort zu verlaffen, wurde nicht von amtlicher Seite gegeben. Auch nach der zweiten Explosion arbeitete die Fabrikseuerwehr mit wahrer Todesverachtung weiter. Das ergiebt sich schon daraus, daß die Verunglücken meist dieser Feuerwehr angehören. Im Augenblick der Explosion war niemand anwesend. Den Vrandstatten schaben tragen zwölf Versicherungsgesellschaften. Der Zuzug von Menschen nach ber Unglucksstelle ist immer noch stark. Besonders lästig fallen die vielen Zeichner und Photographen auf, die theilweise mit Gewalt entsernt werden mussen. — Des weiteren ist zu berichten, daß Dienstag Bormittag bei den Aufräumungsarbeiten noch vier Leichen aufgesunden worden sind. Drei Versonen merden nach bermist

Personen werben noch bermist.

— Leipzig, 29. April. In dem Dorse Wahren bei Leipzig herrscht, wie das "Leipziger Tageblatt" meldet, seit einiger Zeit eine Maser zeit die mie; bisher sind 120 Kinder erkrankt, so daß die vier untersten Schulklassen geschlossen wurden.

Kunft und Wissenschaft.

Leipzig, 30. April. Das "Leipziger Tageblatt" melbet aus Naumburg: In einer Kiesgrube des Klingeberges bei Grochlitz in der Nähe des Oftbahnhofes murbe eine borgeschichtliche Be-

gräbniß stätte aufgebeckt. Die vorgefundenen Begenftanbe follen aus ber jungeren Steinzeit ber-

Handelsnachrichten.

Bromberg, 1. Mai. Amtl. Handelskammers bericht. Weizen 168 — 174 Mark, abfallend blaus spitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, zesunde Qualität 140 — 148 M. — Gerke nach Qualität 145—148 Mark, gute Brauerwaare 145 bis 156 M., feinste über Notiz. — Erbsen Futterwaare 140 bis 150 M., Kochwaare 180—190 Mark. — Hafer 148 bis 153 Mark.

Marktbericht ber Stadt Bromberg

bom 1. Wat.									
27.6	N. S.		Social Areis	. Br	eis.		Tanna (Breis.	Riebr. Preis.
Liseizeit nei	1100	Rg.	174	II	100	Butter	1 Stg.	1 2 20	1 60
Roggen	100	5	15 0	114	100	Seu	100 .	10 00	9 50
Gerfte	100					Stroh		10 00	9 00
Safer	100		15 3	114	130	Arumm	trob .	7 00	6 50
Erbfen	100		19 0) 18	3(1)0	Spiritu	spr. Ltr.		
Rartoffeln	100		60) !	5 00	Gier per	r Schod		2 30

Caschen s fahrplan.

In die Innenseite bes Dedels ber Taschenuhr zu legen.



Ausführliche Fahrbläne siehe "Oftbeutsches Kurd. buch". Dasselbe ift fäuslich bei fammtlichen Fahrlarten. Ausgabestellen und ben Bahnhofsbuchhandlern. In Brom. rg in ber Gruenauerschen Buchbruderei tto Grunwalb, Bilhelmstraße 20. Mittlerschen Buchhanblung (A. From m) Brüdenstraße, bei Ebbede Bärenstraße 8, G. Abicht, Friedrichstr., B. Johnes Buchhandlung (H. Schroeter), Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 9 u. Stein brück u. Maladinsky, Bahnhosstraße 97.

Die Generalversammlung der der Jandwirthschaftskammer angeschlossenen Vereine fand gestern in Bosen statt. Dem Bericht bes "Pos. Tb." darüber entnehmen wir folgendes: Den Vorsitz führte ber stellvertretende Borsitzende der Posener Landwirthschaftskammer Rittergutsbesitzer von Unruh-Kl. Munche. Erschienen waren ca. 150 Personen. Der Vorsitzende warf zunächst einen Rücklick auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse des vergangenen Jahres; insolge der ungünstigen Witterungsverhältniffe fei bie Ernte gering ausgefallen, Gutter= mangel habe sich vielfach geltend gemacht. verfloffenen Winter fei ein großer Theil der Winterfaaten erfroren und muffe neu bestellt merden, fo bag die Aussichten für die Zukunft die denkbar ichlechtesten fejen. Bon großer Bedeutung für die Landseien. Von großer Bebeutung für die Landswirthschaft seien die demnächst zu erneuernden Handelssverträge und die damit in Verbindung stehende Erhöhung der Getreidezölle. Die Forderungen, welche bie Landwirthe in dieser Beziehung stellen, seien befceiben, mahrend gahlreiche Sandelstammern fich gegen eine Getreibezollerhöhung ausgesprochen hatten. Be-fonders zu bedauern sei bas Berhalten der Stadt Posen, wo man so weit gegangen sei, in einer Berfammlung bem Bertreter ber Stadt im Herrenhaufe ein Mißtrauensvotum zu ertheilen, weil er in richtiger Erkenning der Saclage für eine mäßige Erhöhung der Zölle eingetreten sei. Die Provinzialhaupts stadt Posen sei in jeder Beziehung auf die landwirthschafttreibende Bevölkerung der Pro-ding angewiesen. Auch die schon jetzt nicht unbebeutende Induftrie fei, ba befondere Bobenfchage nicht vorhanden, in ber Buderfabritation, Brennereien, Mühleninduftrie 2c. auf die Berarbeitung von landmirthichaftlichen Brobutten angewiesen, ebenfo wie bie Maschinensabriten ihren Sauptabsat unter ben Land-wirthen fänden. Es fei baber volltommen falich, wenn die Stadt Posen in der angegebenen Beise gegen agrarische Interessen auftrete. Glüdlicherweise fei zu erwarten, daß die Hundelsverträge in einem für die Landwirthschaft gunftigen Sinne ausfallen wörben. Redner schloß seine Ausführungen mit einem Hoch

Auf Antrag bes Borfitenben wurde an ben Raifer folgendes Telegramm abzufenben beschloffen: "Mit heißem Danke gegen Gott, ber Em. Majestät theures Leben fo wunderbar geschütt, fenbet Majestät die Berficherungen unwandelbarer Unhänglichfeit und Treue bie Generalbersammlung sammtlicher landwirthschaftlichen Bereine ber Proving Posen. 3. A. von Unruh."

auf ben Raifer.

Der Vorsigende gebachte barauf noch bes früheren Vorsitzenden ber Landwirthschaftskammer, Major a. D. Enbell, und bes jetigen Borfitenben berfelben, Konigl. Kammerherrn von Born-Fallois, welche 3. Bt. beibe in Karlsbab zur Kur weilten; an beibe wurden Begrüßungstelegramme abgefchictt.

Sierauf erftattete Generalfetretar Gberl einen turzen Bericht über die von der Landwirthschafts-kammer im vergangenen Jahre neu geschaffenen In-stitutionen, — so die Einrichtung der Prodinzial-moorkommission, deren Geschäftssührer schon vielsach in Anspruch genommen wirb; die Nebernahme bes Obstbaugartens in Krotoschin auf bie Rammer und bie Unstellung eines ebenfalls als Wanderlehrer viel besichäftigten Obstbauinspettors; ben Antauf bes Versuchsquies in Bentowo, die neuerrichtete Husbeschlagsschmiede in Lissa 2c.

schmiebe in Lissa 2c.
Der königliche Landesgeologe Herr Prosessor. Wahnschaffes-Verlin hielt einen Bortrag über "Die Bobenverhältnisse in der Prodinz Posen und ihre gedslogisch-agronomische Kartirung." Am Schlusse seines mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages sprach er sein Bedauern darüber aus, daß die vor einigen Jahren in der Umgegend der Stadt Posen vorgenommenen geologischen Untersuchungen hätten wieder eingestellt werden müssen, weil die dazu erforderten Beisbilsen von der Prodinzialverwaltung nicht weiter bestülfen von der Prodinzialverwaltung nicht weiter bes ulfen von der Provinzialverwaltung nicht weiter bewilligt worden seien. — Wirklicher Geheimer Rath Freiherr von Wilamowiß Möllendorff erklärte, daß die

provinziellen Subventionen hierzu aus Sparsamkeitsrücksichten eingestellt feien.

Sobann hielt herr Buchtbirettor Marts - Bofen einen Bortrag über "Schlächtereigenoffenschaften". Auf grund ber anderweitig bisher gemachten ungunstigen Erfahrungen sprach er sich gegen die Errichtung von Schlächtereigenossenschaften aus, bagegen regte er in ähnlicher Beise, wie es bereits für Oftpreußen im Gange ift, auch für Posen bie Errichtung einer ichloß fich eine lebhafte Debatte. Der Vorsitzende empfahl, mit ber Ausführung noch zu warten, bis anberweitig Erfahrungen darüber gemacht worden eien. Auch sei das Fleischschaugeses, dessen erschwerende Einfuhrbestimmungen die Boraussehung für die Errichtung solcher Konserbenfabriten bilde, noch teineswegs allgemein burchgeführt. Detonomierath Hünerasth sprach gegen die Errichtung von Schlächtereigenossenschaften, weil hierburch die kleinen Gewerbetreibenden ju ftart benachtheiligt würben; die bisher in Deutschland gegründeten Schlächtereis genoffenschaften hatten, zumtheil wegen ber Berfonenfrage, teinen Erfolg gehabt. Gine Konfervenfabrit tonne nur in ber Stadt Pofen in Berbindung mit bem Schlachthof errichtet werden, und es fei fehr zweifelhaft, ob hierfür die Stadtverwaltung zu haben sei, zu-mal sie sich auch bei ber s. It. beabsichtigten Errichtung einer Fischereiverlaufsgenossenschaft bei der Fergabe ber nothwendigen Verlaufshalle ablehnend verhalten habe. — Landschaftsrath von Strbensty-Chwalibogowo hielt ebenfalls die Gründung von Stroensth-Chwalibogowo hielt ebenfalls die Gründung von Schlächtereigenossen schaften nicht für angezeigt, sprach sich aber warm für eine Konservensabrit aus, die sich hauptschlich mit der Bersorgung der Armee zu befassen haben werde; das burch mürke der Usinen Aleikann keine Geschieden burch würde den kleinen Fleischern keine Konkurrenz gemacht. — Landschaftsrath Lorenz - Pianowo theilte mit, daß die Zudersabrik Kosten, deren Gemüsedarre mit bestem Ersolge arbeite, beabsichtigt habe, auch die Berftellung bon Gleischtonferben einzuführen. Dies fei aufgegeben worben, weil die Fabrikation bei der an bem kleinen Orte ungenugenben Berwerthung der Abfalle ju theuer geworden fein murbe. Aus biefem Grunde wurde eine Fleifchtonfervenfabrit nur in einer großen Stadt rentabel fein, und hierzu fei bie Stadt Bofen

wohl geeignet. Bürger glaubte auf bie anfänglichen Ausführungen bes Borsibenben betonen zu muffen, bag berselbe ben Beschluß ber Stadtverordneten wegen ber Betreibegolle entweder in feiner Bebeutung überser Vetreibezolle entweder in seiner Bedeutung überschäfte oder boch zu pessimistisch aufgesaßt habe. Er könne vielmehr die Versicherung abgeben, daß die Stadt Posen der Landwirthschaft keineswegs feindlich gegenüberstehe, sondern sich der Bedeutung derselben wohl dewuft sei und auch bleiben werde. Neber die Gewährung oder Ablehnung einer Fischhalle erwidere er, des Gescheres Auswappen der Ablehnung einer Fischhalle erwidere er, baß besondere Bestimmungen darüber noch nicht ge-troffen seien. Da burch eine Konfervenfabrit eine Schäbigung bes fleineren Schlächtereigewerbes nicht zu be-

fürchten sei, glaube er ein späteres Entgegenkommen seitens der Stadtverwaltung sicher in Aussicht stellen tonnen. — Der Vorsitzende sprach bem Vorredner für dieses seitens der Stadt Posen zu erwartende Wohlwollen seinen Dank aus und betonte wiederholt die Nothwendigkeit eines Zusammenwirkens von Stadt

Nach verschiedenen weiteren Bemertungen feitens

ber Serren Wirklicher Geheimer Rath Freiherr von Wilamowik-Wöllenborff, von Strbensty, Hoffmeyer-Blotnik, Juchtdirektor Marks und des Borfitsenden, wurde beschlossen, die Landwirtsschaftskammer zu ersuchen, die Angelegenheit ber Errichtung einer Fleischtonservenfabrit weiter im Auge gu behalten. Mit Benehmigung bes Borfigenben ertlärte ber Uffiftent ber Landwirthschaftlichen Bersuchsstation Berr Dr. Baffon einen von ihm konstruirten Apparat zur einfachen Raltbeftimmung bes Acterbobens.

Ferner lagen zwei Antrage bes landwirthschaft-lichen Lotalvereins Schneidemiihl und bes landwirthschaftlichen Lokalvereins Afchenforth, betr. Maßregeln zur Abhülfe bes bevorstehenben Mangels an Samereien und Futtermitteln, vor. Der Borfigende erklärte, bag bie erforderlichen Schritte in Diefer Be-Biehung bereits eingeleitet feien. Auch feitens ber preugifchen Bentralgenoffenfchaftskaffe fei mit Rudficht auf ben Nothstand ber Kredit auf 500 000 Mart erhöht worden.

Aus Stadt und Cand.

Bromberg, 1. Mai. (Ciehe auch an anderer Stelle.)

* Nene Postagentur. Um 13. Mai wirb in bem bisher zum Landbestellbezirke des Postamts in Weißenhöhe gehörigen Orte N e p dam majür die Dauer des Schissverkehrs dis Ende November eine Postagentur mit Telegraphenbetrieb eingerichtet, welche die Bezeichnung "Nethamm (Bezirk Bromberg)" erhält.

Der Cbangelifche Oberfirchenrath hatte an die Ronsistorien eine Berfügung über die Förder-ung ber firchenmusitalischen Ausbilbung ber Geistlichen erlassen. U. a. war barin vorgeschrieben, die Geistlichen, welchen Lehr-Bifare zur prattischen Ausbildung überwiesen werben, in der ihnen zu eriheilenden Instruktion ausbrudlich darauf hinzuweisen, daß sie, sei es persönlich, sei es durch Heranziehung der Organisten und Lehrer, dassür Sorge tragen, den Lehrvikar über Einerichtung und Verwerthung der Orgel zu unterrichten und zur Benutung der im Gemeindegesang, in der Bolksschule, in Uedungen der Airchenchöre und Veranstaltung von musikalisch reicher ausgestatteten liturgischen Gottesdiensten sich bietenden Gelegenheiten zur Eranzung seiner kirchenmysikalischen Gelegenheiten gur Ergangung feiner tirchenmusitalischen Ausbildung anzuleiten. Es war aber auch betont, daß während des sechswöchigen Kursus auf dem Lehrseminar der Gesangunterricht, sowie Besprechungen mit bem Seminar-Musiklehrer ben Kandidaten nüpliche Winke und Belehrungen bermitteln könnten, wenn es auch mit bem Sauptzwed biefes Rurfus nicht vereinbar erscheine, ihn stärker mit ber Unterweisung in ber Rirchenmufit ju belaften. Schlieglich regte ber Dberfirchenrath von neuem an, bag auf ben Brebiger-Seminaren ber Anregung und Forderung ber Ranbibaten in der Kirchenmusik durch Vorträge und Uebungen die gebührende Aufmerksamkeit zugewandt Der Rultusminifter hat diese Berfügung bes Oberkirchenraths den Provinzialschulkollegien mit dem Ersuchen übersandt, die Direktoren ber ebangelischen Schullehrerseminare mit Anweisung zu versehen, daß sie die Aufmerksamkeit ber Kandidaten der Theologie während bes vorgeschriebenen Seminarkurfus auch auf ben Unterricht im Choralgesange und im Orgelspiele hinleiten und bem Seminarmusiklehrer hierauf bezügliche Unweifung ertheilen.

§ Natel, 30. April. (Unfall. Selbft = morb.) Auf bem Sofe bes Schmiebemeifter Lud-fchen Grunbftuck in ber Berlinerftraße, wo zur Zeit ein Neubau ausgeführt wird, ereignete fich ein Unglücksfall. Bei bem Zuwerfen von Ziegelsteinen auf ein Gerüft verfehlte ein Stein sein Biel und fiel ber gerade vorübergehenden Tochter bes Glafers Ruben bon hier auf ben Ropf. Die Berlette mußte fofort in ärztliche Behandlung genommen werben. — Der frühere Eigenthümer Löffler in Josephinen hat in ber letten Nacht seinem Leben burch Erhängen ein Enbe

bereitet. Das Motiv ist nicht bekannt.
s. Inowraziaw, 30. April. (Kommusnate, ber Maurermeifter Wetche als Mitglied ber Gemeindefleuer-Einschäfzungskommission gewählt. Dann wurde bie Svolbadkassenrechnung in der Einnahme und Ausgabe von 17684 Mark, die Mittelschuktassenrechnung gabe von 17684 Mark, die Mittelschukassenrechnung in Einnahme und Ausgabe von 27493 Mark und schließlich die Stadtschukkassenrechnung pro 1899 in Einnahme und Ausgabe mit 121048 Mark bechargirt. Der Berichterstatter hatte über die Rechnungen der Soolbadkasse viele Monita gezogen. Zuerst fragte er an, ob der Soolbadinspektor neben freier Wohnung und Beheizung auch freie Beleuchtung hat. Da die Badeanstalt schon am 15. September geschlossen merde, so sei es auffällig, daß der Inspektor sür Rechnung der Anstalt noch im September ein Faß und im November wieder ein Faß Petroleum entenommen habe. In den quittirten Rechnungen lägen ebennommen habe. In ben quittirten Rechnungen lägen ebenfalls viele Mängel vor. Die Debatte spiste fich scharf zu. Schließlich gab ber Magiftrat die Erklärung ab, bie Rechnung würde genau geprüft, die unrechtmäßig geleistete Zahlung würde zurückgefordert und der Stadtkasse zugeführt werden. Darüber und auch über die Frage, ob der Inspektor freie Beleuchtung erhält, würde der Versammlung in einer der nächsten Sitzungen

würbe der Versammlung in einer der nächsten Sitzungen Aufschluß gegeben werden.

a. Inowrazlaw, 30. April. (Verurtheilsung von gen Dulbens von Glückspielen. Stein falzbergen. Stein falzbergen. Stein falzbergen. Stein falzbergen. Stein falzbergen. Stein falzbergen. Stein ficht wohnhafte Restaurateur Kahlweit und seine Ehefrau wegen Dulben son Glückspiele und seine Abestauften. Die Anklage beschulbigt beibe, daß sie in ihrem Lokale Bosenerstraße Ar. 80 unerlaubte Glücksspiele wie "Gottes Segen bei Cohn" und "Mauscheln nit Aßzwang" nicht allein gestattet, sondern sich auch selbst am Spiele betheiligt hätten. Die Ungeklagten waren vom Erscheinen entbunden worden und hatten bei ihrer kommissarischen Vernehmung in Tilsit ihre Schuld in vollem Umfange eingeräumt. Nach dem eidlichen Zeugniß zweier Belastungszeugen hat der Einsa bei den zweier Belaftungszeugen hat der Einfat bei ben Spielen 10 Pf. bis 1 Mark pro Karte betragen. Nach bem Antrage des Amtsanwalts erfannte ber Gerichtshof auf je 20 Mart Gelbstrafe. — In der außers orbentlichen Generalversammlung bes Steinfalzbergwerks wurde der Ankauf der Sodasabrik von Rob. Suermondt u. Co. beschlossen. Der Kauf gilt von 1. Januar d. J. ab. Als Kaufpreis werden 5 400 000 Mark neue Inowrazlawer Aktien mit Dividenden-

berechnung vom 1. Januar ab gewährt. Um biesen Betrag wird das Aktienkapital erhöht.

Schwarzenau, 29. April. (Stäbtisches.)
Zum ersten Rathmann und stellvertretenden Bürgermeister wurde in der Stadtverordnetenstigung Herr Kaufmann und Stadtverordneter Mohaupt gewählt. Der vor acht Tagen gewählte Kaufmann Kantecki hat die Wahl abgelehnt.

Abelnau, 29. April. (An einem Stück Wurst erstidt.) Der Wirth Rolata aus Bonikow hatte nach Besorgung seiner Geschäfte in unserer Stadt ben Abend in gemüthlicher Gesellschaft verbracht. Plößlich blieb ihm beim Essen ein Stück Wurst im Halse steden, infolgebessen alsbald ber Tod durch Erstisten eintet Dur gelche harbeisernsen Arzt kannte sticken eintrat. Der rasch herbeigerufene Arzt konnte

Thorn, 29. April. (Der Chefbes ruffi = den Generalstabes,) ber bie Gendarmerie in Alexandrowo inspizirt hatte, weilte gestern Nach-mittag mit seinem gesammten Stabe in Thorn. Der Beneral hat ben beiben, fürzlich burch unseren Raifer ausgezeichneten ruffifchen Offizieren in Alexanbrowo bie deutschen Orbensauszeichnungen überbracht.

Aus dem Kreife Thorn, 28. April. (Böfer Streich.) Denfelben Streich, ben ein Solbat einem Gaftwirth in Suchatowo fpielte, hat er auch bem Gaftwirth Schmidt in Rubat gespielt. Zu Herrn Schmidt fam ein Soldat, anscheinend der Deserteur Fischer, und bestellte angeblich im Auftrage eines Bataillonstommanbeurs im Infanterieregimen! Nr. 140 zu Inowrazlaw für den solgenden Tag Mittagessers für bas Bataillon. Nachdem er sich, ohne zu bezahlen, an Speise und Trant gestärtt hatte, verließ er bem Ort. Der Wirth besorgte nun in aller Gile 2 Zentner Burft, 2 Schinken, Semmel und Brot, sowie Kase und 100 Flaschen Bein, serner bestellte er 10 Kellner und Frauen gum Glaferfpulen. Um anderen Tage, als alles fertig und ber Braten angerichtet war, wartete man bergebens auf bas Rommen ber Golbaten. Als gegen 2 Uhr noch tein Solbat zu fehen mar, wurde nach Inowraziam telegraphirt, und nun stellte es sich heraus, daß der Wirth einem Schwindler zum Opfer gefallen war. Podgorz, 29. April. (Feuer.) Nachts 12 Uhr

brannten sämmtliche Stallungen bes Besitzers Knobel und bes Nachbars, Gastwirths Leichnit. Der Badermeifter Bunich hat feine beiben Bferde, zwei Schweine, eine Menge Kartoffeln und 50 Bentner Mehl verloren. Gastwirth L., der nur mit Stallungen versichert ist, erleidet einen bedeutenden Schaden. Einige 100 Zentner Steinkohlen brennen noch und verbreiten eine glühende

Enlm, 29. April. (3 um Balbbranbe in Raczyniewo.) Auf bem Mittergute Raczyniewo find bei bem Waldbrande 100 Morgen ber beften Schonung gerftort worden. Die Urfache bes Brandes ift noch nicht sicher aufgeklärt worben, benn Bigeuner follen sich zur Beit des Brandes bort nicht aufgehalten haben, boch wird boswillige Brandftiftung

Enlinsee, 29. April. (Unfall. Feuer. Stäbtisches.) Der 18jährige Bahnarbeiter Le-wandowsti wollte sich an eine in Bewegung besindliche Lowry hangen, um mitzufahren. Dabei gerieth er fo unglicklich unter bie Raber, bag bas linke Bein pollftändig germalmt wurde. — Geftern Vormittag vollftändig zermalmt wurde. — Geftern Bormittag brannte bas Wohnhaus bes Abbaubefigers Jesionowski vollständig nieber. Das Feuer griff so ichnell um fich, daß fast nichts gerettet werben tonnte. — In ber Stadtverordnetensitung wurden bie Kreisabgaben für 1901 auf 60 442,70 Mark mit einer Nachbewilligung von 442,70 Mart festgefest.

? Schwetz, 30. April. (Stäblisches.) ber heutigen Stadtverordneten- und Magiftratssitzung wurde ber Bersammlung bie Mittheilung gemacht, daß ber Rreisbeitrag zu ben Boligeitoften ber Stabt von 3000 auf 5000 Mart jahrlich erhöht worben ift. Gerner murbe bie Berfammlung in Renntnig gefest, baß in diesen Tagen die Uebernahme bes bis dahin ftäbtischen Rrantenhauses feitens ber Rreisberwaltung erfolgt ist. Ein Antrag gemäß § 33 Absas 4 bes Kommunalabgabengesehes, wonach Neuanziehende, auch wenn sie in Schwetz teinen Wohnsitz haben, gleich ben übrigen Bewohnern hier zur Gemeindesteuer beranzuziehen find, fofern ihr Aufenthalt bie Dauer von 3 Monaten überfteigt, wurde zum Beschluß er-hoben. Die Unfertigung eines Bebauungsplanes wurde beschlossen und die erforderlichen Kosten von 300 Mark wurden bewilligt. Die Bersammlung genehmigte einstimmig ben Plan einer elektrischen Strafenbeleuchtung und bewilligte bie Roften in Sohe bis 4000 Mart jährlich. Die Stadt bekommt 25 Bogenlampen, 19 Glühlampen, 5 Nachtlampen und 8 Richtlampen. Die Leitung wird zumtheil an geschmactvollen eifernen Masten, zum größten Theil aber auf ben Dachern angebracht. Die Firma Körting wird nunmehr mit bem Bau ber Ben-trale auf bem früheren Gistellergrundstücke in ber Burgftraße beginnen.

Riesenburg, 29. April. (Einen Selbst = morb) bersuchte gestern Vormittag die Ehefrau des Maurers Fürst von hier, indem sie bersuchte, sich mit einem ftumpfen Meffer und einer Scheere ben Sals bezw. die Bulsadern an den Händen zu durchschneiben. Durch das hinzukommen von Hausgenossen wurde die That noch rechtzeitig entbeckt, so genossen wurde die That noch rechtzetig entdeckt, to daß die Bunden durch einen schleunigst hinzugezogenen Arzt vernäht und verbunden werden konnten. Man hofft, daß die Frau am Leben erhalten werden wird. Die Beranlassung zu der That kann nur Verzweislung und Lebensüberdruß gewesen sein, da die Frau dereits seit dem Winter an einem schweren Beinleiben darniederliegt und das Vett nicht verlassen

Schloppe, 29. April. (Bligfclag.) Seute Rachmittag entlub fich ein schweres Gewitter über unserer Stadt. Um 6 Uhr folug ber Blig in bie öftliche Giebelspiße ber evangelischen Kirche, ohne zu zünden, richtete aber großen Schaben an. Das Zifferblatt ber Uhr wurde an den Glodenstuhl, viele Holzstücke wurden an hundert Schritt weit geschleubert, die Orgel ganglich vernichtet und die inneren Betleibungen,

sotzet gunstich vertucket and die inketen Seitelbutger, sowie der Wands und Deckenputz fortgerissen. Der Schaden ist durch Bersicherung gedeckt.

Dirschan, 29. April. (Se l bst mor b.) Der Hofbesitzer Satob Wiede aus Arebsselbe war sich sich in der Nacht zu Sonnag erschossen. Wiede war gut situert und hinterläßt außer seiner jungen Frau zwei Rinder

im zarteften Alter.

Bunte Chronik.

- Rabfahren im inneren Afrika. Gine bemerkensmerthe Reise auf bem Zweirabe burch einen ber wenigst bekannten Theile Afrikas hat ein junger Engländer namens Bailen, ber soeben nach London zurückgekehrt ist, zurückgelegt. Er ist von Mombasa über Uganda nach dem oberen Nil gereist. In sieben Wochen nach seinem Ausbruch von Uganda erreichte er Khartum. Interessant ist, wie sich die

Eingeborenen zu biesem ihnen völlig neuen modernen Beförderungsmittel stellten. Oft wollten sie, wie Baileh erzählt, bei seiner Annäherung schleunigst verschwinden, aber es gelang ihm doch, sich ihr Zutrauen zu verschaffen, und in einem Falle brachte er einen nachten Bari sogar dazu, auf dem Rade zu sahren, während er selbst ihn hielt. Das ganze Dorf war bei diesem großen Ereigniß natürlich zugegen und war über den Anblick höchst erstaunt. Oft erschienen hunderte von Eingeborenen am frühen Morgen, um zuzuseben, wenn er absuhr, und sie riesen ihm ihre besten Wünsche für seine Reise nach. Seine Bahn war immer der Jußpfab der Eingeborenen, der etwa einen Fuß breu ist und da das Land theilweise sehr reich an großen Dornen ist, so sonnte er von Glück sagen, daß er auf dem ganzen Wege nur vier Sticke abbekam. Oft bem ganzen Wege nur vier Stiche abbekam. Oft schraubte er auch den Deckel der Glode los, der vernickelt war und als Spiegel gebraucht wurde. Zuerst herrschte große Bestürzung, dann eine gewisse Furcht, die allnichlich einem herzlichen und stürmischen Gelächter Plat machte, und alle drängten sich dazu, ben Spaß mitzumachen. Um eifrigften, fich felbft zu feben, waren die Frauen, bie wahrscheinlich in vielen Fällen zum erften male bazu Gelegenheit hatten.

— Begnabigt worben ift ber Schriftfteller Abolf Brand in Neu-Rahnsborf. Befanntlich wurbe Brand, weil er ben Abgeordneten Lieber am Reichstag durch einen Schlag thätlich beleidigt hatte, zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Seine jest erfolgte Begnadigung vermindert die Strafzeit um drei Monate. Sie erfolgte auf Wunsch des Beleidigten.

— Das de to I let ir t e Gretch en. Benn Bühnenkinftler eine Reise unternehmen, so können sie

gewöhnlich intereffante Dinge ergählen, besonbers wenn fie bie ausgetretenen Gaftspielpfabe verlaffen und fich nach bem Orient begeben, ber so häufig wunderbare Erlebnisse bietet. In bieser angenehmen Lage be-finden sich die Mitglieder ber Wiener Hosoper Frau Ellen Brandt-Forfter und Herr Naval, die bor einigen Tagen aus Konstantinopel, wo ihre Kunft ihnen nebst klingendem Lohn auch viel schmeichelhafte Anerkennung eintrug, nach Wien zurückgekehrt find. Sie sangen vor der Ersme ber dortigen Gefellschaft im Theater bes Palace-Hotels in zwei Konzerten und waren bann in den Dilbig-Palaft gelaben, zerten und waren dann in den Pildiz-Palast geladen, um den Sultan mit ihrem Sange zu ersreuen. Die Münftler dachten, der osmanische Herrscher wolle einige Lieder hören, und Frau Brandt – Forster zog ihre schönste Soiree-Toilette an, während Herr Naval im Frack zum Palast suhr. Dort ward ihnen aber eine Ueberraschung zu theil. Der Sultan, so sagte man ihnen, wünsche eine Aufführung den Gounods "Faust" zu hören. Sängererin und Sänger sahen einander sprachlos an. Die Maigarete und den Saust zu singen machte ihnen kein Relchwerbe aber ben Faust zu singen, machte ihnen kein Beschwerbe, ob-wohl es ein riskantes Ding ist, ohne Probe auf eine fremde Buhne zu treten; zum "Fauft"-Ensemble ge-hören boch auch andere Bersonen, und eine Vor-stellung à la Fregoli — nein, das ging boch nicht. Bezüglich ber Personensrage wurden sie beruhigt; sie vernahmen, daß ber Sultan eine ständige italienische Truppe habe, und mas die Probe betreffe, so werbe es auch ohne Abhaltung einer solchen gehen, sie seien ja bewährte Künstler der berühmten Wiener Oper. "Das kann gut werben", meinte Herr Naval, zu seiner Kollegin gewendet, und beibe fragten nach ben Garberoben, um bort die Koftume anzulegen. "Ja, bazu ift teine Beit", erklärte nun ein hofbeamter, "ber Sultan wird in wenigen Minuten erscheinen; auch haben wir teine Roftume." Canger und Sangerin hatten wieder Gelegenheit, einander fprachlos anzuschauen. "Ich kann doch die Margarethe nicht in bekolletirter Toilette singen", rief bann Frau Forster verzweifelt. "Warum benn nicht, Mabame?" war die mit ber beneibenswerthen Rube ber Orientalen ertheilte Antwort. "Aber Fauft im Frack, bas ift ja nicht benkbar", erklärte Frack, das ist ja nicht benkbar", erklärte Herr Naval und fuhr sich erregt mit der Rechten in das dichte Haar. Das schien auch am Bosporus einzuleuchten, und in aller Gile wurde ber Sanger toftumirt. Gin folder Fauft war noch auf teiner Buhne ber gangen Belt erschienen. Gifrige Diener zogen ihm über bie Fradmefte ein turges Sädchen an, halfen ihm bann in ein Paar glanzender Röhrenftiefel und festen ihm einen weichen, schwarzen Sut, ber eiligft mit einer großen Strauffeber ge-ichmudt wurde, aufs haupt. Die Borftellung — es murbe nur ber erfte, ber britte und ber lette Aft gegeben - ging mertwürdigerweife ohne größere Ents gleifungen bor fich. Im Orchefter fagen etwa dreißig uniformirte, gut geschulte Musiker, ber Kapellmeister faß nicht an einem Dirigentenpult mit bem Saktstod in faß nicht an einem Dirigentenpult mit dem Taltstod in der Hand, sondern an einem Kladier und leitete spielend die Aufsührung. Durch Bewegungen des Kopses und mit energischen Bliden gab er den Sängern das Zeichen zum Einsehen. Der Sultan saß im ersten Kang, neben ihm der österreichisch-ungarische Botschafter Baron Calice; sonst befanden sich noch mehrere türkische Poswärdenträger und Generale im Saale, und hinter dem Gitter einer Loge regte und bewegte es sich sebhaft; dort saßen einige Haremsdamen. In den Zwischenakten spielte das Orschestung, die den Zwischenken schließ der Walzer und andere Tanzmuss. Nach Schluß der Vorstellung, die den Sultan sehr befriedigt hatte, nahmen Frau Forster und Herr Naval in Gesellschaft einiger Hoswirdenträger im Palaste das Souper; das Dessert brachte ihnen eine lleberraschung: Herr Naval erhielt den Medschides Orden dritter Klasse, und das bekolletirte Greichen konnte mit dem Schefalat - Orden zweiter Klasse geschmildt nach Hause sahren. zweiter Rlasse geschmildt nach Sause fahren.

Thorner Weichfel. Schiffsraoppet. Thorn, 30. April. Basserstand: 2,64 Meter fiber 0. Bind: SD. — Better: Heiter. — Barometerstand: Bers

I	anderlich. —	७वा ।।। १० छ ।	riegr:	A CHARLEST AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE P
	Name bes Schiffers	Fahrzeug	Labung	Bon nach
ľ	Wiefe"	Rahn	Weizen	Wloclaw. Thorn
I	Nowatowsti	bo.	Hafer	DO. 00.
l	Walenczi=	do.	Rleie	Warschau-Thorn
l	towsti	Managan	& MYannhamnfan	Dansig-Bloclaw
l	Rap. Hemers	Branden- burg	Ordrephonurbler	Dungigisco.
l	Rap. Borre	Dampfer	Güter	Danzig Warfcau
l		Grau beng		
l	Schmibt	Rahn	Rohlen	Danzig-Wloclaw
l	Gaka	bo.	Güter	bo.
l	Gomulsti	bo.	Salz	bo.
l	Deutschenborf		bo.	bo.
l	Wilgorsti	bo.	bo.	bo.
l	Rnitter	Do.	bo.	00.
l	Rothschalt .	do.	Güter	Danzig Warfcau
ı	Morian	l bo.	Sara	Do.

Retidamm, 30. April. Es find heute bon bier abs geschwommen: Tour Ar. 17, Wegener mit 19 Flotten; Tour Ar. 18, Transportgefellschaft mit 21 Flotten; Tour Nr. 16, Machatschef mit 12 Flotten.

Bunte Chronit.

— Ueber Städte unter bem hammer bes Auftionators wird ber "Boss. Zig." gesichrieben: Gehen gleich bie ausgebehntesten Landstomplexe faft täglich freihändig ober durch Zwang von einem Besiger auf ben anberen über, so burfte es boch zu ben feltensten Bortommnissen gehören, baß gange Stäbte wie ein beliebiges Mobiliarstud zur gange Städte wie ein beliediges Mobiliaritu Jutöffentlichen Versteigerung gelangen. Gin solcher Ausnahmefall wird uns von der 4500 Einwohner göhlenden ruffifchen Provinzialftadt Berditschem berichtet, beren finanzielle Berhältniffe fo verzweifelt waren, daß Berwaltung und Bürgerschaft fich außer Stanbe sahen, die ca. 8 Millionen Mark betragenden Schulben au tilgen. Das Meiftgebot gab ein Unternehmer namens Rontavifhnitom ab, biefelbe Berfonlichteit, ber bereits por fieben Sahren ein ahnlicher Coup im großen mit ber im Gouvernement Riem gelegenen Ortschaft Berbitschem geglückt war. Nach taum zweimonatigem Besitze ber lebhaften Sanbel treibenben Stadt fanb der geriebene Befchaftemann in bem befannten Grafen Sgnatiem einen folbenten Abnehmer, ber nicht anftanb, ihm für feine berauslagten brei Millionen Mart faft bie boppelte Summe zu gablen, burch bie er, abgesehen bon bem bebeutenden Areale ber Stabt, ihre Strafen, Baufer, Rirchen, fowie ihr Mufeum und ihren öffentlichen Monumentalbrunnen als ihr Gigenthum erwarb. Eine ahnliche Transattion ging mit bem als Luftsturort berühmten englischen Fleden Meltsham in Wiltschire von statten, und gegenwärtig kommt der unweit Berwick gelegene schottische Ort Burnmouth auf den Markt. Ganz eigenartig aber war der Besitz-wechsel, der sich mit der amerikanischen Stadt Purdy vollzog, als das mächtig um sich greisende New-York deren Grund und Boden sür seine ungeheuren Wafferwerte antaufte und fammtliche Baulichkeiten bes malerische andulte und sandtrige Saufigtetten bes. malerisch gelegenen Städtchens zur Auktion brachte. Reben zahlreichen Hotels und Privatbauten wurden bie Kirche, das Pfarr- und Schulhaus, wie ferner das Bostamt in unverändertem Zustande mittels Rollen und Hebelvorrichtungen nach der neuen An-siedelung transsozirt; nur die den Umzug nicht mehr vertragenden alten Häuserkästen sielen der Demolirung anheim.

- Eine Schrift für Blindgeworbene. Aus Paris wird berichtet: In ber letten Sigung ber Atabemie ber Medizin fprach ber berühmte Augenarzt Saval zum erften mal wieber feit feiner Erblindung. Er litt am grünen Star und ist trot ber im vorigen Jahre vorgenommenen Operation jest vollständig blind. Eine starte Bewegung bemächtigte sich der Anwesenden, als man ihn mit hülfe eines Pedells die Rednerbiihne betreten fah. Langfam und mit ruhrenber Aufrichtigteit fprach er von den moralifchen Leiden eines Menfchen, ber im Mannesalter von der Blindheit befallen Die heute fehr vervolltommneten Methoben für wird. Die heute sehr vervollkommneten Methoden für die Erziehung der Blinden sind für Blindgeborene gebacht und dieten sür jemand, der im vorgeschrittenen Alter erblindet ist, fast unüberwindliche Schwierigekeiten. Javal hat sich hauptsächlich mit der Schrift beschäftigt. Alle die jest erfundenen Apparate, die dem Blinden gestatten, unsere Kurrentschrift zu gestrauchen, sind mangelhaft; es ist in der That bei den disherigen Methoden sast unmöglich, zu verstindern, das die Linien der Schrift sich übereingeber hindern, daß die Linien der Schrift sich übereinander legen. Javal hat deshalb einen neuen Apparat ersonnen, den er in seiner doppelten Eigenschaft als Augenarzt und Blinder ganz besonders praktisch hergestellt hat. Er besteht aus einem dünnen Brettchen, das etwas länger als der Vorderarm ist und an seinem unteren Erne in einem Alle vorderen Erne und der Vorderen Erne unteren Erne in einem Alle vorderen Erste einem der unteren Ende in einer Art metallischer Tasche endigt, in der der Elbogen sest ruht. Der obere Theil trägt das Blatt Papier. Der Vorderarm kann sich also wie um einen Zapsen von links nach rechts von seinem Plate bewegen, so daß die Hand und die Feber einen Areisbogen beschreiben. Die Linien der Schrift sind in der That merklich gefrümmt, was im grunde genommen von geringer Wichtigteit ift. Ift man am Ende der Linie angetommen, fo fest ein einfacher Druck eine Feber in Thätigkeit, und bie bas Papier tragende Platte steigt um so viel, wie ber leere Zwischenraum zwischen zwei Linien beträgt. Die Schrift ift vollkommen regelmäßig, und bas von Javal vorgezeigte Muster, das er zur Abfassung seiner eigenen Mittheilung hergestellt hat, ist wirklich tabellos, abgesehn win der Arümmung der Linien in Kreis-bogen, die übrigens regelmäßig konzentrisch sind. Die Blinden brauchen ferner gewöhnlich einen Bleistift, der sich bald an demselben Punkt abnutzt und eine kleine Seitenssäche bildet; dann werden die zuerst bunnen Striche bid und wenig beutlich. Javal gebraucht ameritanische Füllfebern, biese tonnen aber ohne Wiffen bes Blinden plöglich ichlecht funktioniren, und wenn diefer glaubt, einen langen Brief geschrieben zu haben, hat er eine bon einer bestimmten Stelle an leere Seite geschidt. Javal hat nun eine finnreiche, einfache Borrichtung erbacht, für bie er jeboch ein Bierteljahr brauchte. Am Enbe jeber Reihe brudt er feine Feber auf einen kleinen Streifen bunnen, nicht geleimten Bapiers, wie die Graveure es zwischen die Visitenkarten legen, und zieht einen Querstrich. Ist noch Tinte vorhanden, so wird das damit getränkte Papier weich und zerreißt bei einem leichten Ziehen.

- Realgymnasiasten als Studiosi jaris. Der Kronprinz ist ber erste Studiosus juris, ber seine Borbilbung auf einem Realghmnasium em-pfangen hat und in das Album ber juristischen Fakultät eingeschrieben murbe, ohne fich borber einer Rach-prufung im Griechischen und Lateinischen nach bem Behrplan eines humanistischen Ghmnafiums unterzogen au haben. Dazu wird der "Tägl. Rolch." geschrieben, daß der Kronprinz als Realgymnasiast keineswegs der erste Studiosus juris ist. Auch der Berliner Landgerichtsrath Albert Ehmcke ist als Realsandgerichtstath Albert Ehmide ist als Kealsschulabiturient seinerzeit, allerdings mit ministerieller Genehmigung, rito bei der juristischen Fakultät zu Königsberg eingeschrieben worden, ohne eine weitere Nachprüsung in jenen Fächern gemacht zu haben. Es lagen in senem Ausnahmefall freisich ganz besondere Umstände vor. Herr Ehmide, der 1870 nach destandener Kriegsreisedrüfung als Einjährig Kriegsfreiwisliger bei einem Insanterieregiment der 2. Division zu Danzig eingetreten und mit dem Ersat nach Frankreich gegangen war, wurde dei einer der Schlackten in der Normandie verwundet und verlor ein Bein. Als er nach seiner Gesundung, geschmickt mit dem Eisernen Kreuz, 1872 die Königsberger Universität bezog, studirte er ansangs Naturwissenschaften. Durch den Verlust des Beines dehindert, gab er dann jenes Studium auf, nachdem er auf sein Sesuch von dem damaligen Kultusminister Dr. Falk die Erlaudniß erhalten hatte, sich ohne jede Nachprüsung bei der juristischen Fakultät einschreiben zu lassen. Der Justizminister hatte gleichzeitig erklärt, daß Ehmke ausnahmsweise auch als Realschulabiturient nach zurückgesegtem Rechtsstadium zur Reserendarprüsung zugeslassen sowe sowe dann geschehen ist. Schulabiturient feinerzeit, allerbings mit minifterieller

Bandelsnachrichten.

Maarenmarken und erkt.

Danzig, 30. April. Weizen war heute bei schwacher Kaussussis au. April. Weizen war heute bei schwacher Kaussussis au. April. Weizen war heute bei schwacher Kaussussis au. April. Weizen war keine der inlänsbischen hellbunt 766 Gr. 175 M., 783 Gr. 176 M., hochs bunt 764 Gr. 176 M. fein weiß 766 Gr. 177 M. per Tonne. — Roggen matter. Bezahlt ist inlänbischer 782, 788 und 747 Gr. 138 M., 768 Gr. 137 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gestie ist gehandelt inlänsbische fleine 629 Gr. 138 M., russ. zum Transit große 668 Gr. 110 M. per Tonne. — Hater inlänbischer 140 M. per Tonne bez. — Erbsen inlänbische Futters 124 M., polnische zum Transit — M. ver Tonne geh. — Wetter: Schön. — Temberatur: — 14 Grab Reaumur. — Wind: D.

— Wind: O. Königsberg, 30. Ipril. Weizen unverändert, hochsbunter 784 Gr. Sommers 176 M., bunter 758 Gr. 167 M., rother 770 Gr. Gommers 173 M. — Roggen unverändert, inl. geh. per 714 Gr. jede 6 Gr. mehr oder wenis ger mit 1 M., über 788 Gr. mit ½ M. per Tonne zu reguliren, 136, Beiladung 134, ruff. geh. jede 6 Gr. mehr od. weniger mit ½ M. per To. zu reguliren, — M. per Tonne. — Gerfte niedriger, große m. Geruch 132, kleine 135 M. — Hafer nießer, große m. Geruch 132, kleine 135 M. — Gerben weiße — M. — Bohnen Pierbefranto 140 M. — Wicken niedriger, 152, 160, 162, 170 M. — Wetter: Schön. Wind: O. — Thermometer: — 16 Grad Reaumur. Grab Reaumur.

Grab Keaumur.

Niagdeburg, 30. April. (Zuderbericht.) Kornzuder

88 Prozent o. Sac 9,90—10,15. Nachprodukte 75 Broz.
o. S. 7,10—7,80. Kuhig, stetig. Kristalzuder I. m. Sac 28,95. Brotrafzinade I.o. F. 29,20. Gemahl. Melis I. mit Sac 28,45. Nobander 1. Brodukt Trausito f. a. B. Hamburg per April 9,10 Gb., 9,15 Br., per Mai 9,10 Gb., 9,12½ Br., per Juni 9,10 Gb., 9,12½ Br., per Juni 9,10 Gb., 9,12½ Br., per Nuni 9,10 Gb., 9,15 Br., per Nugust 9,25 bez., 9,27½ Br., per Oktober Dezember 8,85 Gb., 8,90 Br. — Ruhig.

Damburg, 30. April. (Getrebemarkt.) Beizen schwächer, solstein. 10co 165 — 175. Paplata 186—138. Oko gen schwächer, sibruss. ruhige richwächer, sibruss. ruhige ruhig. Danburg 109—114, bo. Ioco 110 — 114, mecklendurgsscheft 143 bis 153. —

Mais ruhiger, 116,50. Laplata per JunisJukt 88. Dafer stetig. — Gerste ruhig. — Ribdl still, 10co 59,00. —

Spiritus (unverst.) still, per April 14,00, per April 2 Mai 14,00, per April 2 Mai 14,00, per April 2 Mai 14,00, per April 14,00 Gad. —

Betroleum still, Stanbard white loco 6,45. — Wetter: Betroleum ftill, Stanbard white loco 6,45. - Better:

Regen. 30. April. (Getreibemartt.) In Beigen

Röln, 30. April. (Getrelbemarkt.) In Weizen Roggen, Hafer tein Hanbel. — Nibol loco 60,50, per Mai 58,50. — Wetter: Heiter. Peiter. Beiter. Beiter, 30. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco billiger, per April — Gb., — Br., per Mai 7,54 Gb., 7,55 Br., per Oktober 7,69 Gb., 7,70 Br. — Noggen per April — Gb., — Br., per Oktober 6,69 Gb., 6,70 Br. — Hafer per April — Gb., — Br., per Oktober 5,57 Gb., 5,58 Br. — Mais per Mai 1901 5,28 Gb., 5,29 Br., do. per Juli 5,36 Gb., 5,37 Br. — Rohlraps per August 13,50 Gb., 13,60 Br. — Wetter:

Betersburg, 30. April. (Brobnttenmarkt.) Weizen per Mai 9,70. — Roggen per Mai 6,60. — Hafer per ber Mai 4,30. — Leinsaat per Mai 18,70. — Hanf loco 46 — 54. — Talg loco 57, bo per Mai —.

per Mai 4,30. — Leiniaat per Mai 18,70. — Hanf loco 46 — 54. — Talg loco 57, bo per Mai —.

— Wetter: Heiter.

Parie, 30. April. Getreibemarkt. (Schlußbericht.)
Weizen matt, ver April 19,00, per Mai 19,05, per Mai-August 19,35, per September-Dezember 19,75 — Roggen ruhig, per April 14,45, per September-Dezember 14,10. — Mehl matt, per April 23,80, per Mai-August 24,25, per September-Dezember 25,65. — Ribbil fallend, per April 69,00, per Mai 67,25, per Mai-August 64,75, per September-Dezember 60,75. — Spiritus ruhig, per April 29,00, per Mai 29,00, per Mai 20,00, per Geptembers Dezember 30,00. — Better: Bewöfft.

Untwerpen, 30. April. (Getreibemarkt.) Weizen Bette fest.

Amsterdam, 30. April. (Getreibemarkt.)

Gerste fest.

Amsterdam, 30. April. (Getreibemarkt.) Beizen auf Termine geschäftslos, per Mai —,——— Roggen soco auf Termine ruhig, per Mai 131. — Nübbl soco —, per Mai 317/8, per September-Dezember —.

London, 30. April. An der Küste 1 Beizenlabung angedoten. — Better: Schön.

Liverpool, 30. April. (Müllermarkt.) Weizen unverändert, Mehl 6 Pence höher, Mais amerik. mixed neuer 1/2 Pennh, alter 1/2—1 Pennh höher. — Wetter:

Treußische. 4 101,505

Bab.Br.:A. 1867 4 141,6 Baier.BrämAnl. — 152,506X

Brier.Pramitit. — 102.5065 Bripr.N.20 Th. 4 Rolm Rind. Pr.N. 31/2 Dambg. Pr.N.66 3 Ribeder Pr.Anl. 81/2 Neining. L. 7 Fl. — 25,5066 Olbend. B. 40Th. 3 131,66

Sypotheten-Pfdbriefe.

Dt. Grb(d, ef D. 4 46, 68 to bo. bo. l. 3 / 44,60 to bo. unl. b. 1904 4 7 II. VIII. u. 1906 3 / 4

Dt. Hpp. Afbbr. 4 97,8018 bo. bo. 31/2 90,68 Goth. Pr. Abbr. 1. 31/2 118,108

Soft. Br. Bibr. 1. 31/2 118,108
bo. bo. II. 31/2 109,568
Sbg. H. 1905 31/2 90,5688
Mein. Spp. Affer. 4 98,4068
Mitt. Grundr. III 4 98,6068
Bomu. Spp. V. VI 4 86,1068
bo. bo. 1906. 4 86,1068
bo. bo. 1906. 4 86,1068

bo. . . do. 31/2 82,256 & Br Centrb.n.1900 4 -, - bo. untb. 1900 | 81/2 -, -

Rafd. Dberbg (g.)

Kronpr. Rud.B. Pleg.St.Eb.Db.

do do. fl. Dest.Fr.Stb. alte Südöst.B., Lomb.

Denv. 11. Hio Gr. 4 |-,-

Gifenb. Stamm-Alftien.

Frantf. Güterb. 5¹/₂ ⁴ —,—

Bottharbbahn. 6 4 4 —,—

Rafch. Oberberg 4 4 4 —,—

Marienb. Miaw 2³/₄ 4 72,906
Oftpr. Sübbh. 3 4 87,05
Naab. Oebenbg. 1 4 27,60b 5

Schwicz. Ctrlb. 9³/₅ 1 160,90b

Süböftr. St.(L.) 2/₅ 4 24,75b

Barichau-Wien 263 4 -,-

Stamm . Brioritäten*)

Marienb.Mlan 5 |4 | 112,0 Oftpr. Südbhn. 5 |4 | 112,30 •) Reine Verpflichtung jur Raciablung von Linfen.

118131

Gifenbahn-

5 -,-8 90,75\$ 8 74,256

onll, 30. April. (Getreibemarkt.) Weizen ½ fb.

niedriger. — Wetter: Schön.

New-York, 29. April. (Waarenbericht.) Baum.
wollenveis in New York 8½16, bo. für Lieferung
per April 8,02, do. Lieferung ver Juni 8,00. — Baum.
wollepreis in New Orleans 3½16. — Wetroleum
Standard white in New-York 7,40, do. bo. in Phils
adelphia 7,35, do. Nefined (in Cales) 8,40, do Credit Bals
canes at Oil City 115. — Schmalz Weitern Steam 8,50,
do. Nohe u. Brothers 8,70. — Mais Tendenz —,
per Mai 52½, do. per Juli 50½, do. per September
49¼. — Beigen Tendenz —,— Nother Winterweizen
loco 83¼, Beizen per April —,—, do. per Mai 8,30¼,
do. per Juli 79,00, do. per September 77½.
Getreibefracht nach Liverpool 1½s. — Kaffe fair Rio
Nr. 7 6½s, do. Nio Nr. 7 per Mai 5,30, do.
per Juli 5,50. — Mehl Spring & Wheat clears 2,75.
— Zuder 3½s. — Zinn 25, 62½. — Rupfer 17, 00.
— Speck loco Chicago fhort clear 8, 45, Porf per Mai
14, 47½.

Weiterwangel der Kadt. Warkthallendirektion
Berlin, 80. April.

Wiltb p. ½ kg
Rennthierriden
Selhat. Sellingel
Sänfe funge, p. St.
— Lap. 50 kg. . lap. 103-106
Sühner, altep. Std.
Sühner, alt

14. $47^{1/2}$. NewsPort, 29. April. Bifible Supply an Weizen 48 352 000 Buthels, bo. an Mais 19 295 000 Buthels. New-Port, 30. April. — D. 80 C.

Gelbmartt.

Berlin, 30. April. Die ftilrmische Haussebewegung ber gestrigen Nemhorfer Borfe hat zwar zur generellen, wenn auch nur mäßigen Bfestigung ber Tenbenz am hiesigen Blage beigetragen, hat aber teine lebhaftere Ente-

wenn auch nur mäßigen Befetigung der Tendenz am hiesigen Plate beigetragen, hat aber keine lebhaftere Entswicklung des Geschäfts veranlaßt. Vielmehr wurde auf den meisten Fedieten Zurückhaltung beodachtet, und nur wenige Papiere erfreuten sich regeren Berkehrs. Im weites ren Berlaufe nahm die Haltung einem schwankenden Charakter an. Der Schluß gestaltete sich allgemein sester.

Bon den österreichischen Arbitragepapieren bewegten sich Kreditatien zwischen Arbitragepapieren bewegten sich Kreditatien zwischen Leufchen Lu. 3 uhr. Desterreichische Kreditatien 214.75 und 215,90, Franzosen unverändert, Kombarden gewannen ca. 3/8 Prozent.

Kurse im freien Berkehr zwischen Zu. 3 uhr. Desterreichische Kreditatien 216—17 bez. Franzosen 147,50—8,10—7,90 bez. Lombarden 24,70 bez. Meridional 135,80 bez. Mittelmeer 99,00 bez. Warschau Wieres 137/8 bez. Marschau Keiener Eisend. — bez. Buenos Vires 387/8 bez. Diskonto-Konum. 191,80—2.10—1,80 bez. Darmstädter Bank 1333/8 bez. Nationalbank f. D. 127,00 bez. Berliner Hank 1333/8 bez. Nationalbank f. D. 127,00 bez. Dertinund Eronans 156,75—7 bez. Libea Büchener Gisendahn —,— bez. Marzienburg-Mlanka 72,90 bez. Ostypenz. Sibbahn 87,10 bez. Gottharbbahn —,— bez. Jura Simulon 100,40 bez. Schweizer Zentral —,— bez. Kranzs vaal 223,10 bez. Canada-Pacific 97,40 bez. Korthern Pacific prf. 995/8 — 7/8 bez. Lugemburger Prince Henty 103,75—60 bez. Handurger Union —,— bez. Edweizer Prince Henty 103,75—60 bez. Kursenborger Prince Henty 103,75—60 bez. Kursenborger Prince Henty 103,75—60 bez. Kursenborger Prince Chinesen —,— bez. Kursenborger Chinesen —,— bez. Kursenborger Chinesen —,— bez. Kursenborger Brince Chinesen —,— bez. Kursenborger Brince Chinesen —,— bez. Kursenborger Brince Chinesen —,— bez.

zentige Chinesen —,— bez. Mussische Bank — bez. — Tenbenz: Fest.

Franksur a. M., 30. April. (Essekien Sozietät.)
Oesterreich. Kreditaltien 217, 10, Franzolen 148, 00, 20ms barben 24, 60, Gottharbbahn —, —, Dentsche Bank —, —, Dresduer Bank 149, 20, Diskouto = Kommans bit 191, 60, Helde Gelichen III, 50, Schweizer Jentralbahn —,—, Schweizer Norbolibahn III, 50, Schweizer Ilnion —,—, Schweizer Involutan 100, 75, Italiener —,—, Anatolier 87, 20, Allgemeine Csektrizitätsgesellschaft 210, 20, Türken 115, 00. — Fest.

Wien, 30. April. Ungarische Kreditaltien 698, 00, Desterreichische Kreditaltien 687, 50. Franzolen 686, 50, Lombarden 101, 00, Elbethalbahn 509,50, Desterreichische Kronenanleishe —, Ungarische Kronenanleishe —, Ungarische Kronenanleishe —, Ungarische Kronenanleishe 92, 80, Markoten 117, 62, Bankberein 486, 00, Tabakaktien —,—, Länderbank 418, 50, Türkische Voose 109, 50, Buschtierader Litte. B. —,—, Brüger 832, 00, Alpine Montan 467, 50. — Ruhig.

Baris, 80. April. Sproz. Kente 101, 40, Italiener 96, 40, Spanier änigere Anleihe 72, 90, Türken 24, 75, Türkenloofe 116,00, Ottomanbank 553,00, Kio Tinto 1507, Suezkanals Attien —,—, Sprozentige Portugiesen 25, 45. — Fest.

25, 45. - Feft.

Bollmartt.

vondon, 30. April. Bollauktion gut besucht bei lebhafter Betheiligung. Merinos fest zu Bollpreisen, mits unter 5 Prozent höher, Crofibred feine unberändert, ordinäre 5—71/2 Prozent billiger, Kapwolle stetig.

Bant. Distonto. Berlin 4 (Romb. 4.1/2 refp. 5). Amsterdam 31/2, Briss 3. Petersb.

31/2. Boil. 4. Paris 3. Petersb.

51/2. Wien 4. Jt. Pl. 5 pc.

Berliner Börsenbericht | Umrechn. Sähe: 1 Doll. 4.20 M. 1 (Sulb. öst. W. 100 Fres. 80 M. 1 (Sulb. Sulb. W. 1

/2. Wien 4. It. Bl. 5 pc	District Charles of the Control of t	210	216 1 210. Otett. — 20,40 21.			
ußische und deutsche Fonds.	Shpotheken- Pfandbriefe.	Ausländische Staatspapiere.	Bergwerk- und Industrie-Papiere.			
bo.	Br. Bb. Affer. 100 Br. Hop. Affer. 100 Br. Hop. Affr. Bt. bo. unt.b. 1905 bo. bo. 1905 B. Bf. B. t.b. 1905 bo. (XVII.) 1905 bo. (XVIII) 1908 bo. (XVIII) 1908 bo. (XIX.) 1909 bo. (XIX.) 1909 bo. Aff. C. D. 1907 bo. Reinb. b. 1904 Brior. Obligationen. Berg. Mt. III. A.B Anat. Cifenbahn-Brior. Obligationen. Berg. Mt. III. A.B Anat. Cifenb. Db. Ballenif he (Ba.) bo. Ciciliani for Jtl. Mittelmeerb. Carbini foe (gar.) 4 98,50 98,756 101,756 100,806 59,255 4 95,756	Br. N. 81 u. 84. 5 39,706 5 4 30,80 3 5 6,65 5 6,65 6 5 6,65 6 5 6,65 6 6 7,406 6 7,406 7 7,406 7 7,406	Threns Moabit			
bo 31/2 95, S	Portugies. (gar.) 3 64,65	Serb. 9t. amort. 4 69,2568	roemler-stucke			

Bant. Ihi. 3. Aftien.

o. Handelsgef.

Dresb. Bant . 9 Goth. Privatb. 71/2

bo. Grundfr. 7

bo. junge 4 Deft. Rr. M.ult. 11

oftb. f. H. u. G. 7 domin. H. B. 7 dr. B. Kr.=A. 7

Darmit.Bant

Die mit einem *versehenen russischen Effekten unterliegen der Sprozentigen Couponsteuer.

erl. Raffenver |82/3|4|146,25\$

Deutsche Bant 11 4 204,505 bo. Genossenich. 6 4 106,4066 Dist. - Komm. 10 4 191,1066

4 95,606 8

4 204,505

bo. bo. 2 Mt. -,-Beters 5. 100 Mt. 3 Wt. -,-bo. bo. 3 Wt. -,-Barich. 100 Gr. 8 T. -,-

Gold, Gilber und Banknoten.

Dukaten pro Stüd —,— Sovereigns pro St. 20,406 20 Francs Stüde . 16,2656 4 215,905 110,758 133,7560 bo. C.B.-Kree. 9 4 133,7509 00. pro 500 Fr. 20,4358 00. Spp. A.S. 61/2 4 19,8666 bo. Historia Baukut. 81,206 do. Pro 50,506 do

Do. per 1/2 kg									
ber Seewarte an hamburg am 80. April morgens.									
etationen.	Varometer auf O Gr. 11. b. Meerekspiegel reb. in ram	Winb.	metter.	Grab Celftus					
Christiansund	767	ಇದಿದಿದ	moltenlos	18					
Stagen	766	2	halb bedeckt wolkenlos	9					
Ropenhagen	763 769	2	wolfenlog	11					
Stockholm	765	nin .		8					
Hetersburg	100	o learn	-						
Borfum	763	ND	molfenlos	10					
Samburg	761	nw	bebedt	8					
Swineminbe	761	NO	heiter	11					
Menfahrwaffer	763	ಬಿಬ	molfenlos	10					
Diemel	765	D	woltenlos	16					
Scilly	757	6	bebedt	9					
Frankfurt a.M	762	SSW	bebedt	9					
Dlünchen	762	233	bebedt	6					
Chemnit	761	min hin	bebedt	9					
Berlin	760	NW	Regen	10.					
Hannover	762	ftill		12					
Breslau	760	SW SW	bebedt	-					
Stornowan	760	0	wolfig	9					

Kahrplan ber in Bromberg ankommenden und von Bromberg abgehenden Eisenbahnzüge.

Antunft in Bromberg.

Richtung von Berlin, Schneibemühl:

4.59 früh, Schnellzug. — 9.06 vorm. — 1.28 nachm. von Schneibemühl — 4.00 nachm. — 7.58 abbs. — 10.36 nachts.

— 12.14 nachts, Durchgangszug.

Richtung von König sberg, Danzig, Dirschan, Graudenz, Lastowitz.

8.30 borm. — 11.30 borm. — 12.00 mitt. — 3.13 nachm. — 7.09 nachm. — 10.34 abbs., 11.52 abbs. Richtung von Infterburg, Alexanbrowo,

6.11 morgens, Durchgangszug von Alexandr. — 8.29 vorm. — 12.55 nachm. — 3.13 nachm. — 6.55 nachm. — 9.56 abbs. — 11.55 abbs., Schnellzug.

Richtung von Bofen, Inowraglam: 6.11 morgs. — 9.54 vorm. — 1.31 nachm. — 4.37 nachm. — 6.53 abbs. — 8.40 abbs. — 11.01 abbs.

Richtung von Schönsee, Forbon: 8.21 morgs. — 12.51 mittags. — 6.48 abbs. — 7.24 abbs. — 10.32 abbs.

Richtung von Bnin, Schubin, Rinarschemo: 8.24 morgs. — 1.00 mittags. — 10.80 abbs.

Abfahrt.

	यम् ।	20g5=X	men ?	#1.3.12.5.	the R	theka R	5.50.
	friih	frilly	vorm.	nadm.	nachm	abbs n	achts 1-3
ans Bromberg	5.00	6.19	8.45	1.10 1-3	3.23	7.17	12.02
nach Schneidemühlan Kreuz an BerlinFriedr.an	8.54	8.25	12.14	2.51 3.08 4.50 3.59 10.25 7.83 abbs.	7.19	11.08	1.51 2.49 6.11 früh
	133	.3 3	:S. P	3 D3 P	-3 3	3 Per	13.
	f	riih vi	rm. 111	itt. nachm na	фm nac	m abe	nbs

6.25 8.50 11.40 12.06 3.23 7.24 10.44 aus Bromberg

Swifden Bofen-Berlin Durchgangs. Bug. * Zwischen Posen-Berlin Schnell. 3. 1.—3. Al. + 3mischen Posen-Brestan Schnell. 3. 1.—8. Al.

STATE OF BUILDING	S.3.	B. 3.	B3.	B3	B.=3	B8.	2.8
and the second	früh	früh	borm.	nachm.	nachm	nachm.	abba
aus Bromberg .	5.07	6.17	10.03	1.41	4.45	8.05	8,4
nach Lastowiż ar Dirfchau ar Danzig Haupthf. ar Königsberg ar	meiter nach Graus benz	8.47 9.48 12.31 nachm.	11.07 12.40 1.36 — namm.	*4.16 5.25 7.22 abbs.	7.41 8.40	10.49 12.07 2.40 früh	9.38 10.56 12.07 1.34

Bwischen Dirschau-Königsberg Durchgangs-B. 1

Son-3 31-2 31-2 31-2 371-2 376-3 2088.8 2.-8

Section 2015 to Advanced to Advanced to the last	Oug 11-1).	(بالما	410	ADLI-	シーカルーグ)	10
ans	friih	porm	vrm.	nach	n abbe	nach	18 1-8
Bromberg	5.05	9.16	12.22	4.10	0 11.07	12.	19 profi
nach	S In			100	4876	1	
Thorn Sauptbhf. an		10.25				1.	4.02
Allenstein =	10.10	12.24		8.06 11.41	4.38	1.	6.45
Insterburg =	1.14		11.42	11.3	8.00		9.00
Guiterans	nachm.				porn		100
	1	1 10 10		-			1
	B3.	B3.	Gn	1.3.	¥3.	\$23.	¥3
aus	früh	borm.	mii	tgs.	nachm.	nağm.	abds.
Bromberg	5.20	9.20	1.	45	4.08	6.00	12.22
nach	- 00	0.00	1	00	1.40	0.94	10.10
Fordon . an Culmsee . an	4 00	9.39		03 59	4.42 6.29	6.24	12.40 1.85
					7.30	-	1.00
Schönsee . an		11.22		15	7.30	-	

Grandens an 8.17 12.40 4.16 7.52 — Culm and 8.15 12.36 4.46 7.52 —

T	P3.	\$3.	\$3.	
	vorm.	nachm.	abbs.	
aus Bromberg	6.23	2.00	7.21	
Jesuttersee an Minarschewo an Schubin an Wonsolch an Jaroschewo an Jaroschewo an	6.42 6.58 7.28 7.43 8.03 8.16	2.21 2.37 3.01 3.16 3.36 3.50	7.41 7.56 8.90 8.35 8.54 9.07	

Die zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens liegenden Beiten find in den Minutenzahlen unterstrichen.

Wetter-Aussichten auf Grund ber Berichte ber Deutschen Seewarte. und gwar fur bas norboftlice Deutschland. 2. Mai: Beranderlich, wollig mit Sonnenichein, warmer.

Bolfig mit Sonnenicein, warm, ftridweise 3. Mai: 4. Mai : Meist heiter, warm bei frischen Winden.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Jacob Coper u. Fran (252 Paula geb. Loewenberg. Berlin, 29. April 1901. DODGEOGI KANDEKMEGEK

Seute Diittag 12 1/2 Uhr entschlief plötzlich infolge eines herzschlages meine innigft geliebte gute Mutter verw. Fran

Amalie Moekel geb. Friese was ich hiermit tiefbetrübt

Bromberg, b.30.April 1901. Martha Mockel.

(252

Die Beerbigung findet am Freitag den 3. Mai, vorm, 1 Uhr von der Leichenhalle des ev. Kirchhofes aus ftatt.

Macheuf.

Am 30. April d. Js. Mittags 12 ½ Uhr verschied plötlich infolgeHerzschlages die Modistin verw. Frau

Amalie Moekel. Die Berftorbene mar uns Men stets eine wohlwollende Arbeitgeberin und leuch:

tendes Borbild. (253 3hr Andenken wird in uns ftets fortleben. Bromberg, den 1. Mai 1901.

Das Versonal

Berlobt: Frl. Martha Böhler mit Hrn. Friedrich Schulze, Zuchau. — Frl. Helene Lehmann mit Hrn. Hugo Keßler, Königs-berg i. Pr. — Gräfin Ruth Kospoth mit Hrn. Oberleutnant Frhrn. Max von Venningen, Schloß Briefe.

Ich habe meine Nach-mittagssprechstunde von 3-5 Uhr verlegt. (253

Dr. Hoppe,
Danzigerstrasse Nr. 153.

Klavierunterricht wird gewissenhaft und preiswerth ertheilt Bahnhofftr. 9, 2 Tr.

Schwestern für Frauen-und Wochenpslege Wöchnerinnen=Ainl Töpferitr. 9.

Unbemittelte Chefrauen werben unentgeltlich auf=

Ein tl. weißer Seibenfpit hnung abzugeb. Metftr. 34 pt. I.

Herrenloser Jagdhund entgegenzunehmen bei Verkehrsinspekt. Bromberg. Damen- und Kinderkleider werden schnell, sauber und billig angefertigt. Alma Bichstädt, Modistin, Wilhelmstraße 76, III. Lehrmädchen können sich melben.

Zum Möbelaufpoliren fowie Ausführ. b. Neparat. empf. sich bei saub., schneller u. billiger Ausführ. in und außer dem Hause J. Nawrockl, Möbelpolirer, Bromberg, Elisabethstr. 20.

Gänzlicher Ausverfauf!!

Wegen Aufgabe bes Gefcafts

Eisen-Emaille-Waarenlager Wollmarkt Nr. 3

schleunigst zu billigen Breisen ausverfauft werben. A. Hirschberg.



500 Mt. gegen gute Sicher. hett 3u 6-80/0 auf ein Jahr gesucht. Geft. Off. unt. H. F. 18 a. b. Geschift b. Zeitung erb. Beamter judt Darleben von 100 mt. auf 1/2 3. nah. Bebing. nach Uebereinfunft. Dff. u. E. M. K. 21 an die Gichft.

Baunuternehmern, welche in geregelten Berhältnissen leben, bietet sich Gelegenheit, unter sehr günstigen Bedingungen in Bosen, wo großer Wohnungsmangel herrscht, Baupläne und Baugeld zu erhalten. Offert. u. B. P. a. d. Geschäftsst. d. 3tg.



MÖBEL-FABRIK

Itto Pfesserkorn

BROMBERG

Bahnhof-Strasse 7a, Ecke Gamm-Strasse

Atelier für complette Wohnungseinrichtungen.

Möbel in allen Holz-Arten.

Polstermöbel nach meinem gesetzlich geschützten mottensicheren Verfahren.

Teppiche. * Portièren.



Zur Feier des

Fünfzigjährigen Jubiläums

des Königlichen Realgymnasiums, ehemals Städtischen Realschule,

zu Bromberg

Sonnabend, den 11. Mai 1901, abends 8 Uhr

in Patzer's Sälen

ein Festcommers

Sonntag, den 12. Mai 1901, mittags 2 Uhr

ein Festessen

statt. — Alle ehemaligen Schüler der Anstalt werden zur Theilnahme an diesen Festlichkeiten freundlichst eingeladen und gebeten, die Eintrittskarten hierzu bis zum Mittwoch, den 8. Mai 1901 bei dem Vorsitzenden des Festausschusses Wilhelm Vincent, Festlicht 2 16/17 abzuholen.

Wilhelm Vincent.

E. Höhnel.

Festbeitrag zum Commers 50 Pf. Gedeck zum Festessen 3,50 Mk. Das Comité.

Rathskeller. Familien : Restaurant.

Empfehle meine anerfannt gute

Küche. Frühstückstarte von 30 Pfg. bis 60 Pfg. Mittagstijd

d Couvert 60 und 80 Pfg., an Sonn: u. Fefttagen gemähltes Dienu.

Reichhaltige Abendfarte. Cadellose Biere Kunterstein — Graubenz. Reichelbrau — Rulmbach. Bereinszimmer.

Malerarbeiten

Pianino.

jeder Art werben zu billig. Breis. ausgeführt. W. Gasierowski, Malermeister, Brunnenstraße Ar. 10.

Alavier - Instrumente reparirt bauerh, ftimmt tunftboll Franz Kroll, Fachmann, 4541) Danzigerftraße 38.

Marienburg. Pferdelotterie

Ziehung am 9. Mai cr.

Berliner Pferdelotterie.

3333 Gewinne

i. B. v. 100000 Mt.

barunter Hauptgewinne i. B. 1 10 000 Mt., 8000 Mt., 5500 Mt., 5000 Mt., 4000 Mt., 3000 Mf.

44 Fahrräber 2c. 2c. iehung am 10. Mai cr.

Königsberger

Pferdeverloofung

GroßeWohlfahrts:

Geldlotterie

mit 16870 Gewinnen,

barunter solche à 100000 Mt., 50000 Mt., 25000 Mt., 15000 Mt., 10000 Mt.,

Rur Bargeld ohne Abzug.

3 i e h un g
31. Mat u. folgende Tage.
Loose à 3,30 Mf.
mit Gewinnlisteund Porto 3,60 Mf.

empfiehlt und berfenbet L.Jarchow, Wilhelmst. 20

Beidattsftelle biefer Beitung.

Brundflücks - Berkauf!

Meinen Besitz Jakobstr. Nr.2, bestehend in Wohnhäusern u. Baus pläten, beabsichtige ich zu verstaufen. Anzahlung 1500 Mark. Hypotheken seit. Ferd. Curant.

Gin gut verzinsliches großes

neues Haus in bester Lage ber Neustabt bers augshalber preiswerth zu vertauf. Nah. in ber Geschäftsst. b. Zeitg.

Aleines Grundstück

mit Gartenland

n d. Stadt 3. verkaufen. Zu erf.

Schliep, Danzigerstraße 149.

But verzingl. Grundstüd

Restauration

llmstände halber billig 3. verpacht.
oder zu verkaufen. Offert. unter
A. Z. 90 poftl. Bromberg. Einige kleinere Patzellen und größere von Keilhof (Ar. Marienwerder), bester Niederungsboden mit hodrentablem Tabakban

Frischen Spinaț! fr. Gurken!

R. Magdb. delic. Weinsauerk., Preisselbeer., delic. Salzgurk., Senf- u. Pfeffergurken empfiehlt Emil Maxur.

1 fait neuer Elektromotor,

eisernes Bafferreservoir.

1 fompl. Bumpvorrichtung offerirt billigft Emil Mazur.

u. Suppe. Carl Reeck jun., Friedrichstr. 37.

Braunschweiger Leber-.

Cervelat- u. Salamiwurst

empfiehlt in bekannter Qualität Emil Gerber jr., Danzigerstraße 16/17.

Pflanz, und Speisekartoffeln

Hand verl. à Ctr. 2,25 Mt., vertauft E. Adam, Schröttersborf

1 gut. gebr. Nähmaschine f. 25 Mt., diber. Stärfen Gasröhren, ferner 2 und 3 zöllige schmiedeeis. Leitungsröhren vert. sehr billig

O. Lehming, Kornmarkturaße 2

Jeben Donnerstag

frische Wurft

und Torfnugung, 3. Th. mit Gebäuben, find unter günftig. Zahlungsbeding. abzugeb. b. Abminiftr. Loebel, Gromberg, Prinzenhöhe 32. Günitige Kauf - Gelegenheit. Inf. Bert. b. Hauptgr. sind d. restl. 70Mrg.gt. Acker, renienfr.u.10Mrg. Rehwiesen, i.Canz. od. getheilt bill. z. hab.; auch werden hochtrag. Rühe, Ind., Vorräthe 2c. off. Fellauer-Kl. Bartelsee, Vorort Bromberg. Mehrere Taufend Flaschen wiener Cafe.

1 fast neues nußt. Pianino, 1,32 m hoch, ist besonderer Umstände halber für nur 380 Mt. zu ver-taufen. Besichtigung zu jeder Geschäftszeit. (253 O. Lehming, Kornmarkister. 1. u.2..

Feuer werkskörper R. Podschun, Frankenstr. 11b



Bromberger R. V. "Frischauf". Seute Mittwoch, d. 1. Mai, abends 9 Uhr: Bemüthl. Beisammensein in Meyers Fahrfaal. Der Borftand.

Festsäle n. Concertgarten Wilhelmftraffe 5. (250 9 komplett bespannte Equi. Morgen Donnerstag, ben 2. Mai:

> Concert. Anfang 8 Uhr. Entree frei.

IAAAAAAAA Concordia.

peute, Mittwoch, b. 1. Mai Gröffung der Sommer = Saison in dem (507 herrlichen Garten, Brillantes

Specialitätenprogramm | Aufang 8 Uhr. Näheres bie Anschlagzettel.

Stadt - Theater.

Donnerstag': 2. Mai: (Borftell.zu kleinen Breifen:) Mit neuer Ausstattung:

Hänsel und Greihel.

Märchenoper in 3 Aften von E. Humperbind. Anfang 71/2 Uhr. Freitag: (zum lehten Male:)

Siegfried. Aufang 7 Uhr.

Berantwortlich. für den politischen Theil J. Gollasch, für Lotales, Brovinzielles und Bunte Chronit J. Singer, für das Fenilleton Konzertberichte, Literatur 2c. Larl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reslamen L. Jarchow, sammtl. in Bromberg.

(Borftabt) bei Anz. b. 3—4000 M. Rotationsbrud und Berlag: zu verk. Off. u. 50 F. G. an b. Gruenausrsche Enchdendereit Geschäftsstelle dieser Zeitung erb. Otto Grunwald in Bromberg.

100 cm breit. das Meter von 25 Pf. an. Bromberg.

Naumann's weltberühmte



von 140 Mark an, finden Sie bei mir in 100 facher Auswahl Fahrhalle und mechan. Werkstatt

im eigenen Hause. ahlungen gern g Franz Kreski,

Bromberg, Danzigerstrasse 7.

Geschäfts-Anzeige!

Einem hochgeehrten Publikum von Bromberg und Umgegend hiermit die ganz ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Orte eine

Maschinen-Strumpf-

eingerichtet habe. Strickarbeiten jeder Art werden zu oliden Preisen aufs Beste ausgeführt. Hochachtungsvoll und ergebenst

Marie Marx, Bromberg, Posenerstr. 35 m Hause des Herrn J. Sandmann

Für Tischler! 1 fast neues herrenrad billig au vert. Bilhelmstr. 76, III.

Damenfleider werben sauber und billig angesertigt Lindenstraße 1, 2 Tr. 1. fast neu, billig zu berkaufen, Rinkauerstraße 7, Laben

Welcher Tischler arbeitet Laben.
1 gt. erh. Schlafsohn mit Beiteinrichtungen gut und billig? fasten, 1 Spiegel. mahag. Stühle,
Best. Off. u. H. 100 Geschäftsstelle. 1 gt. erh. Schlaffopha mit Bett-

Roggen Weizen Gerfte Safer

253)

Emil Fabian, Fourage Geschäft, Mittelstraße 22. Telephon Nr. 450.

Restaurant Mühlthal

Eröffnung Sonntag, den 5. Mai

herrlicher Ausflugsort,

direkt am Hochwald gelegen, empfiehlt sich bem pp. Hublikum zur gefälligen Benutung Züge: Abf. Schlensenan 2,30 u. 3 Uhr. Rück. 7,20 Uhr

Dem geehrten Publitum der Stadt Bromberg und Umgegend theile mit, daß ich mein

Manufaktur:

verlegen werbe und beshalb fammtliche Baaren gu jebem annehmbaren Breife verlaufe.

Bitte fich hiervon gefälligst zu überzeugen.

Achtungsvoll A. Sypniewski.

giebt einzeln und waggonweise fehr billig ab

**Mornmarkt 8 (208 empfiehltin reichhaltiger Auswahl Frühstückskarte v. 30, 40 Pfg. an, Abendkarte ebentalls v. 30, 40, 50 Pfg usw., sowie vorzgl. Mittagstisch v. 12—3 Uhr, 50, 60, 75 Pfg. Auswahl u. Zusammenstellung für jeden Gast frei. ff. gutgepfiegte Biere, hell u. dunkel Porter und Kulmbacher. Um geneigten Zuspruch bittet Max Schulz.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab: Caffee-Concert.

Hotel-Kestaurant zur Nouen-Bromberger Brauerei

Richard Ménard.

pagen, barunter eine vierspäunige, ferner 44 ebele Osts
preußische Reits u. Wagenpferbe
u. 2447 werthvolle Silbergewinne.
3 ieh ung am 22. Mai cr.
Loose à 1 Mk.,
11 Stück für 10 Mk. Bromberg: Crone,

und Wiodewaarengeschäft

bom 20. Mai wegen Abbruch bes Haufes und Raum-mangels in bas Rebenhaus

Ginige Baggons gefunbes

Die Hauptausgabestelle beforgt Anzeigen für fämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nachdrud verboten.)

Deutscher lieichstag.

84 Veitung bom 30. April. Das Saus ift makig befest.

1 Uhr. Am Bunbesrathstifch: Graf Bofabowsin nd andere.

Auf der Tagesordnung fteht zunächst die Fortfetzung der zweiten Berathung des Gefetzentwurfs über die privaten Bersicherungsunternehmungen. Die Be-rathung beginnt bei dem § 121, der die Präventivtontrolle ber Bolizei bei Feuerverficherungen aufhebt, im übrigen aber alle landesgefehlichen Beftimmungen über die Berficherungsunternehmungen aufrecht erhält, fo u. a. die Verpstichtung, Beiträge zur Förderung des Feuer-löschwesens und zu gemeinnützigen Zwecken herzugeben. Abg. Richter (Freisunige Volkspartei) beantragt die Streichung der letten Bestimmungen und beantragt

außerdem die Aufhebung der in den Gingelftaaten bestehenden Doppelbesteuerung der Berficherungsgefell-

Mbg. Gamp (Reichspartei): Die Präventiv-kontrolle ber Polizei mag ja in ben großen Städten mancherlei Unannehmlichkeiten mit fich bringen, es mag 3. B. tomifch ericheinen, wenn in Berlin ein Coutmann in der Wohnung erscheint und den Werth des Mobiliars begutachten soll. Auf dem Lande jedoch können wir diese Bestimmung nicht entbehren. Doch können wir uns mit dem Kommissionsbeschluß ein-

können wir diese Bestimmung nicht entbehren. Doch können wir uns mit dem Kommissseschluß einversanden erklären, der es nach meiner Meinung volskommen zuläßt, daß die Landesgesetzgebung die Berssicherungsgesellschaften anweist, ihre Versicherungen der Polizei mitzutheilen. Ich frage den Staatssekretär, ob meine Ansicht richtig ist.

Staatssekretär Graf Posad von kön. Die Statissik ergiebt, daß hei sehr vielen Bränden die Brandursache nicht bekänt ist, also muthnaßlich Brandursache nicht dekänt ist, also muthnaßlich Brandssissiung vorliegt. Die Versicherungsgesellschaften haben daher alle Arsache, die Hand der Polizei nicht zu lähmen. Ich gebe zu, daß die Prädentirköntrolle in vielen Fällen lästig ist, aber es ist unzweiselhaft, daß das Bewußtsein, daß jede Polize von der Polizei gesehen wird, einschüchternd auf solche wirkt, die spekulative Vrandstiftungen verüben wollen. Tem Abg. Gamp erwidere ich, daß nach Annahme des Kommissionsbeschlusses die Landesgesesbung unzweiselhaft das Recht hat, die Versicherungsgesellschaften anzuweisen, nach Abschluß der Versicherungen die Polizei der Polizei vorlegen zu müssen. Dierdurch wird der Polizei eine Nachprüfung gewährt, die im grunde genommen dasselbe erreichen kann wie die Bräventivsontrolle. Bräventivkontrolle.

Abg. Dr. Spahn (Zentrum) tritt für ben Rom-

missionsbeschluß ein. Abg. Richter (Freisinnige Volkspartei) befür-Menn man die Gesellschaften anweise, die Feuerwehren zu unterftüten, fo wurde man damit ben Berficherten Laften auferlegen, bon benen bie Richtversicherten befreit blieben. Dies hieße

boch die Nichtversicherung prämijren. Abg. Büf in g (nationalliberal) erklärt, daß seine Freunde für den Kommissionsbeschluß und gegen

ben Antrag Richter stimmen würden. Nach furzer weiterer Debatte wird § 121 unter Ablehnung bes Antrags Richter in der Kommissions=

fassung angenommen. Abg. R i ch t er beantragt sodann als § 121a folgenden Busat: Berträge über Personen-Versicherungen burfen zu einer Stempelfteuer nur in bemjenigen Bundesftaat herangezogen werben, in welchem ber Berficherte feinen Bohnfit hat. Bertrage über Sachverficherungen burfen nur zu einer folchen Steuer herangezogen werden in bemjenigen Bundesftaat, in welchem die verficherten Gegenstände fich zur Zeit bes Bertragsabschluffes befinden.

Der Untrag wird abgelehnt, ber Reft bes Befetes

ohne Debatte angenommen. Angenommen wird eine Resolution der Kom-

mission, in welcher eine balbige gesetzliche Regelung

(Rachbrud verboten.)

Der falsche Weg. Robelle bon Ernft Edftein.

Die Ligners und ber Referendar fagen längst im

Roupee. Der Bug pfiff und rollte mit dumpfem Ge-raffel aus bem nächtlichen Bahnhof.

Sest erklangen von neuem halblaute Stimmen im

Jest exklangen von neuem halblaute Stimmen im Borgarten. Nach der mehrstündigen Whistpartie war es dem Hausherrn erwünscht, noch eine Weile da auf und ab zu gehen. Olga begleitete ihn; Lili von Haxthausen hatte sich gleichfalls zurückgezogen.

Leo sprang auf, löschte das Licht und trat an die Fensterbrüftung. Da sah er das hellblaue Kleid Olgas langsam dahinwallen. In dieser Dämmerung schimmerte das duftige Blau beinahe mattweiß. Sie hatte sich dei ihrem Gemal eingehängt und schien sich mit ganz besonderer Innigkeit zu ihm heranzudrängen. Beide sprachen ruhia und im gewöhnlichen Tonfall. Beibe fprachen ruhig und im gewöhnlichen Tonfall. Diga mußte die Aufregung von vorhin vollständig

verwunden haben.

Leo von Ehth stöhnte. Za und tausendmal ja: er war ein unglückeliges Stieklind des Schickfald!

Bon Jugend auf hatte er sich den Lockungen, die das Leben so reizvoll oder so furchtdar machen, grundssählich ferngehalten. Er hatte gekämpft und war allezeit Sieger geblieben. Schönheit und Frauenhuldschienen für den Versemten überhaupt nicht vorhanden zu sein. Die wundervollsten Gesichter hatte er blühen und leuchten, die herrlichsten Gestalten in ihrer Külle und Bracht an sich vordeiwandeln seben ihrer Fülle und Pracht an sich vorbeiwandeln sehen, ohne nur mit der Wimper zu zuden. Und jest, da er trot aller Vorsicht und Standhaftigkeit zum ersten male sich ganz verloren hatte, da er nach Glück schrie

mate sich ganz verloten hatte, da er nach Gluck schrie wie der verlechzende Hirch nach dem Wasser, da mußte das Unheil wollen, daß er zu spät kam. Kam er denn wirklich nur zu spät? Durste er nach allem, was Olga gesagt hatte, sich inimer noch vorspiegeln, es seien sediglich die äußeren Verhältnisse, die ihm den Weg verlegten? Oder nicht vielmehr seine jammervolle Persönlichkeit?

Er hatte ber jungen Frau in seinem Groll zu-gerufen: "Wär' ich ein anderer —." Das packte ihn jest mit erdrückender Unwiderstehlichkeit. Olgas Temperament war nicht bas einer Kopfhängerin. Wär' er ein anderer gewesen, sie würde sich über alles hinweg-gesetzt, sie würde ihren Gemal ohne Gewissensbisse

der privatrechtlichen Seite bes Berficherungsmesens

verlangt wird. Abg. Müller - Walbeck (Antisemit) begründet eine Resolution, die einen Antrag dem Reichstanzler als Material überweisen will, der für Lebensversicher-ungen auf Gegenseitigkeit mit über 300 Millionen Mart Berficherungsbestand eine besondere Berwaltung einzuführen bestimmt.

Die Resolution wird hierauf abgelehnt. Siermit ift die zweite Lefung bes Privatverficher-

ungsgesetes beenbet. Es folgt die britte Berathung des Gesethentwurfs betreffend das Urheberrecht an Berken ber Litteratur

und Tonkunft.

und Tontunst.
In der Generaldebatte hierüber, die mit der Generaldebatte über den Gesehentwurf, betreffend das Verlagsrecht, verbunden wird, führt Abg. Dr. M üller - Meiningen (Freis. Volksp.) aus: Die litterarischen Urheber und die Presse können wohl mit dem Gesehentwurf zufrieden sein, nicht aber die musikalischen Autoren. Die Upotheose der Spiels und die Glaristirung der Leierkisten hat dose und die Glorifizirung der Leierkaften hat außerhalb des Hauses großes Aussehen erregt. Die Musikschreitsteller sind nach dem Entswurf jest schlechter gestellt, als sie es bisher waren. Der Komponist muß sich jest ale Verhunzungen seiner Berke gefallen lassen, weite auf die Alle Rose gekracht werden Das Gelek würde fie auf die Walte gebracht werden. Das Geset murbe bie beutschen Komponisten in die frangösische Sozietät ber Romponiften brängen, ober die Regierung muß 50 000 M. gur Gründung einer beutschen Sozietät in ben nächsten Etat einstellen. (Buruf lints: Cosima!) 3h gebe auf den Zwischenruf nicht ein, benn ich halte es nicht für angeniessen, Damen in die Diskussion zu ziehen. Mir ist der Vorwurf gemacht worden, ich sein Musik-Agrarier. (Heiterkeit.) Dieser Vorwurf erscheint mir weniger belastend, als der eines Musik-banausen oder Musikböotiers. (Große Heiterkeit.) Mir wäre es das Richtigste, das ganze Geset scheiterte, das mit die Regierung höters an eines haften unterrichteten. mit bie Regierung fpater an einen beffer unterrichteten

Neichstag appelliren kann. Abg. Dr. Dertel (konservativ): Der Bor-redner hat wohl die Musikbanausen mehr in seiner Nähe gesucht. (Heiterkeit.) Die Bezeichnung "Musikagrarier" atzeptire ich gern, benn fie befagt, daß ich für eine gerechte Sache mit großer Entschiebenheit eintrete. (Seiterkeit.) Wir muffen einen Mittelweg wählen, ber zugleich die Intereffen bes Urhebers und Die der Befammtheit berücksichtigt. Wir muffen auch alles thun, um die Bründung einer Tantiemenanftalt für die Mufitschriftfteller zu erleichtern. Für die Un-trage, die zu einer Stärtung des Rechts ber Rom-ponisten bienen sollen, werde ich und die Mehrheit meiner Freunde ftimmen. Gollten fie aber abgelehnt werden, fo wird bas für uns fein Grund fein, gegen die gange Borlage zu ftimmen.

Albg. Dr. Boge l (Antisemit) verlieft eine Rebe, in ber er ben Geschmad gewisser Autoren kritisirt, die sich um die Gunst bes Judenthums bemühen. Schlecht gestellt seien nun diesenigen Schriftfteller. benen es ihr Charafter verbietet, sich in Abhängigkeit bon dem Judenthum zu begeben. Der Schut ber Autoren muffe geftartt werden, benn ben Schriftftellern und Komponisten falle das Honorar nicht so in ben Schoß wie ben Rommerzienrathen bie Millionen. Die weiteren Ausführungen bes Rebners bleiben bei ber im Saufe herrschenben Unruhe unverftandlich.

Abg. Diet (Sozialbemokrat): Mit dem Urheber-recht von 1870 hätten wir ganz gut noch länger aus-kommen können, doch war eine Reuregelung noth-wendig wegen der Veränderung des internationalen Rechts. Das neue Gefet ift nun zwar ein Fortichritt, aber die Intereffengegenfate amifchen Autoren und Berlegern wird es auch nicht aus ber Belt ichaffen. Meine Freunde werden vielleicht für den Entwurf ftimmen, wie er aus der zweiten Lesung hervor-gegangen ist; wir werden jedoch unseren Antrag behufs Aufhebung bes fliegenden Gerichtsftandes ber Breffe wieder bei bem § 39 einbringen. Denn Ber-

fühnlich getäuscht haben! Und bag fie ihn nur zurucinen, schmeichende Larve eines Salonlowen hatte, bas fogenannte icone Beficht eines Frifeurgehülfen, eines Rellners, eines Borftadt - Romobianten, bas mar im grunde eine bobenlofe Bemeinheit, Die fich nur beuchlerisch mit bem Mantel ber Tugend brapirte. heuchlerisch mit dem Mantel der Tugend drapirte. Der Unglückliche redete sich so blindlings in diese Anschauung ein, daß ihm das Herz vor Haß und Rachegefühl beinahe zerbarst. Thatsache war: seine heißquellende, unermeßliche Liebe ward hohnlächelnd werschmäht, während die sogenannten Apollos dugendweise umherliesen, denen die hochsahrende, herzlose Frau widerstandsloß unterlegen wäre. Leo kannte in seiner aufschäumenden Buth keine Grenzen mehr. Er ballte die Fäufte, er tobte. Diese absurde, spieße burgerliche Tugend, die doch nur eine läppische Ausrede war, grade stichhaltig bis zu dem Augenblick, wo der Rechte mit gebührender Unverfrorenheit anklopste!

der Nechte mit gebührender Unwerfrorenheit anklopfte!

Unwerfrorenheit! Wie er das dachte, siel ihm eine Persönlichkeit ein, die seinerzeit dieses Wort bei der Schilderung zärklicher Abenteuer mit Vorliebe gekraucht hatte. Und soson durch dem Rachgierigen ein wahrshaft teuslischer Plan durch den Kopf.

Bei rastlosem Aufs und Abschreiten durch das halbdunkte Zimmer gewann dieser Plan sast gegen den Willem des Hakerfüllten Form und Gestalt.

Es schlug hald zwei, als Leo von Eyth sein Licht wieder in Brand septe, um sich auszukleiden. Aber er sand keine Ruhe. Die schmachvolle Idee, die von seiner verstörten Seele Besitz ergrissen, gab ihn nicht frei. In hundert wechselnden Phantasiedildern durchlebte er die Aussihrung seines Planes, von den widerspruchsbollsten Empsindungen haltlos geschüttelt. Die Sonne war schon hoch über dem Horizont, als er endlich, am ganzen Leibe wie zerschlagen, einschlief, um noch im Traum das gleiche Thema athemlos weiterzusspinnen.

Sechstes Rapitel

Um Gehlstädter Kornmarkt stand ein uraltes viersstödiges Haus, Fachwerk, jedes Geschoß weit über das andere hinausgebaut. Im zweiten Stod dieses Hauses wohnte der Kittmeister Ewald von Kunik, unzweisels haft der glänzenhste Offizier der Gehlstädter Garnison. Von ihm galten die Verse des Altmeisters Fontane:

Sechs Fuß hoch ausgeschossen,
Sin Kriegsgott anzuschau'n,
Der Liebling der Genossen,
Der Ubgott aller Frau'n.

tröftungen, daß bies bei anderer Gelegenheit geschehen foll, haben für uns teinen Werth. Diermit schließt die Generaldiskuffion.

In ber Spezialbiskuffion über bas Urheberrecht werben die §§ 1—10, die die Boraussehungen bes Schutzes enthalten, bebattenlos angenommen. Die §§ 11—28 handeln von den Befugniffen des

Abg. Rintelen (Zentrum) beantragt einen Zu-satzum § 11, daß das Aufführungsrecht an Liedern ohne Orchesterbegleitung dem Komponisten nur dann zusteht, wenn er auf dem Titelblatt fich dieses Recht

ausdrücklich vorbehalten hat.

Auf Antrag des Abg. Richter wird hierauf die Berathung des § 11 mit der des § 27 verbunden.

§ 27 bestimmt nach den Beschlüssen der zweiten Lesung,

daß öffentliche Aufführungen von Tonwerken ohne Erlaubniß des Komponisten statthaft sind bei Volksfesten, mit Ausnahme von Muftfeften, Bohlthätigteitsfeften und Bereinsveranftaltungen, bie nur von Mitgliedern ins Werk gefett und besucht find.

Die Abgg. Dr. Efche (nl.), Dr. Dertel (fonf.) und Genoffen beantragen, die Bereinsfeste auszunehmen und Aufführungen von Tonwerten ohne weiteres ferner für ftatthaft zu erklären bei bienftlichen Beranstaltungen der Militars, Marines, Kirchens, Schuls und Gemeindes

Beheimrath Dungs wendet fich gegen den Antrag

Mbg. Richter befampft ben Untrag Dr. Efche, der Antrag tame nur einer gewiffen Musikariftokratie zu gute. Die geplante Tantiemengefellichaft ber Romponisten wurde nur eine Rampfgenoffenschaft fein. Der Berein der Musikalienhändler hatte es, wie ihm der Borfibende herr von Saafe felbst mitgetheilt habe, birekt abgelehnt, sich mit biefer Tantiemengesellichaft einzulassen. Bon Mufikpslege, von kunftlerischer nationaler Interessenpslege könne bei der Tantiemen-anstalt nicht die Rede sein. Ilm diese Dinge beurtheilen zu können, genüge es nicht, etwas Mufit zu verftehen, fondern man musse eine langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der Gesetgebung haben. (Beifall.) Staatssekretär Dr. Nieberding weist darauf hin, daß herr von Haase ursprünglich selbst an der

Tantiemengesellschaft betheiligt gewesen sei, sich aber jett schmollend zurückgezogen habe, weil er das Heft in den Handen behalten und dem Romponisteu gar keinen Einfluß gewähren wollte. (Hört! Hört!) Mit Ausnahme bes herrn von Saafe und feiner Firma Breittopf und Sartel hatten fich faft alle Musitalienhandler bereit erflart, mit der Tantiemengefellschaft zusammen zu arbeiten.

Abg. Schrempf (fonservativ) spricht fich gegen ben Untrag Esche aus, weil berselbe ben kleinen Bereinen zu viel Scheerereien machte.

Hierauf wird die Debatte geschloffen, die Antrage werben fammtlich abgelehnt, die §§ 11 und 27 in ber

Fassung ber zweiten Lesung angenommen.
Sobann vertagt bas haus die weitere Berathung auf Mittwoch 1 Uhr. Außerbem findet die Abstimmung über die Resolutionen zum Etat ftatt. Schluß 61/48Uhr.

Kunft und Wissenschaft.

Deutsche Ausgrabungen in Babhlon. Ginen außerorbentlich feffelnden Bericht über die Musgrabungen auf bem Trummerfelbe von Babylon, Die feit zwei Jahren im Auftrage ber Berliner königlichen Mufeen in Uebereinstimmung mit ber Deutschen Drientgefell-schaft im Gange find, veröffentlicht Baul Rohrbach im Maiheft ber "Breugischen Jahrbücher". Er ftugt fich im wesentlichen auf Mittheilungen Dr. Rolbewens und auf eigene Anschauungen. Die ungeheure Größe ber Stadt, die von Herobot überliefert ist, schrumpft nach den Ergebnissen der Ausgrabungen bedeutend zusammen. Nach den alten Autoren bildete die Stadt ein Quadrat, dessen Umsang auf 65 bis 90 Kilometer angegeben wurde; danach hätte sie eine Fläche bedeckt, auf der London und Paris neben-

Selbst Leo von Gyth, ber fonft inftinktib die Unnäherung an Berfonlichteiten von jo uberragenoen außern Borgugen vermieb, mar feinerzeit für Kunig an Personligteiten von jo überragenden begeistert gewesen. Er hatte nach feiner Rudtehr pon Japan nur beshalb ben freundschaftlichen Bertehr von einst nicht wieder aufgenommen, weil er fich borfprach, zu bem lebensluftigen Ravalier, wie überhaupt zu ben

ehemaligen Kameraden nicht mehr zu passen. Es war drei Tage nach dem Besuche der Lisners und des Reserendars Wilke, als Leo von Eyth kurz por zwölf die Treppe zu der Wohnung des Rittmeisters

Leo von Enth hatte seit jenem Sonntag schwer mit sich gekampft. Unstet war er von früh bis abends umhergestreift, um der wahnwißigen Anwandlung, bie umhergestreift, um der wahnwißigen Anwandlung, die ihn gepadt hatte, doch vielleicht Herr zu werden. In der Einsamkeit der Natur pflegten sich die Stürme seines Gemüths rasch zu beruhigen. Diesmal jedoch blied alles Ringen umsonst. Wenn er von seinen ersmüdenden Wanderungen himkehrte und Olgas tiesbunkle Augen erblicke, tobte der Drang, sich zu rächen, nur um so widerstandsloser. Sie hätte ihm alles sein können, sein Trost, sein Slück, seine Rettung. Und sie verschmähte ihn. Deshalb hatte er sie disaufs Blut. Deshalb wollte er dieser öden Moralsezerei, die doch nur auf dem Abscheu vor seinem traurig mißrathenen Ich beruhte, einen zermalmenden Streich versehen. Das ward ihm nachgerade zur sizen Idee, und am dritten Tage schritt er zur Ausschlung.
Er wollte der grausamen Heuchlerin den gefährs

Idee, und am dritten Tage schritt er zur Aussührung.
Er wollte der grausamen Heuchlerin den gefähre lichsten jungen Mann, dem er im Leben begegnet war, heimtücksich ins Haus führen und durch geschiefte Intriguen die Anstinung eines Verhältnisses sördern. Der Erfolg konnte nach Leos unansechtbarer Neberzeugung nicht ausbleiben. Es galt nur, alles zu weiden was bei Die oder dem Beittmeisten irgending geugung nicht ausbleiben. Es galt nur, aues zu meiden, was dei Olga oder dem Rittmeister irgendwie Mistrauen erweden konnte. Leo mußte vor allem bei Olga Matthesius die Meinung beseststen, daß er von seiner Leidenschaft nun wirklich geheilt sei. Und in dieser Beziehung hatte er während der letzten Tage, wie er sich einredete, ganz erbaulich Komödie gespielt.

So verrannt war er in sein ruchlose Vorhaben, des er nicht einwal eine Regung von Eifersucht spürte.

baß er nicht einmal eine Regung von Eifersucht spürte. Bielmehr hielt ers für ausgemacht, daß er von seiner wühlenden Qual endgiltig befreit sein würde, sobald er an Olga Matthesius gerächt wäre. Wie er den leichtblütigen Don Juan fannte, wurde ber ichon nach kurzer Zeit die zertretene Blume im Staub liegen lassen. Und bann war es an ihr, sich elend zu fühlen und sich die Haare zu rausen. Er, Leo, wollte bann

einander oder Groß - Berlin fünfmal Plat hätte, und sie follte von einer Mauer umgeben wesen sein, die so hoch war wie der Thurm ber Kaiser Wilhelm-Gedachtniftirche zu Berlin und so bid wie die Länge eines Saufes von zehn bis zwölf Metern Front! Run hat fich gezeigt, baß bie nach weislich von Mauerüberreften umgebene Fläche noch nicht ein Bierzigstel von diesem Umfange einnimmt; der auf dem linken Guphratufer belegene Stadt. theil ist annähernd ein Dreieck, bessen Seiten $4^{1}/_{2}$, $3^{1}/_{2}$ und $5^{1}/_{2}$ Kilometer messen, wozu noch einige weniger umfangreiche Bezirke auf dem rechten Ufer kommen. Von dem alten Babh-lon sind vor allen Dingen noch die Ueber-reste der Stadtmauern vorhanden, deren Zug man zum großen Theil versolgen kann. Mißt man den Umfang dieser Umwallung ab, so ergiebt sich eine Länge von etwas über 15 Kilometern. Aber auch bamit war Babylon nach antilen Begriffen schon eine fabelhaft große Stadt. Das Bunderbare ift eigentlich nur, wie sich bis auf ben heutigen Tag gange Belt von folden Phantaficangaben, wie Berobot fie machte, hat gefangen nehmen laffen. rechten Euphratuser finden sich gar keine Ueberreste von irgend erkennbarer Bedeutung. Wichtig für die Ausgrabungen sind die ganz isolirte Babilruine im Norben und ein breiter Bug bon Schutt-anhäufungen im Bentrum ber Stadt. In biefer Gruppe find bie beiben bebeutenbften Sügel ber "Rafr" (Schloß) und "Amran ibn Ali"; weiter nach Often fällt noch burch feine relative höhe und Steilheit ber "Homera" auf, ber aber einen viel geringeren Umfang befist. Um höchften ift Babil, gegen 30 Meter. Die Grabung hat bisher folgenbe als ficher zu bezeichnenbe Ergebniffe gehabt : 1. Der Rafr enthalt bie Ueberrefte bes Sauptpalaftes Nebutadnezars; bie gange Unlage ift eine Bitabelle und identisch mit bem in babylonischen Tegten öfter erwähnten Schu-ana. Hiervon ging am Texten öster erwähnten Schusana. Hiervon ging am Neujahröfeste die große Festprozession Marduks aus, an der der Herrscher alljährlich theilnehmen mußte, wollte er nicht das Recht auf den Titel eines "Königs von Babylon" verlieren. 2. In Umran ibn Ali steckt jedensalls der Hauptetemel won Babylon, Esagila. 3. Die berühmte Prozessionsstraße Aisiburschadu (die Straße Babylons) lief von Fsagila nach der Zitabelle Schuana. 4. "Imgur Bel" (Bels Erbarmen) und "Rimitti Bel" (Bels Gründung), die großen "Durani" von Babylon, sind nicht Stadtmauern, wie man disher annahm, sondern Bollwerke der Zitadelle. 5. Endlich ist das "Babylon" der Rebukadnezarischen Insschriften in erster Linie überhaupt nicht die Stadt, sondern die Akropolis, Linie überhaupt nicht die Stadt, sondern die Afropolis, Linie überhaupt nicht die Stadt, sondern die Atropolis, der befestigte Palast und Burgkomplez. "Esagila" und "Babhlon" werden als zwei korrespondirende Größen behandelt. Bielleicht ist der Hügel Babil die Ruine der sogenannten hängenden Gärten der Semiramis, vielleicht stand der "Thurm zu Babel", die Sikturat (Terrassen) in Esagila Bad den bie nanki beim Marduktempel in Efagila. Nach ben bis-herigen Ergebniffen ift anzunehmen, daß nicht nur bie herigen Ergebnissen ist anzunehmen, das nicht nur die Kast-Zitadelle sammt ihren Palästen und Festungs-werken, nicht nur der Esagisa mit seiner Umgebung, sondern alle großen Bauwerke Babylons ihrer Grundslage nach und zum großen Theil auch in Aufriß und Ausstattung wieder erstehen werden. Was Babylon durch die Reduktion der übertriebenen Maße versoren zu haben scheint, das wird es nach allem, was sich bisber überfeben läßt, burch bie in ber That grandiose Bracht ber Rebutadnezarbauten in höherem Mage wiedergewinnen. Bom Kast kann man jett schon sazen, daß es eins der gewaltigsten Bauwerke gewesen ist, die die Welt gesehen hat. Die massiven Nauerstärken betragen bis zu 11, 13, ja selbst 17 Meter; der große Ostwall ist im ganzen 41 Meter dick. Die Pracht der technisch heute gar nicht mehr herzustellenden inneren Deforation aus bemalten und glafirten Biegeln, beren Fragmente fich im Schutt finden, muß wunderbar gewesen fein, und allein bon hier aus eröffnen fich gang neue Ber-fpettiven fur bie Runftgeschichte bes Drients.

talt lächelnd zu ihr herantreten und ihr ein Wort guraunen, das ihr den Garaus machte.

Als Leo von Enth in das alterthümliche Gehlstädter Haus trat, schwelgte er formlich in diesen schmachvollen Rachegedanken. Mit jeder Stufe, die er emporstieg, schien sich sein mitleidsloser Wille zu festigen. Diese Festigkeit wurde ihm auch die Kraft verleihen, nichts thöricht zu überfturgen.

Ewald von Runit bewohnte zwei große, gut möblirte, etwas niedrige Zimmer. Leo bon Ehth traf ihn lang ausgestredt auf dem Divan. Er war in Hembsarmeln und erhob sich erst, als Leo her-

"Ah, Sie finds, Enth?" fagte er angenehm überrasch, Ste sind, Shid jagte et angenegm ibetrascht. "Ich dachte, es wäre mein Bursche, der mich
heut schon dreimal zwedlos gestört hat. Nichts für
ungut, daß ich so barsch "herein" brülte!"
Er dicte dem ehemaligen Kameraden herzlich die
Hand und schod ihm einen lederbeschlagenen Armstuhl

heran, mahrend er felbst auf ber Rante bes Divans Plat nahm. Dann hielt er bem Leutnant eine Schale

aus Tulafilber mit fürtischen Sigarretten bin. "Rett bon Ihnen, baß Gie mich wieder mal auffuchen," fuhr er mit einer Stimme bon vibrirenbem Wohlklang fort. "Sie nehmens nicht übel, wenn ich soblitenbem Bohlklang fort. "Sie nehmens nicht übel, wenn ich so bleibe, was? Komme balb um vor Hite. Waren vor Tau und Tag schon am Torsnoor. Der Alte hält uns nach wie vor kannibalisch im Zug, und das nimmt mich neuerdings etwas mit. Ich glaube, man fneipt zu viel."

"Das wird Sie gerabe auch umwerfen !" "Es scheint aber boch so. Der Mensch wird alt. Wenn man hart bor den Dreißigen steht. . Aber von Ihnen zu reben: was machen Sie Gutes? Immer noch überarbeitet?"

"Daute, nein. Ich hab mich da draußen bei meinem Freund Matthesius so großartig erholt, daß mir die Sache allmählich langweilig wird. Im Ansang war mir die Ruhe ja äußerst werthvoll. Jest aber

mir die Sache allmählich langweilig wird. Im Anfang war mir die Nuhe ja äußerst werthvoll. Jest aber hätte ich gar nichts dawider, wenn man ab und zu ein paar kernhafte Leute zu sehen kriegte."
"Ist denn Ihr Freund so menschenscheu?"
"Das nicht. Es kommt ja wohl hier und da mal ein Gehlstäter Philister zur Kartenpartie. Aber im großen und ganzen wird aus Rücksicht für nich alles vermieden, was nach wirklich slotter Geselligkeit schmedt. Ich babs dem auten Matthelius wehrsach schon arges Ich habs dem guten Matthesius mehrsach schon angebeutet, daß er mich grundfalsch behandelt."

(Fortsetzung folgt.)

9. Jiehnug der 4. Slaffe 204. Agl. Preuß. Cofferie. April bis 13. Mai 1901.) Rur die Gewinne über 236 Mi. And effenden Kummern in Klammern beigefügt. (Shus Gewähr.)

30. April 1901, vormittags.

9. Jiehung der 4. Slaffe 204. Sal. Prenf. Cofferie. Gom 20. April bis 18. Mai 1901.) Rur bie Gewinne aber 236 Mt. find ben betreffenben Rummern in Rammern beigefügt. (Ohne Sowaitys.)

Die Chemische Aupferne Keffel Mauersteine aus ber Ziegelei Wasch-Anstalt und färberei Aupferschmiedemstr. Gammstr. 23. 211) Wilhelmstrasse 76.

W. Kopp in Bromberg

Wollmartt Nr. 9 und Danzigerstraße Nr. 164 empf. fich bem geehrten Bublifum.



VIII. Berliner Pferde - Lotterie. Ziehung 10. Mai 1901.

3333 Gewinne Werth Mark

10,000 M., 8000 M. etc. Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M. Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

> Meine herrlich gelegene Sommer- u. Winter-Radiahrbahn "Eldorado" 183 Danzigerstr. 133 empf. angelegentlichst zur gefl. Benutzung.

Schönste Fahrbahn Brombergs. Ungenirteste Erlernung des Radfahrens durch tüchtigen Lehrmeister.

J. F. Meyer, I. u. grösstes ostdeutsch. Fahrrad-Versandhaus. 95 a. Bahnhofstr. 95 a. Alleinverkauf der welt-

berühmten Wanderer-, Viktoria- u. Brunsviga-Fahrräder. Theilzahlungen gern gestattet.

Paul Böhm, Solzbearbeitungsfabrit, Gr. Barteliee.

Hobeln, Spunden, & Rehl= und alle sonftigen Solzbearbeitungsarbeiten.

Für Magenleidende!

Allen benen, die sich burch Erkaltung ober lieber-labung bes Magens, durch Genuß mangelhafter, ichmer verdaulicher, ju heißer ober zu kalter Speifen ober burch unregelmäßige Lebens veife ein Magen-

Magentatarch, Magentrampf, Magenichmerzen, schwere Berdauung oder Berichleimung

gugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, bessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der Hubert Ullrisch'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keine erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gespreutene Gebrauch

brauchen. Somptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sobbrennen, Blähungen, Nebelkeit mit Erbrechen, bie bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinten.

Stuhlverstopfung und beren un wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklovsen, Schlassoniateit, jowie Blutanstauungen in Leber, Mitz und Ksortabersystem (Hamverdauleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entsernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entfräftung bie Folge Blutmangel, Entfraftung die Folge ichlechter Berdauung, mangelhafter Blutbildung und eines frankhaften Bustandes der Leder. Bei Alppetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häusigen Kopfichmerzen, schlassosen Nächten, siechen oft solche Bersonen sangiam dahin. Aräuterwein giebt der geschwächten Ledenskraft einen frischen Impuls. Rräuterwein steigert den Appetit, befördert Berdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Ledenslust. Bahlzreiche Anerkennungen u. Dankscheinben beweisen dies. Kräuterwein ist zu haben in Flaschen abssechin, Ladischin, Exin, Nakel, Mrotschen, Crone a. Br., Culm, Schwetz a. W., Lissewo, Culmsoe, Bukowitz, Inin, Bartschin, Pakosch, Landsberg, Inowrazlaw, Argenau, Mocker, Thorn u. s. w. owie in den Apotheken aller größeren und keineren Städte der Brovinzen Bosen und Westpreußen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Hubert Ullrisch'schen - Kränterwein.

Mein Kräuterwein ift kein Geheimmittel; seine Bestandttheile sind; Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Kothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krastwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandttheile mische man.



Bau-Saison

sämmtliche Bau - Artikel August Appelt,

Holzhofstrasse No. 5 u. 6 und Albertstrasse No. 4.

Portland-Cement, Gebrannten u. gelöschten Kalk, Stuck- u. Putzgyps, Chamottesteine, Feuerthon, Chamottemehl u. Mörtel.

Cement- resp. Graukalk, Rohrgewebe, einfach u. doppeltes, Trottoirplatten (Patent Monier, mit Drahtgewebeeinlage),

Steinkohlen und Antracit-Schmiedekohlen, Ilse Salon-Brikets, Coaks u. Kiefern-Kloben u. Kleinholz, Holzkohlen, Holztheer, Steinkohlentheer, Carbolineum, Dachpix (Dachanstrichmasse).

Stabfussboden, eichen. Grösstes sortirtes Lager

sätzen, glasirten Thonkrippen für Schweine, Kühe und Pferde.

Allein-Verkauf und Vertretung für Bromberg und Umgegend

der Oppelner Portl.-Cementfabriken vorm. Grundmann., Vereinigte Chamottefabriken vorm. C. Kulmiz.

" Bergbau-Aktiengesellschaft "Ilse".

" Berliner Dachpix-Fabrik.

" Dunst- und Rauchsaugerfabrik Aeolus in Witzenhausen

Wiederverkäufer und grössere Consumenten erhalten. Vorzugspreise.

Dacheindeckungen und Dachreparaturen. Vorzüglich abgelagerte Dachpappe, Dachsplisse, Dachsteine, Draht, Papp- und Rohrstifte.

Preise und jede gewünschte Auskunft werden bereitwilligst ertheilt.



(230)

Anzugstoffe.
Reuheiten in guter Qualität für herreit und Anaben, Billardtuch und feine farbige Damentuche zu elegant. Promenadentleibern versendet billigst, auch einzelne Meter. Proben frei.

Max Niemer. Commerfeld D. . 2. 2.

Tigerfinken, reizende fl. Sänger, B. 2,50, 5Paar 10Mt. Afrik. Prachtfinken kl. bunt owt. Arrit. Prachtnifen fl. bunte Sänger, B. 2,50. Keisfinken im Brachtgesieder P. 2,50. Chinesische Rachtigallen, pr.Schläger, St.6Mf. Kleine Papageien sprechen lernend, St. 5-6 Mf. Grau-Papageien, anfangend zu sprechen, Std. 25 Mf. Berfandt unter Garantie Leb. Ankunft gegen Nachnahme.

L. Förster, Logel-Exp., Chemnihi. S.

Rifte 100 la. Saratafe 2,50 M. Limburg. Magertafea Str. 16 M. Fr. Wilke, Schleufenan 105. Derf. lief. a. fc. icharf. Ries u. Manerfand.

Cleltr. Saustelegraphen=, Telephon-Anlagen 2c.

wb. fachgemäß u. billig ausgeführt. Lager elettr. Bedarfbartitel für Start, und Schwachstrom. Rob. Schlief, ftrage 95a.

für Imter Bienengeräthe

Runftwaben Rudolph Cohn,

niedrige Rosen

R. Böhme.

Contobücher

S. Blumenthal. Friedrichstraße 10/11.

Mit Blikesschnelle verschminden gantunreinigheiten und gaufnusschläge, wie Miteffer, glechten, Blüthchen, Finnen, Gefichterathe zo, burch tägliches Waschen mit Radebenler:

Carbol = Theeridwefel = Seife v.Bergmann & Co., Jadeb. Presden Schutzmarte: Steckenpferd. à St. 50 Bf. bei: H. J. Gamm und Carl Schmidt. (169

Kartoffeln. 300 Centner Saatkartoffeln "Schulmeister"

200 Cent. große "Idaho"-Kartoffeln

hat noch abzugeben Dom. Potulice bei Natel (Plete).

Berantwortlich für den politischen Theil L. Gollasch, für Lokales, Brodinzielles und Bunte Chronif H. Singer, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Zarl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reklamen L. Larchow, sämmil. in Bromberg.

Rofationsbrud und Lerlag : Gruenausrsche Fuchdrucksref Otto Grunwald in Bromberg.

Bei Erneuerung und Neubestellung von Fussböden empfehle ich



Kostenanschläge gratis.

Unger's Schwertfederboden

D.R.G.M.Nº 143772

Eighenes Parket bin de Kieferner Blendboden 25 mm

Obere Ansicht des genagelten Stabes

Untere Ansicht des genagelten Stabes.



Alle Bestrebungen in der Parketbranche sind dahin gerichtet, bei grösster Materialersparniss und möglichst billigem Preis eine Verbindung zwischen kiefernem Blendboden und eichenem Parketbelag zu schaffen, die in jeder Beziehung alle Anforderungen, welche an einen soliden Parketboden gestellt werden können, erfüllt.

Im Gegensatz zu allen seither angewendeten Befestigungsarten, bei denen

der Stab oder die Feder

auf den Blendboden genagelt wurden, tritt die neue Methode, deren technischer Vorzug darin besteht, dass

der Stab und die Feder

auf den Blendboden genagelt werden.

Die Feder hat die schwertförmige Gestalt erhalten,

- 1) damit sie in die Nuthe des Stabes vollständig eingebettet ist, mit dem Blendboden nicht in Berührung kommt und mithin gegen Aufnahme von Feuchtigkeit vom Blendboden aus vollkommen geschützt ist, was bei dem weichen Holz der Feder von grösster Wichtigkeit ist,
- 2) damit ein leichteres Einschlagen und ein besserer Halt des Nagels erzielt wird,
- 3) damit die Feder von dem Nagel in einem starken Querschnitt durchdrungen werden kann, wodurch das Spalten verhindert wird,
- 4) damit der Nagel bei schrägem Einschlagen soviel Holz des Stabes erfassen kann, wie zu einer soliden Befestigung erforderlich ist.

Unger's Schwertfederboden

wird in Eiche 15 mm stark geliefert und findet auch als Verdoppelungs-Fussboden vortheilhafte Verwendung, namentlich für Räume, bei denen auf die Höhe Rücksicht genommen werden muss.

Mit der Erfüllung aller Ansprüche, die an einen eichenen Stabfussboden in Bezug auf Schönheit und Haltbarkeit gestellt werden können, ist ein Preisvortheil von $20^{\circ}/_{\circ}$ verbunden.

o Alleinvertrieb und Lager für Nordostdeutschland o

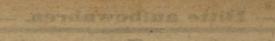
OSCAR TIMME Langfuhr b. Danzig. Fernsprecher 462.

Special-Geschäft für Stab- u. Parketfussböden.

Vertreter gesucht.

ILLIUS SAUER, DANZIG.

- Anfragen erbeten. -



Bei Erneuerung und Neubestellung von Fussböden

nghodishairiswda2 aspnU

Melerner Blandbutter Rome

auda 2 muliscon og sun stolent sendi

Jedes Anicht des gendgelten Erstet

Alle Determinen in der Perkentung eind auf in geschet, der greecke Merchierprenies und möglicher mitgest Perkentung zu schaften die in jeder Bestehder alle Anstaderingen, werdende Tourer abliebe Perkenbeden gereit, werden gebielt.

In Determine in deren

der Steb oder die Feder

and don Blanck put of a senset winder the new Medical depoi tenned at the form fronter heater heater they

der Stab und die Feder

and den Board oden grangeli werden

- I) dawit ale in the Notice des Mabes vollstännig eingebertet ist, mit dem illendbeden niebt in Berginvon kommt und mithin gegna Aufhehme von Pauchtigkeit vom Bleudbuden aus vollkemmen geschfict ist, was bei dem weieken Hair, der Fedur von größster Wichtigkeit ist.
- 5) damit die Feder von dem Nagel in einem starken Omerschuitt durchdemmen werden Sann, nodurch das Kjullen verblodert wird,
- di damit der Regel bet schrögen Eleschlagen soviet Role des Stehes erfassen annn, wie zu einer nollden Befestigeng erforderfrek ist.

Unger's Schwertsederboden

wird in Elcho 15 mm stork geliefert und findet auch als Verdoppelungs-Fussboden vortheilneste Verwendung, namentlich für Raume, bet donen auf die Höhe Rücksicht genommen werden muss.

Mit der Freitung aller Anspitiebe, die en einen etchenen Stabensboden in Bezug auf Schännen und Februarie und Schännen und Schännen und Schännen und Schännen der die erstellt gesten verten der die erstellt gesten verten der die erstellt gesten der die erstellt gestellt ge

. Alleinvertrieb und lager ihr Nordostdeutechienn .

OSCAR TIMME Langinhr b Danzig, remember too

Special-Geschäft für Stab- u. Farketfussboden.

Vertreter gesucit.

August Speed August